

Finanzielle Berichterstattung 2025

**Migros-
Gruppe**

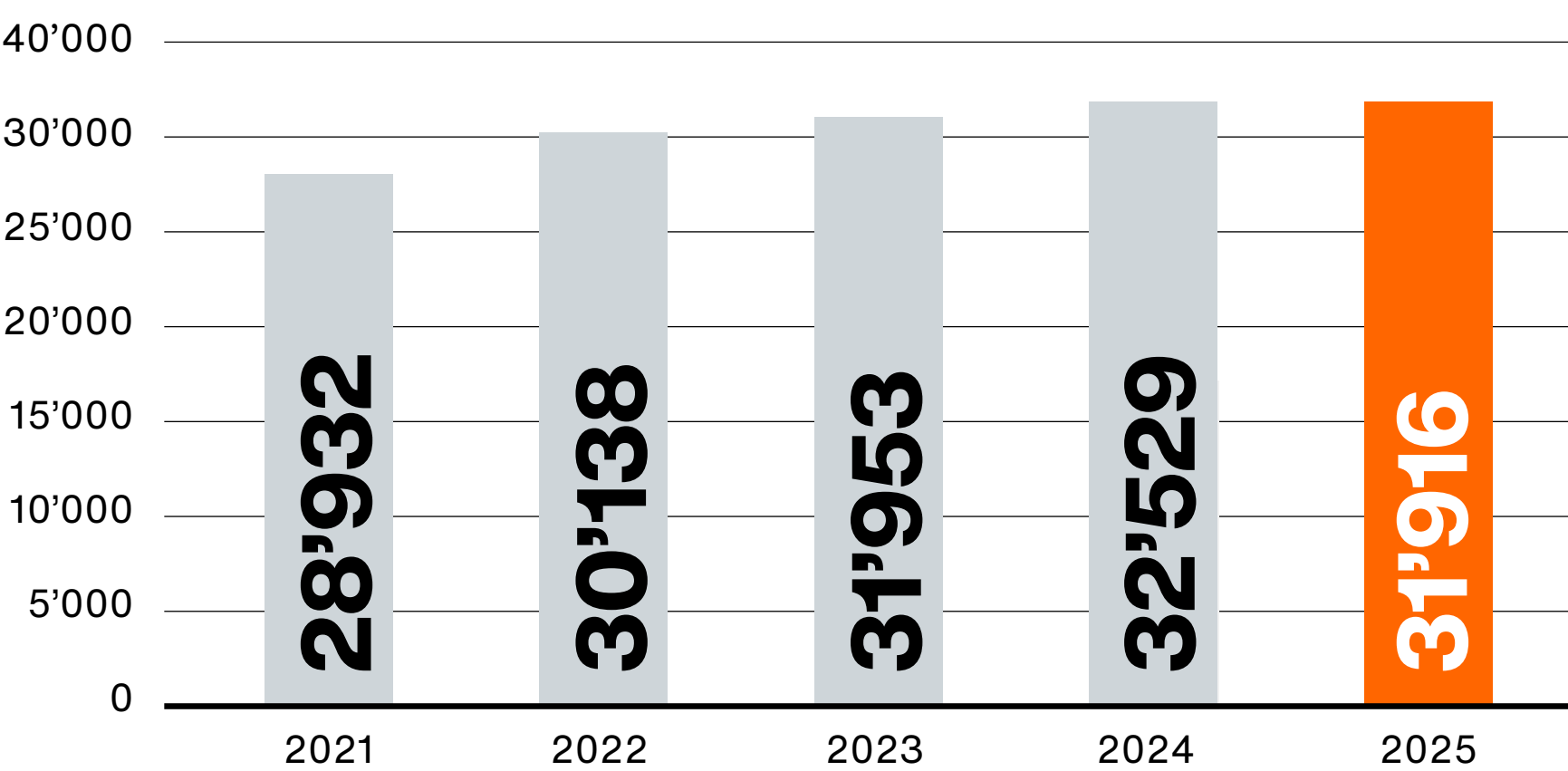
Inhalt

Migros Kompakt	3	Konsolidierte Jahresrechnung des Migros-Genossenschafts-Bundes (MGB)	28
Entwicklung der Gruppenergebnisse	4		
Kennzahlen	5		
Finanzieller Lagebericht	6		
Überblick	8	Erfolgsrechnung der Migros-Gruppe	30
Einleitung	11	Bilanz der Migros-Gruppe	31
Erfolgsrechnung der Migros-Gruppe	12	Eigenkapitalnachweis der Migros-Gruppe	32
Bilanz der Migros-Gruppe	15	Geldflussrechnung der Migros-Gruppe	33
Geldflussrechnung der Migros-Gruppe	16	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung des MGB	35
Wertorientierte Führung als Grundlage zur Schaffung von Mehrwerten	17	1. Informationen zur Migros-Gruppe	36
Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) in der Migros-Gruppe	18	2. Grundlagen der Rechnungslegung	36
Wertschöpfungsrechnung	27	3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	38
		4. Risikomanagement	42
		5. Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen	54
		6. Segmentberichterstattung	55
		7. – 16. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	58
		17. – 34. Erläuterungen zur Bilanz	71
		35. – 42. Übrige Erläuterungen	109
		Bericht der Revisionsstelle	131

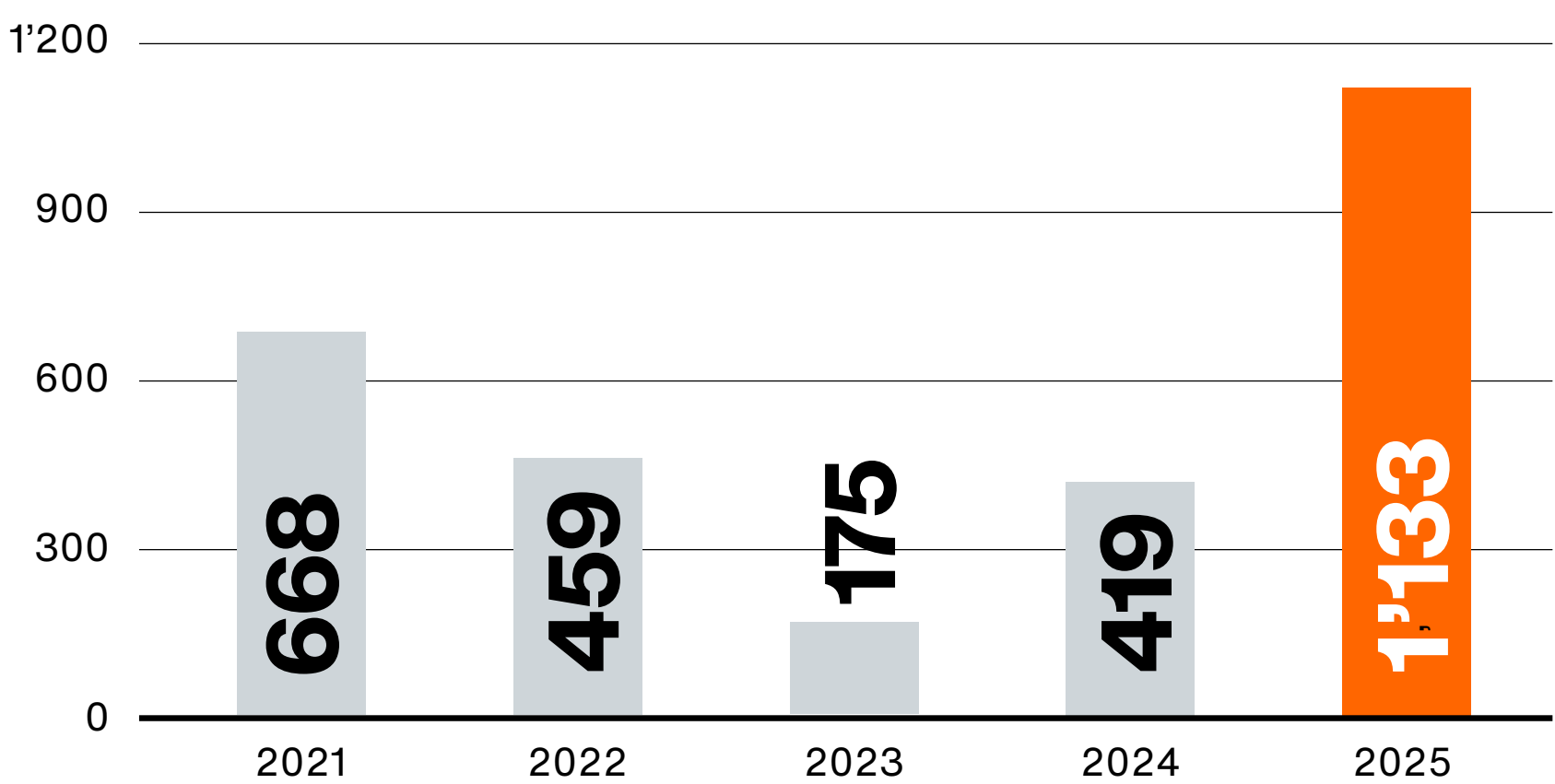
Migros Kompakt

Entwicklung der Gruppenergebnisse

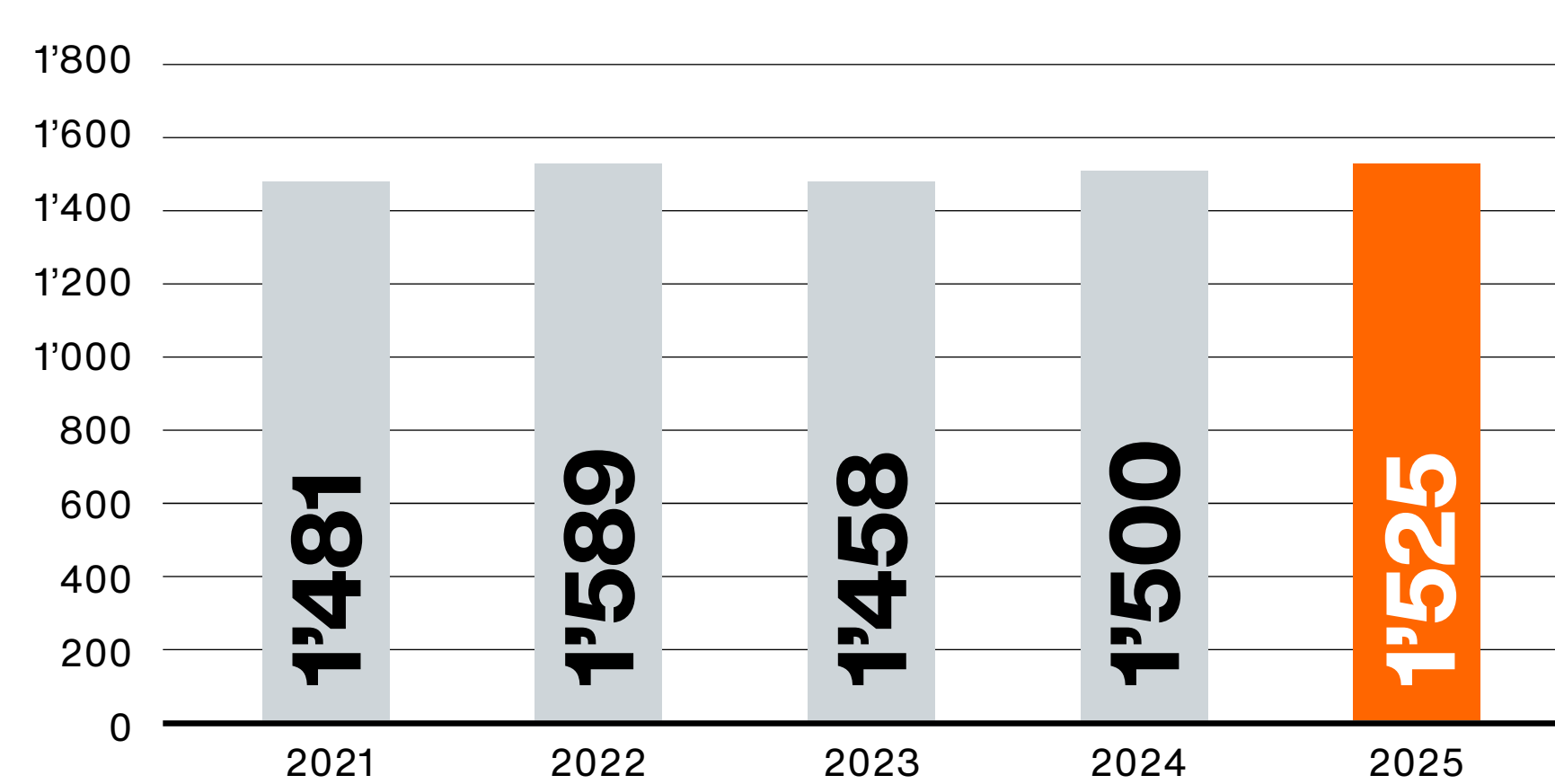
Ertrag
in Mio. CHF



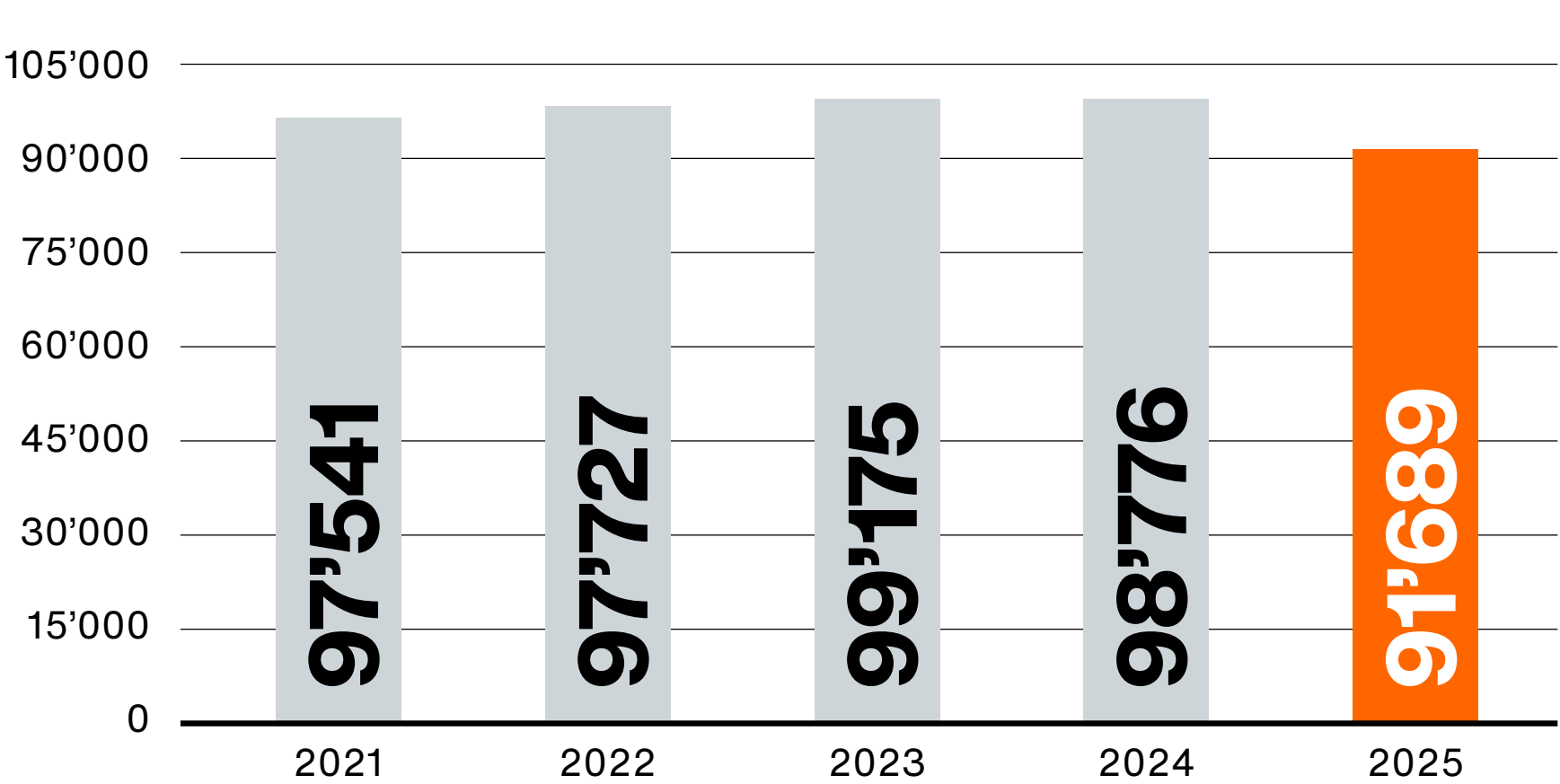
Gewinn
in Mio. CHF



Investitionen
in Mio. CHF



Personalbestand
Anzahl Personen



Kennzahlen

Mio. CHF bzw. wie angemerkt	2021	2022	2023	2024	2025	Veränderung zu Vorjahr in %
Ertrag	28'932	30'138	31'953	32'529	31'916	-1.9
→ davon Ertrag vor Finanzdienstleistungsertrag	28'173	29'313	30'708	31'191	30'746	-1.4
→ davon Umsatz (Ertrag) der Genossenschaften ¹	16'364	15'986	16'425	16'294	15'615	-4.2
EBITDA (Ergebnis vor Finanzerfolg, Ertragssteuern und Abschreibungen)	2'094	1'883	2'068	1'972	2'801	+42.0
in % vom Ertrag	7.2	6.2	6.5	6.1	8.8	
→ davon EBITDA aus dem Handels- und Industriegeschäft	1'841	1'569	1'645	1'587	2'433	+53.3
EBIT (Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern)	800	628	286	484	1'212	+150.4
in % vom Ertrag	2.8	2.1	0.9	1.5	3.8	
Gewinn	668	459	175	419	1'133	+170.6
in % vom Ertrag	2.3	1.5	0.5	1.3	3.6	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3'353	-70	-1'630	1'931	320	-83.4
in % vom Ertrag	11.6	-0.2	-5.1	5.9	1.0	
→ davon Geldfluss aus Geschäftstätigkeit des Handels- und Industriegeschäftes	1'322	1'505	372	1'490	772	-48.2
Investitionen	1'481	1'589	1'458	1'500	1'525	+1.7
Eigenkapital	21'142	21'522	21'646	22'049	23'184	+5.1
in % der Bilanzsumme	27.1	26.7	26.9	26.9	27.7	
→ davon Eigenkapital aus dem Handels- und Industriegeschäft	17'545	17'686	17'502	17'621	18'477	+4.9
in % der Bilanzsumme	71.9	72.5	72.8	78.7	80.6	
Bilanzsumme	77'982	80'746	80'433	82'021	83'631	+2.0
→ davon Bilanzsumme aus dem Handels- und Industriegeschäft	24'416	24'393	24'050	22'393	22'939	+2.4
Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke	142	139	121	121	122	+0.6
Mitarbeitende / Genossenschafter						
Personalbestand (Personen Jahresdurchschnitt) (Anzahl)	97'541	97'727	99'175	98'776	91'689	-7.2
Migros-Genossenschafter (Mitglieder) (Anzahl)	2'281'761	2'307'939	2'320'426	2'281'485	2'302'711	+0.9

¹ Genossenschaften inkl. Tochtergesellschaften In- und Ausland

Finanzieller Lagebericht der Migros-Gruppe

Finanzieller Lagebericht der Migros-Gruppe

Überblick	8	Wertorientierte Führung als Grundlage zur Schaffung von Mehrwerten	17
Kennzahlen	8		
Erfolgsrechnung	9		
Bilanz	10		
Geldflussrechnung	11		
Einleitung	11	Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) Migros-Gruppe	18
Erfolgsrechnung der Migros-Gruppe	12	Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft	18
Entwicklung des Handels- und Industriegeschäftes	13	Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Finanzdienstleistungsgeschäft	21
Entwicklung der Finanzdienstleistungsgeschäftes	14		
Bilanz der Migros-Gruppe	15	Wertschöpfungsrechnung	27
Bilanz des Handels- und Industriegeschäftes	15		
Bilanz des Finanzdienstleistungsgeschäftes	15		
Geldflussrechnung Migros-Gruppe	16		
Geldflussrechnung des Handels- und Industriegeschäftes	16		
Geldflussrechnung des Finanzdienstleistungsgeschäftes	16		

Überblick

Kennzahlen

Mio. CHF	Migros-Gruppe	
	2025	2024
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	1'212	484
Gewinn	1'133	419
Cashflow (aus Geschäftstätigkeit)	320	1'931
→ davon Cashflow aus dem Handels- und Industriegeschäft ¹	772	1'490
Investitionen	1'525	1'500
Eigenkapital	23'184	22'049
→ davon Eigenkapital aus dem Handels- und Industriegeschäft ¹	18'477	17'621
Bilanzsumme	83'631	82'021
→ davon Bilanzsumme aus dem Handels- und Industriegeschäft ¹	22'939	22'393

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

Die Beträge wurden einzeln auf Millionen CHF gerundet
(vgl. auch → [Anhang 3](#), Basis für die Erstellung).

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Migros-Gruppe		Handels- und Industriegeschäft ¹		Finanzdienstleistungsgeschäft ¹	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	29'500	30'626	29'517	30'640	16	14
Andere betriebliche Erträge	1'246	565	1'253	574	6	2
Ertrag vor Finanzdienstleistungsertrag	30'746	31'191	30'769	31'215	22	16
Ertrag aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	1'169	1'339	-	-	1'168	1'340
Total Ertrag	31'916	32'529	30'769	31'215	1'190	1'355
Material- und Dienstleistungsaufwand	18'533	19'061	18'534	19'080	1	0
Aufwand für das Finanzdienstleistungsgeschäft	361	531	-	-	363	542
Personalaufwand	6'218	6'584	5'942	6'319	276	264
Abschreibungen	1'589	1'488	1'555	1'456	34	33
Andere betriebliche Aufwendungen	4'002	4'383	3'861	4'228	184	174
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	1'212	484	878	132	332	342

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

Bilanz

Mio. CHF	Migros-Gruppe		Handels- und Industriegeschäft ¹		Finanzdienstleistungsgeschäft ¹	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	10'141	9'844	937	983	9'557	9'131
Forderungen gegenüber Banken	1'488	1'182	1'888	1'282	–	–
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	51'518	50'533	–	–	51'518	50'533
Übrige Forderungen	1'361	1'382	1'368	1'388	2	3
Vorräte	2'221	2'283	2'221	2'283	–	–
Finanzanlagen	2'349	1'797	1'572	1'032	777	765
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	96	115	833	852	1	1
Renditeliegenschaften	294	310	270	286	24	24
Sachanlagen	11'596	11'841	11'458	11'706	138	135
Immaterielle Anlagen	963	955	890	892	73	63
Übrige Aktiven	1'604	1'779	1'501	1'689	103	90
BILANZSUMME	83'631	82'021	22'939	22'393	62'193	60'745
PASSIVEN						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	867	819	37	49	830	771
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	44'827	44'907	–	–	45'581	45'277
Andere Finanzverbindlichkeiten	455	219	453	218	2	1
Übrige Verbindlichkeiten	2'594	2'860	2'439	2'647	164	221
Rückstellungen	374	524	336	486	38	38
Ausgegebene Schuldtitel	9'816	8'953	–	–	9'816	8'953
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	480	572	458	549	21	23
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	78	61	51	37	28	24
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	958	1'058	688	786	270	272
Total Fremdkapital	60'447	59'973	4'461	4'772	56'749	55'580
Total Eigenkapital und Minderheitsanteile	23'184	22'049	18'477	17'621	5'444	5'165
BILANZSUMME	83'631	82'021	22'939	22'393	62'193	60'745

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

Geldflussrechnung

Mio. CHF	Migros-Gruppe		Handels- und Industriegeschäft ¹		Finanzdienstleistungsgeschäft ¹	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	320	1'931	772	1'490	-369	848
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-967	-1'091	-900	-944	-68	-147
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	946	351	84	-1'573	863	637
Veränderung der flüssigen Mittel	299	1'192	-43	-1'027	426	1'339
Flüssige Mittel Anfang Jahr	9'844	8'656	983	2'012	9'131	7'793
Währungseinfluss	-3	-3	-3	-3	-	-
Flüssige Mittel Ende Jahr	10'141	9'844	937	983	9'557	9'131

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

Einleitung

Die Migros-Gruppe umfasst neben den Handels-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen auch die Migros Bank. Das Finanzdienstleistungsgeschäft der Migros Bank unterscheidet sich grundlegend von den anderen Geschäftsbereichen der Migros-Gruppe. Aus diesem Grund wird die Jahresrechnung der Migros-Gruppe im finanziellen Lagebericht um zwei Teilbereiche ergänzt: Die Migros-Gruppe ohne das Finanzdienstleistungsgeschäft wird im

Folgenden als «**Handels- und Industriegeschäft**» und die Migros Bank als «**Finanzdienstleistungsgeschäft**» dargestellt. Die getrennte Berichterstattung gewährt dem Aussenstehenden einen guten Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der zwei Teilbereiche. Die nachfolgende Tabelle ergibt eine Übersicht über die den Teilbereichen zugeordneten Geschäftsfelder:

Teilbereich	Bestehend aus Strategischem Geschäftsfeld (Segment)
Handels- und Industriegeschäft	Food Retail, Non-Food Retail, Gesundheit, Reisen
Finanzdienstleistungsgeschäft	Finanzdienstleistungen (Migros Bank und deren Tochtergesellschaften)

Erfolgsrechnung der Migros-Gruppe

Mio. CHF	2025	2024
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	29'500	30'626
Andere betriebliche Erträge	1'246	565
Ertrag vor Finanzdienstleistungsertrag	30'746	31'191
Ertrag aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	1'169	1'339
Total Ertrag	31'916	32'529
Material- und Dienstleistungsaufwand	18'533	19'061
Aufwand für das Finanzdienstleistungsgeschäft	361	531
Personalaufwand	6'218	6'584
Abschreibungen	1'589	1'488
Andere betriebliche Aufwendungen	4'002	4'383
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	1'212	484

Die Migros-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Gesamt-
ertrag von CHF 31.916 Mrd. (– 1.9 %). Der Rückgang zu Vorjahr ist
auf Unternehmensveräusserungen zurückzuführen. In den verblei-
benden Geschäftsfeldern konnte der Umsatz gesteigert werden.
Insbesondere Digitec Galaxus und die Gesundheitsdienstleistun-
gen konnten deutlich zulegen. Der Online-Umsatz verzeichnete ein
erfreuliches Wachstum von 12.2 % auf CHF 3.785 Mrd.

Der **Bruttogewinn** ist im Berichtsjahr um CHF 599 Mio. auf
CHF 11.775 Mrd. (– 4.8 %) zurückgegangen. Gleichzeitig stiegen
die **anderen betrieblichen Erträge** um CHF 682 Mio. auf
CHF 1.246 Mrd. (+ 120.8 %), wobei hierin auch Erfolge aus Unter-
nehmensveräusserungen enthalten sind. Der **Personalaufwand**
verringerte sich um CHF 365 Mio. auf CHF 6.218 Mrd. (– 5.5 %),
was vor allem auf die Fokussierung auf das Kerngeschäft und damit

einhergehenden Veräusserungen zurückzuführen ist. Die **Ab-
schreibungen** haben sich um CHF 101 Mio. auf CHF 1.589 Mrd.
(+ 6.8 %) erhöht. Die Abnahme der anderen betrieblichen Aufwen-
dungen um CHF 381 Mio. auf CHF 4.002 Mrd. (– 8.7 %) ist unter
anderem auf tiefere Strompreise sowie Rückstellungen im Vorjahr
in Zusammenhang mit der Schliessung der Fachmärkte zurückzu-
führen.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** der Migros-Gruppe stieg im
Berichtsjahr auf CHF 1'212 Mio. und liegt damit um CHF 728 Mio.
(+ 150.4 %) über dem Vorjahreswert von CHF 484 Mio. Dieser
deutliche Anstieg ist insbesondere auf die erfolgreichen Veräusse-
rungen sowie auf Sondereffekte infolge von Portfoliobereinigungen
des Vorjahres zu begründen.

Entwicklung des Handels- und Industriegeschäfts

Mio. CHF	Food Retail	Non-Food Retail	Gesundheit	Reisen	Elimina- tionen	Total
2025						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	23'113	3'424	1'665	1'374	-58	29'517
Ertrag	24'312	3'459	1'701	1'378	-80	30'769
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern (EBIT)	830	30	14	6	-2	878
2024						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	24'304	3'012	1'591	1'782	-47	30'640
Ertrag	24'829	3'045	1'624	1'788	-72	31'215
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern (EBIT)	212	-13	-97	23	6	132

Der Ertrag im Handels- und Industriegeschäft hat im Berichtsjahr um CHF 446 Mio. auf CHF 30.769 Mrd. (– 1.4 %) abgenommen. Im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft steigerte sich das Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern um CHF 746 Mio. auf CHF 878 Mio.

Das Strategische Geschäftsfeld **Food Retail** umfasst den Genossenschaftlichen Detailhandel, die Migros Industrie sowie die Handelsunternehmen Denner, Migrol und migrolino. Das strategische Segment Food Retail weist gesamthaft einen konsolidierten Ertrag von CHF 24.312 Mrd. (– 2.1 %) aus.

Im Genossenschaftlichen Detailhandel sind die Aktivitäten der regionalen Migros-Genossenschaften, des Migros-Genossenschafts-Bundes und die Dienstleistungen der Logistikunternehmen der

Gruppe zusammengefasst. Im Genossenschaftlichen Detailhandel wurde Nettoumsatz von CHF 16.336 Mrd. (– 3.8 %) erwirtschaftet. Darin enthalten ist aufgrund der Onlinestrategie auch die Migros Online SA mit einem Umsatz von CHF 362 Mio. (– 0.6 %). Die zehn regionalen Genossenschaften einschliesslich Tochtergesellschaften verzeichneten einen Umsatz von CHF 15.615 Mrd. (– 4.2 %). Im Ausland nimmt der Umsatz um 4.6 % (währungsbereinigt – 3.0 %) auf CHF 1.318 Mrd. ab.

Die Migros Industrie erzielte im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 5.807 Mrd. (– 5.1 %). Der Rückgang ist auf den Abgang der Mibelle Group infolge der strategischen Fokussierung auf das Kerngeschäft zurückzuführen. Als integrierte Produzentin innerhalb der Migros-Gruppe konzentriert sich die Migros Industrie auf ihren Hauptabsatzkanal Migros. Die Warenmarge ist infolge ver-

schiedener, teilweise gegenläufiger Effekte aus Rohstoffpreisen und Wechselkursen sowie der Unternehmensveräusserungen unter dem Vorjahresniveau.

Eine stabile Entwicklung zeigt sich bei Denner (+ 0.2 %, CHF 3.845 Mrd.) und migrolino verzeichnet ein Wachstum von + 4.8 % auf CHF 825 Mio. Migrol hingegen verzeichnete aufgrund von rückläufigen Volumina und gesunkenen Erdölpreisen einen Umsatzrückgang von – 6.5 % auf CHF 1.287 Mrd.

Das Strategische Geschäftsfeld **Non-Food Retail** erzielte im Berichtsjahr einen konsolidierten Nettoumsatz von CHF 3.424 Mrd. (+ 13.7 %). Das Resultat der Galaxus-Gruppe widerspiegelt das weiterhin starke Online-Geschäft: Mit einem Wachstum von + 14.4 % auf CHF 3.304 Mrd. verbesserte der Online-Händler seinen Umsatz zum 24. Mal in Serie.

Die im Strategischen Geschäftsfeld **Gesundheit** zusammengefassten Aktivitäten erreichten eine erfreuliche Umsatzsteigerung um + 4.7 % auf CHF 1.665 Mrd. Die Medbase-Gruppe erwirtschaftete einen Umsatz von CHF 1.370 Mrd. (+ 5.6 %).

Im Strategischen Geschäftsfeld **Reisen** konnte die Veräusserung der Hotelplan Group im August 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis wurden die Geschäftsergebnisse der Hotelplan Gruppe berücksichtigt. Durch den Verkauf reduzierte sich der Nettoumsatz um CHF 408 Mio. auf CHF 1.374 Mrd.

Ertragsentwicklung der Finanzdienstleistungen

Der Gesamtertrag im Finanzdienstleistungsgeschäft erreichte im Berichtsjahr CHF 1.190 Mrd. (– 12.2 %), wobei der Zinsertrag mit CHF 847 Mio. resp. 71.2 % den wesentlichen Anteil an den Gesamterträgen ausmacht. Es resultierte ein Ertrag aus Finanzdienstleistungen von CHF 1.168 Mrd. (– 12.8 %) während sich der Aufwand für Finanzdienstleistungen auf CHF 363 Mio. (– 33.1 %) belief. Der Nettoerfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft erhöhte sich von CHF 798 Mio. auf CHF 806 Mio. (+ 1.0 %). Das operative Ergebnis reduzierte sich um CHF 10 Mio. auf CHF 332 Mio.

Bilanz der Migros-Gruppe

Die Bilanz der Migros-Gruppe ist stark vom Finanzdienstleistungsgeschäft geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1.610 Mrd. auf CHF 83.631 Mrd., was insbesondere auf den Aufbau von Hypothekar- und anderen Kundenforderungen und Finanzanlagen zurückzuführen ist. Im Verhältnis zur Bilanzsumme betragen die Kundeneinlagen und –verbindlichkeiten per 31. Dezember 2025 53.6 % (Vorjahr 54.8 %).

Bilanz des Handels- und Industriegeschäftes

Die Bilanzsumme des Handels- und Industriegeschäftes liegt mit CHF 22.939 Mrd. per 31. Dezember 2025 über Vorjahresniveau + 2.4 % / CHF + 546 Mio.). Die flüssigen Mittel reduzierten sich um CHF 45 Mio. auf CHF 937 Mio. Der Buchwert der Sachanlagen ging im Vergleich zum Vorjahr um CHF 248 Mio. auf CHF 11.458 Mrd. zurück. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Unternehmen des Bereichs Handels- und Industriegeschäft insgesamt CHF 1.492 Mrd. (Vorjahr CHF 1.452 Mrd.) investiert. Das immaterielle Anlagevermögen beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf CHF 890 Mio. (Vorjahr CHF 892 Mio.).

Die Bilanzstruktur des Handels- und Industriegeschäftes ist weiterhin sehr gesund. Am 31. Dezember 2025 resultiert ein Nettofinanzguthaben von CHF 1.455 Mrd. (Vorjahr CHF 1.155 Mrd.). Das Eigenkapital (inklusive Minderheitsanteile) erhöht sich um CHF 856 Mio. auf CHF 18.477 Mrd. und entspricht 80.6 % (Vorjahr 78.7 %) der Bilanzsumme.

Bilanz des Finanzdienstleistungsgeschäftes

Im Berichtsjahr nahmen die flüssigen Mittel um CHF 426 Mio. auf CHF 9.557 Mrd. zu. Die Hypothekar- und anderen Kundenforderungen konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 985 Mio. auf CHF 51.518 Mrd. (+ 1.9 %) gesteigert werden. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um CHF 59 Mio. auf CHF 830 Mio. Die Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten nahmen um CHF 303 Mio. auf CHF 45.581 Mrd. (+ 0.7 %) zu. Dank des guten Jahresergebnisses konnte die Eigenmittelbasis der Bank erneut gestärkt werden. Per 31. Dezember 2025 verfügt die Bank über ein Eigenkapital von CHF 5.445 Mrd.

Geldflussrechnung der Migros-Gruppe

Die flüssigen Mittel der Migros-Gruppe beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf CHF 10.141 Mrd. und nahmen um CHF 297 Mio. zu (31. Dezember 2024: CHF 9.844 Mrd.).

Der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit betrug CHF 320 Mio. (Vorjahr: CHF 1.931 Mrd.). Die Abnahme ist insbesondere auf den Anstieg von Hypothekar- und anderen Kundenforderungen zurückzuführen. Im Jahr 2025 wurden Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen von insgesamt CHF 1.526 Mrd. (Vorjahr CHF 1.500 Mrd.) getätigt. Für den Erwerb von Tochtergesellschaften / Geschäftsbetrieben und assoziierten Gesellschaften wurden gesamthaft CHF 5 Mio. (Vorjahr CHF 31 Mio.) ausgegeben. Im Berichtsjahr sind Verkäufe von Tochtergesellschaften mit einem Mittelzufluss von CHF 980 Mio. erfolgt.

Der Mittelzufluss aus der Ausgabe / Rückzahlung von Anleihens- und Kassenobligationen / Pfandbriefdarlehen beträgt CHF 863 Mio. (Vorjahr CHF 637 Mio.). Aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen resultiert ein Mittelabfluss von CHF 141 Mio. (Vorjahr CHF 2 Mio.). Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich insgesamt ein Mittelzufluss von CHF 946 Mio. (Vorjahr CHF 351 Mio.).

Geldflussrechnung des Handels- und Industriegeschäftes

Ende 2025 betrugen die flüssigen Mittel des Handels- und Industriegeschäftes CHF 937 Mio., was einer Abnahme von CHF 45 Mio. entspricht (Vorjahr CHF 983 Mio.).

Der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 772 Mio. (Vorjahr CHF 1.490 Mrd.). Die Abnahme des

operativen Cashflows resultiert unter anderem aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Banken.

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit CHF 900 Mio. (Vorjahr CHF 944 Mio.). Aus dem Erwerb und Veräusserung von Wertschriften des Anlagenvermögens resultiert insgesamt ein Mittelabfluss von CHF 531 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss CHF 270 Mio.). Die grössten Investitionen sind im Segment Food Retail (CHF 1.302 Mrd.) sowie in den Segmenten Non-Food Retail (CHF 99 Mio.) und Gesundheit (CHF 67 Mio.) getätigt worden.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von CHF 84 Mio. (Vorjahr Mittelabfluss CHF 1.573 Mrd.). Die Veränderung ist auf die im Vorjahr umgesetzte Finanzierungsstrategie im Migros-Genossenschafts-Bund, insbesondere auf die Übertragung der Betriebssparkasse (Personal-Anlagenkonten) an die Migros-Bank zurückzuführen.

Geldflussrechnung des Finanzdienstleistungsgeschäftes

Ende 2025 beliefen sich die flüssigen Mittel des Finanzdienstleistungsgeschäftes auf CHF 9.557 Mrd., was gegenüber dem Vorjahr (CHF 9.131 Mrd.) einer Zunahme von CHF 426 Mio. entspricht.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von CHF 369 Mio. (Vorjahr Mittelzufluss CHF 848 Mio.). Gegenüber Vorjahr haben die Hypothekar- und anderen Forderungen stark zugenommen. Gleichzeitig verzeichneten die Kundeneinlagen eine weniger starke Zunahme im Vergleich zum Vorjahr.

In den Ausbau der Bankinfrastruktur wurden CHF 52 Mio. investiert (Vorjahr CHF 48 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Wertschriften des Anlagevermögens in Höhe von CHF 22 Mio. erworben (Vorjahr: CHF 99 Mio.). Insgesamt resultiert im Berichtsjahr aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss von CHF 68 Mio. (Vorjahr: CHF 147 Mio.).

Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss von CHF 863 Mio. (Vorjahr CHF 637 Mio.). Die Zunahme zu Vorjahr ist auf die höhere Ausgabe von Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen zurückzuführen.

Wertorientierte Führung als Grundlage zur Schaffung von Mehrwerten

Die wertorientierte Führung ist eine anerkannte Form der finanziellen Unternehmensführung. Die Ausrichtung an der Mehrwertschaffung ist für alle Unternehmen, unabhängig von Tätigkeitsfeld, Unternehmensgrösse und Rechtsform, von zentraler Bedeutung. Die Migros wendet als Grundlage für die finanzielle Führung ein auf die Migros-Gruppe angepasstes Modell der wertorientierten Führung an. Grundlage dafür ist, dass sich die Migros-Gruppe in Bezug auf Wertschaffung und Effizienz wie alle anderen Unternehmen verhalten muss. Oberstes Ziel für die Migros ist dabei, über eine nachhaltige Wertschöpfung den langfristigen Erfolg sicherzustellen. Dazu werden differenzierte Ziele für die verschiedenen Unternehmensbereiche gesetzt. In der Verwendung der geschaffenen Werte unterscheidet sich die Migros von kapitalmarktorientierten Unternehmen. Die geschaffenen finanziellen Werte stehen für die Kunden, zur Sicherung von Arbeitsplätzen, für das Kulturprozent oder für langfristige Investitionen zur Verfügung. Dazu gibt die Wertschöpfungsrechnung weitere Informationen.

Das angewandte Konzept und dessen Instrumente dienen nicht nur der Stärkung des Wertschöpfungsgedankens, sondern verbessern auch die Qualität und Transparenz von Entscheidungen und stellen relevante finanzielle Führungsinformationen sicher. So wird ein stärkerer Fokus auf die nachhaltige Strategieumsetzung und eine verstärkte Integration von strategischer Planung, Finanz- und Investitionsplanung erreicht. Jährliche Resultate, Budgets und Pläne werden an vereinbarten Zielvorgaben gemessen, neue Projekte werden entsprechend bewertet. Bereichsspezifische Auswertungen mit differenzierten Zielvorgaben erlauben der Migros und eine vertiefte Beurteilung der Aktivitäten und Risiken und zeigen die Wertschöpfung der entsprechenden Bereiche oder Projekte auf. Angemessene Rendite, Wachstum und Mehrwertschaffung als zentrale Grössen werden Bestandteil der operativen Tätigkeit und stärken die Einsatzkraft der Migros in einem immer härter werdenen Konkurrenzzumfeld. Dabei stehen die Denkhaltung der wertorientierten Führung und die positive Einstellung zur Steigerung der Attraktivität stets im Vordergrund.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) in der Migros-Gruppe

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft

Risikomanagement im Allgemeinen

Die Migros-Gruppe verfügt über ein umfassendes Risikomanagement über alle Unternehmen der Migros-Gruppe. Für dessen Ausgestaltung ist die Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes verantwortlich. Sie definiert die Rahmenbedingungen der Risikomanagement Aktivitäten in der Migros-Gruppe und stellt sicher, dass die Risikobeurteilungen zeitgerecht und angemessen erfolgen.

Anhand einer systematischen Risikoanalyse identifizieren die Verwaltungen / die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitungen der Einzelunternehmen die wesentlichen Risiken und bewerten sie hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkungen. Mit geeigneten, von den Verwaltungen / den Verwaltungsräten beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Risiken in Geschäftsprozessen mit Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung werden durch das Interne Kontrollsystem reduziert.

Die Unternehmen der Strategischen Geschäftsfelder Food Retail, Non-Food-Retail und Gesundheit sind auf vielen Märkten aktiv und dadurch auch unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die Ergebnisse der Risikobeurteilungen der Einzelunternehmen werden deshalb verdichtet und nach Strategischen Geschäftsfeldern zusammengefasst (Bottom-up-Betrachtung). Die übergeordnete Risikobeurteilung für die Strategischen Geschäftsfelder erfolgt durch die Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes als oberstes

segmentsübergreifendes Führungsgremium (Top-down-Betrachtung).

Die Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes wird regelmässig durch die Generaldirektion über die Risikosituation der Migros-Gruppe respektive der Strategischen Geschäftsfelder informiert. Aufgrund dieser Informationen beurteilt sie, welchen Einfluss die wesentlichen Risiken auf die Strategischen Geschäftsfelder haben und beschliesst basierend hierauf weitergehende Massnahmen.

Die interne Revision nimmt zudem eine Überwachungs- und Kontrollfunktion wahr. Dank ihrer Unabhängigkeit vom operativen Geschäft hat sie die Möglichkeit, allfällige Schwachstellen im Risikomanagementsystem und im Internen Kontrollsystem zu identifizieren und Massnahmen zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Überwachungs- und Kontrollprozesse zu leisten.

Der Risikomanagementprozess ist in den jährlichen Strategie- und Finanzplanungsprozess integriert. Die Resultate der Risikobeurteilung werden angemessen in der jährlichen Überprüfung der Unternehmensstrategie berücksichtigt.

Finanzielles Risikomanagement

Als Folge der operativen Geschäftstätigkeit sieht sich der Teilbereich Handels- und Industriegeschäft mit Finanzrisiken konfrontiert, die aus der Veränderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Roh- und Treibstoffpreisen entstehen. Um diese finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen, werden originäre und derivative Finanzinstrumente, die sich sowohl auf Risiken aus fest kontrahierten als auch aus geplanten Transaktionen beziehen können, genutzt. Die dafür erforderlichen Handlungsrahmen, Kompetenzen

und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten mit guter Bonität abgeschlossen und die dafür eingeräumten Gegenparteilimiten sowie deren Ausnutzung werden ständig überwacht und rapportiert.

Wechselkursrisiken entstehen aus dem Einkauf von Handelswaren, Rohstoffen und Dienstleistungen im Ausland sowie in begrenztem Ausmass durch Aktivitäten der Unternehmen des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft im Ausland. Jede Gesellschaft definiert ihr maximales Fremdwährungsexposure und leitet daraus den Absicherungsbedarf ab. Die einzelnen Einheiten gehen dafür interne Hedge-Beziehungen mit der Treasury-Abteilung des Migros-Genossenschafts-Bundes ein. Die Treasury-Abteilung des Migros-Genossenschafts-Bundes ist verantwortlich für die Absicherung des Fremdwährungsexposures am Markt in den unterschiedlichen Währungen des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft. Die hauptsächlichen Bedarfswährungen sind Euro und US-Dollar, als Absicherungsinstrumente kommen vor allem Devisenforwards und -swaps zur Anwendung. Die einzelnen Gesellschaften rapportieren regelmässig ihr Fremdwährungsexposure der Treasury-Abteilung des Migros-Genossenschafts-Bundes, die daraus das Fremdwährungsexposure bzw. Fremdwährungsrisiko des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft darstellt.

Durch die mehrheitliche Zentralisierung der Liquidität und Finanzierung beim Migros-Genossenschafts-Bund kann hier das Zinsrisiko zentral überwacht und gesteuert werden. Durch die Volatilität der Marktzinssätze unterliegen die verzinslichen Finanzanlagen wie auch die Finanzierungen einem Zinsrisiko, das Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage haben kann. Das Zinsrisiko wird anhand einer Simulationsrechnung überwacht und, sofern notwendig, mit Zinsswaps gesteuert.

In kleinem Ausmass kauft die Migros auch Aktien zur Anlage der Liquidität. Aktienpreisschwankungen beeinflussen daher direkt das Ergebnis. Dabei wird auf eine angemessene Diversifikation der Aktienanlagen nach Märkten, Titeln und Branchen geachtet. Risiken des Wertverlustes werden durch Analysen vor dem Kauf und durch laufende Überwachung der Performance und der Risiken der Investitionen reduziert. Rohstoffpreisrisiken resultieren aus dem geplanten Bezug von Rohmaterialien wie Kaffee und Kakao, Heizöl, Diesel- und Benzinkraftstoffen. Höhere Preise werden so weit wie möglich an die Kunden weiterverrechnet. Um die Auswirkung von Rohstoff- und Energiepreisschwankungen zu begrenzen, werden die Risiken für einen Zeitraum von maximal 18 Monaten teilweise mittels Anwendung von Swaps und Futures abgesichert.

Das finanzielle Risikomanagement dient dem Zweck der Erhaltung der starken Bilanz mit gesunden Bilanzrelationen. Diese Aktivitäten basieren auf einem konservativen Ansatz, der den strategischen Finanzziele «flexible und genügende Liquiditätsversorgung» und «Minimierung der Risiken» vor dem «Erwirtschaften einer maximalen Rendite» Vorrang einräumt.

Risikomanagement im Versicherungsbereich

Der Versicherungsschutz im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft wird durch Eigenversicherung sowie durch Verträge mit privaten Versicherungsgesellschaften und öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten gewährleistet. Generell wird aufgrund von vorliegenden Risikosituationen, des möglichen Schadenpotenzials mit den Kriterien Eintretenswahrscheinlichkeit und Schaden ausmass entschieden, ob ein Risiko selbstfinanziert, d.h. selber oder über die Eigenversicherung getragen werden sollte, oder ob dieses mittels Versicherung fremdfinanziert, d.h. zu überwälzen ist.

Das Versicherungs-Management des Migros-Genossenschafts-Bundes tritt gegenüber den Versicherungsgesellschaften als Versicherungs-Inhouse-Broker auf. Dank Gruppenverträgen ist einerseits ein sehr umfassender und weitgehender Deckungsumfang erhältlich und andererseits sind hohe Deckungssummen möglich. Dadurch ist auch sichergestellt, dass alle Unternehmen im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft über den bestmöglichen Versicherungsschutz zu angemessenen Prämien verfügen.

Für die Sachrisiken (Feuer, Elementar, Einbruchdiebstahl, Wasser, EDV, Maschinen) betreibt der Migros-Genossenschafts-Bund eine Eigenversicherung, d.h. Risiken im Frequenzbereich und bis zu einer gewissen Summe werden selber getragen. Gross- und Katastrophenrisiken sind über eine Gruppen-Police und über einen Exzedenten-Vertrag abgedeckt.

Für alle zum Teilbereich Handels- und Industriegeschäft gehörenden Betriebe besteht für Betriebs- und Produkthaftpflichtrisiken Versicherungsschutz über einen Basisvertrag und diverse Exzedenten-Verträge. Auch hier betreibt der Migros-Genossenschafts-Bund eine Eigenversicherung, d.h. Schäden bis zu einem bestimmten Betrag pro Fall und pro Jahr werden selber getragen.

Die Transportrisiken für Importe und Exporte werden über eine Eigenversicherungslösung abgedeckt. Schadenfälle, welche über den Eigenbehalt liegen, sind über eine separate Konzernpolice versichert.

Für die obligatorische Motorfahrzeug-Haftpflicht-Versicherung und für die eigens gewünschten Kaskorisiken besteht eine Konzernflottenversicherung.

Für nicht der SUVA unterstellte Firmen wurden Unfall-Versicherungen bei privaten Versicherungs-Gesellschaften abgeschlossen (Deckung gemäss UVG und teilweise Zusatzversicherungen).

KTG-Lösungen werden ebenfalls bei privaten Versicherungs-Gesellschaften abgeschlossen.

Spezialrisiken wie Neu- / Umbauten etc. werden je nach Risikosituation und Versicherungswürdigkeit mit separaten Policen abgedeckt.

Für Schäden im Eigenversicherungsbereich der jeweiligen Versicherungssparten werden entsprechende Rückstellungen für pendente Schäden gebildet.

Das Versicherungs-Management betreibt ein eigenes Risk-Engineering zwecks Bestimmung von Höchstschaden-Szenarien. Gleichzeitig werden die Betriebe bei der Umsetzung von Risikoverbesserungen unterstützt, insbesondere beim Brandschutz. In Ergänzung zur Schadenprävention werden regelmässig thermografische Untersuchungen durchgeführt.

Risikomanagement im Steuer- und MwSt.-Bereich

Die Bewältigung von Steuerrisiken stellt einen integralen Teil der Steuerplanung dar. Steuerrisiken sind dementsprechend solche Unsicherheiten, die bei den verschiedenen Steuerarten zu negativen Auswirkungen für das Unternehmen führen können. Sowohl bei Umfeldrisiken (Steuergesetzgebung und Steuerpraxis), Prozessrisiken (steuerlich korrekte Abwicklung verschiedener Sachverhalte und Transaktionen) als auch bei Informationsrisiken (Unsicherheit der der steuerlichen Beurteilung zugrunde gelegten

Annahmen) werden die Risiken erfasst, bewertet und wo nötig Massnahmen umgesetzt.

Risikomanagement bei Rechtsfällen

Die jährliche Risiko-Evaluation innerhalb des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft hat aufgezeigt, dass der Teilbereich weder als Klägerin noch als Beklagte in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt ist, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten. Ebenso wenig bestehen Administrativverfahren, welche die wirtschaftliche Lage des Teilbereichs erheblich negativ beeinflussen könnten.

Wie alle Unternehmen von entsprechender Grösse sehen sich aber auch Unternehmen des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft mit Ansprüchen Dritter konfrontiert. Für solche Ansprüche werden – sofern gemäss Swiss GAAP FER notwendig – Rückstellungen gebildet. Soweit wirtschaftlich sinnvoll ist der Teilbereich zudem durch weitreichende Versicherungen abgedeckt.

Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft

Das IKS im Handels- und Industriegeschäft ist konzeptionell und einheitlich aufgebaut und umfasst die Ebenen Unternehmung – Prozesse – Informatik. Das massgebende Konzept beschreibt die fachliche und organisatorische Ausprägung des IKS und wird von allen Unternehmungen in diesem Bereich angewandt. Der Teilbereich Handels- und Industriegeschäft bezieht sich auf die gesetzlichen Regelungen des Art. 728a OR und hat die mit dem IKS zu erfüllenden Ziele wie folgt definiert: Sicherheit in der Datenqualität und Datenkonsistenz – Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung – Einhaltung von anwendbarem Recht und Vorschriften – Schutz des Vermögens – Effizienz des Betriebes. Angestrebt wird

ein IKS-Reifegrad auf Stufe 3 (1 tiefste Stufe, 5 höchste Stufe), wobei Kontrollen definiert, vorhanden, dokumentiert und an Mitarbeitende kommuniziert sind. Abweichungen vom Standard werden grundsätzlich erkannt und korrigiert. Das IKS basiert einheitlich auf dem COSO-Modell und ist risikoorientiert. Dabei werden die mittels Risikomatrix (Eintrittshäufigkeit / Schadensausmass) definierten hohen und regelmässig anfallenden mittleren Risiken durch Kontrollen minimiert. Die folgenden Risiken sollen in erster Linie abgedeckt werden: Leistungswirtschaftliche Risiken der fünf bis sieben wichtigsten Geschäftsprozesse – Personalrisiken – informationstechnische und finanzwirtschaftliche Risiken sowie andere relevante Risiken.

Umfeld- und Branchenrisiken sowie unternehmensstrategische Risiken werden nicht mit dem IKS, sondern im Risikomanagement-Prozess abgedeckt. Die Gesamtverantwortung für das IKS trägt die Verwaltung / der Verwaltungsrat; die Geschäftsleitung ist mit der Durchführung und Überwachung betraut. Für jede Unternehmung ist ein IKS-Manager bestimmt, der den operativen Betrieb sicherstellt, sowie, zumindest einmal jährlich, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat über Existenz und Funktionieren des IKS Bericht erstattet.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Finanzdienstleistungsgeschäft

Risikomanagement im Allgemeinen

Aufgrund ihrer besonderen Geschäftstätigkeit bestehen für Banken umfassende regulatorische Vorschriften zum Risikomanagement, so insbesondere im Bankengesetz und in den Rundschreiben der

Finanzmarktaufsicht. Quantitative Vorschriften bestehen dabei insbesondere bezüglich der Mindesthöhe der Eigenmittel, der Liquiditätsvorsorge sowie der Risikoverteilung.

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements sowie für die Steuerung der Gesamtrisiken. Hierzu genehmigt er jährlich die Prinzipien für das Risikomanagement sowie die Risikotoleranzvorgaben der jeweiligen Risikokategorien. Der Verwaltungsrat ist zudem verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld und sorgt für ein wirksames internes Kontrollsystem (IKS). Weiter behandelt und bewilligt der Verwaltungsrat Geschäfte mit hohem finanziellem Engagement, besonderen geschäftspolitischen Risiken oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Migros Bank. Der Verwaltungsrat führt zudem jährlich eine detaillierte und ganzheitliche Risikobeurteilung durch.

Die Risikotoleranzvorgaben des Verwaltungsrats können durch untergeordnete Risikotoleranzvorgaben der Geschäftsleitung weiter operationalisiert werden. Zur Begrenzung der Risiken setzt die Migros Bank sowohl qualitative als auch quantitative Risikotoleranzvorgaben in Form von Risikolimiten ein.

Die Geschäftsleitung ist zuständig für die operative Geschäftstätigkeit und Führung der Bank im Einklang mit der Geschäftsstrategie, der Risikopolitik sowie den Vorgaben und Beschlüssen des Verwaltungsrats. Sie hält insbesondere die Risiko- und Kontrollorganisation aufrecht, stellt die operative Umsetzung eines wirksamen IKS sicher und erlässt die operativen Bestimmungen für die Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung der einzelnen Risikokategorien durch den Erlass entsprechender Weisungen.

Das Risk & Finance Gremium unterstützt unter dem Vorsitz des Chief Risk Officer (CRO) die Geschäftsleitung bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Risikomanagementprozesses. Das Gremium setzt sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie Vertretern der ersten und zweiten Linie zusammen. Das Risk & Finance-Gremium ist für die Überwachung und Steuerung der Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, operationellen, Compliance- und Rechts-Risiken auf Gesamtbankstufe zuständig.

Die Organisation des Risikomanagements der Migros Bank orientiert sich am Drei-Linien Modell. Die risikonehmenden Funktionen (erste Linie) und die unabhängigen Kontrollfunktionen (zweite Linie) sind organisatorisch getrennt. Die Interne Revision (dritte Linie) ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt.

Die erste Linie beinhaltet alle operativen, ertrags- und verarbeitungsorientierten Einheiten, welche Kosten und Erträge basierend auf den eingegangenen Risiken verantworten. Sie sind verantwortlich für die laufende und aktive Identifikation und Bewirtschaftung ihrer Risiken sowie die permanente Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorgaben und marktüblicher Standards.

Die zweite Linie besteht aus den nicht ertragsorientierten, unabhängigen Kontrollfunktionen, namentlich die Einheiten Risikokontrolle und Compliance. Unter der Leitung des Chief Risk Officers (CRO), welcher der Geschäftsleitung der Bank angehört, überwachen die unabhängigen Kontrollfunktionen systematisch die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorschriften und Limiten, nehmen eine unabhängige Beurteilung der von der ersten Linie durchgeführten Aktivitäten, Prozesse und Risikominderungsmaßnahmen vor und erstatten dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung darüber Bericht. Die Kontrollfunktionen unterstützen

die erste Linie mit Empfehlungen und Expertise zur Stärkung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des IKS.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise anhand einer umfassenden Risikoberichterstattung über die Entwicklung der Risiken sowie die Einhaltung der spezifischen Risikotoleranzvorgaben orientiert. Die unabhängigen Kontrollfunktionen verfügen im Rahmen ihrer Aufgaben über ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht sowie über einen direkten Zugang zum Verwaltungsrat. Die Interne Revision bildet die dritte Linie in der Risikoorganisation der Migros Bank. Sie wird durch den Verwaltungsrat bestellt und unterstützt diesen in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufsichts- und Kontrollpflichten.

Finanzielles Risikomanagement

Finanzielle Risiken umfassen primär Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken und betreffen mögliche negative Veränderungen auf die eigenen Positionen der Migros Bank. Die Migros Bank verfolgt traditionell eine zurückhaltende und in ihren Grundzügen ausgewogene Risikopolitik. In ihrer Tätigkeit und bei allen Entscheidungen kommt der Sicherheit und Beurteilung von Risiken eine erstrangige Bedeutung zu. Risikokultur, -strategie und -prozesse orientieren sich an diesem Grundsatz. Risiken werden nur in einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag eingegangen. Die Begrenzung der Risiken erfolgt durch zielgerichtete Prinzipien und operative Vorgaben zum Risikomanagement sowie umfassende Risikotoleranzvorgaben, um die Bank vor unerwarteten Verlusten zu schützen.

Kreditrisiken umfassen Risiken finanzieller Verluste aus dem Kreditgeschäft. Finanzielle Verluste können entstehen, wenn die Kundschaft oder Gegenparteien fällig werdende vertragliche Verpflichtungen aus Ausleihungen, Handelsgeschäften oder ander-

weitigen Zahlungsverprechen nicht oder nicht zeitgerecht erfüllen. Detaillierte interne Vorgaben setzen die Kompetenzen fest, die nach Kreditart und Instanz abgestuft sind.

Kreditengagements werden über ein Bonitätsratingmodell abgebildet. Es berücksichtigt qualitative und teilweise quantitative Merkmale bei buchführungspflichtiger Kundschaft und deren geschäftsspezifischen Sicherheiten. Das ermittelte Kreditrating ist ein wesentliches Element beim Kreditentscheid. Im Firmenkundengeschäft werden die Bonitätsratings jährlich überprüft. Im Hypothekengeschäft mit Privatpersonen kommt ein Deckungsratingverfahren zur Anwendung, das sich an der Belehnungshöhe und Objektart orientiert. Die Periodizität für die Kreditüberprüfung im Hypothekengeschäft variiert je nach Qualität des Deckungsratings, der Engagementhöhe sowie der Deckungsart. Das Ratingmodell stellt eine risikobezogene Bewirtschaftung der Engagements im Kreditgeschäft sicher.

Das Kreditgeschäft wird vorwiegend auf gesicherter Basis getätigt, wobei das Grundpfandgeschäft und die private Wohnbaufinanzierung im Vordergrund steht. Die Kreditvergabe basiert auf vorsichtigen Belehnungshöhen und auf aktuellen Bewertungen der zu belehnenden Objekte. Die entsprechenden Deckungen sind gesamtschweizerisch gut diversifiziert. Die nachhaltige Tragbarkeitsbeurteilung erfolgt beim selbst genutzten Wohnungsbau auf der Basis eines vorsichtigen kalkulatorischen Zinssatzes, der einem langjährigen Durchschnittszins entspricht.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass vertragliche und bedingte Zahlungsverpflichtungen trotz ausreichender Kapitalisierung nicht mehr in vollem Umfang, in der jeweiligen Währung und fristgerecht bedient werden können. Um diesem Risiko zu begegnen, stellt das

Liquiditätsmanagement der Migros Bank sicher, dass die Bank jederzeit über ausreichende Liquidität verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Dazu hält und bewirtschaftet die Migros Bank eine Liquiditätsreserve aus frei verfügbaren, hochliquiden und diversifizierten Vermögenswerten. Über den Zugang zum Schweizer Repo-Markt können zudem verfügbare Finanzanlagen rasch zur besicherten Mittelaufnahme durch Repo-Geschäfte verwendet werden.

Die Höhe der gehaltenen Liquiditätsreserve wird kontinuierlich überwacht und im Hinblick auf potenziell erhöhte Liquiditätsanforderungen im Stressfall sowie auf die daraus abgeleiteten Risikotoleranzvorgaben beurteilt. Darüber hinaus unterhält die Migros Bank einen umfassenden Liquiditätsnotfallplan, um mit kurzfristigen Liquiditätsengpässen und Liquiditätsnotfällen umzugehen.

Zusätzlich strebt die Migros Bank eine nachhaltig stabile und ausreichend diversifizierte Finanzierungsstruktur über alle Finanzierungsquellen, Laufzeiten und Gegenparteien an. Neben stabilen Kundeneinlagen setzt die Migros Bank auch auf Geld- und Kapitalmarktfrefinanzierung sowie Pfandbriefdarlehen. Diese Instrumente ermöglichen der Migros Bank eine aktive Steuerung ihrer Finanzierungsstruktur und eine nachhaltig stabile Refinanzierung der Geschäftsaktivitäten.

Marktrisiken im Handelsbuch sind potenzielle Verluste auf von der Bank ohne Absicht eines dauerhaften Engagements gehaltenen Wertpapieren und Derivaten aufgrund ungünstiger Änderungen von insbesondere Aktienkursen, Zinssätzen, Volatilitäten oder Wechselkursen. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt mittels speziell dafür eingesetzter Softwarelösung. Risikotoleranzvorgaben und entsprechende quan-

titative Limiten begrenzen das Handelsbuch-Volumen, das nach der «Mark-to-Market»-Messmethodik bewertet wird. Periodisch werden Szenarioanalysen erstellt, und auf täglicher Basis wird die Ertragslage mit Gewinn- und Verlustzahlen ermittelt und den zuständigen Kompetenzträgern kommuniziert.

Marktrisiken im Bankenbuch betreffen in erster Linie das Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung dieses Risikos ist ein zentrales Element im Asset and Liability Management der Migros Bank. Zinssatzänderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den wirtschaftlichen Wert der Aktiva, der Passiva und der ausserbilanziellen Positionen (Barwertperspektive) sowie auf das periodische Zinsergebnis (Ertragsperspektive) haben. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken im Bankenbuch erfolgt sowohl aus einer Barwertperspektive als auch aus einer Ertragsperspektive zentral, mittels einer speziell dafür eingesetzten Softwarelösung. Die Migros Bank setzt zur Steuerung ihrer Risikoposition neben Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Bilanzstrukturmassnahmen auch derivative Finanzinstrumente ein (insbesondere Zinsswaps). Die Effektivität getätigter Absicherungen wird regelmässig überprüft.

Management nicht-finanzieller Risiken

Operationelle Risiken umfassen die Gefahr eines finanziellen Verlusts, verursacht durch die Unangemessenheit oder das Versagen interner Prozesse, von Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen. Im Gegensatz zu finanziellen Risiken werden operationelle Risiken nicht aktiv eingegangen. Sie entstehen vielmehr als Folge der regulären Geschäftstätigkeiten. Konkrete Vorgaben für die Minimierung von operationellen Risiken sind in einer Gesamtbankweisung, in Kontrollinstruktionen und in Verhaltensregeln enthalten und finden für die betreffenden Mitarbeitenden und

Führungskräfte auch in den Prozessvorgaben, die Weisungscharakter haben, ihren Niederschlag. Für die Bewirtschaftung, insbesondere für die Identifikation und Vermeidung von operationellen Risiken sind die Funktionstragenden in ihrem Verantwortungs- und Tätigkeitsbereich primär selbst verantwortlich. Diese haben die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der operationellen Risiken ihres Zuständigkeitsbereiches zu gewährleisten. Auf Stufe Gesamtbank steht die Weiterführung von unternehmenskritischen Geschäftsprozessen im Vordergrund.

Die Fortführung des Bankbetriebs ist für die betroffenen Bereiche und Funktionen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) organisatorisch sichergestellt. Ein funktionierendes Krisenmanagement ist zur Ereignisbewältigung zentral und gewährleistet ein strukturiertes und kontrolliertes Vorgehen im Krisenfall. Ein klar definierter Krisenstab ist für die effiziente und fachgerechte Bewältigung von Krisensituationen verantwortlich. Aufgaben, Zuständigkeiten und Kompetenzen des Krisenstabs sind verbindlich festgelegt. Regelmässige Schulungen und Notfallübungen gewährleisten die Einsatzbereitschaft und die Wirksamkeit der getroffenen Vorsorgemassnahmen.

Management der Rechts- und Compliance-Risiken

Die Rechts- und Compliance-Risiken umfassen Risiken, die ihre Ursache in der Nichteinhaltung oder in Verstössen gegen Gesetze, Regelungen, Vorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebene Praktiken oder ethische Standards haben und in der Folge zu rechtlichen oder regulatorischen Sanktionen oder Auflagen, der Annullierung von Verträgen, zu Geldstrafen und finanziellen Verlusten zu Lasten der Bank oder Reputationsschäden führen können.

Sämtliche Einheiten und Funktionsträger der Bank unterliegen im Rahmen ihrer Tätigkeit Rechts- und Compliance-Risiken. Zur Sicherstellung der dauernden Einhaltung von relevanten rechtlichen und regulatorischen Vorschriften unterhält die Bank ein angemessenes Weisungswesen. Um rechtlichen Risiken im Verkehr mit der Kundschaft und Geschäftspartnern vorzubeugen, werden soweit möglich standardisierte Vertragsdokumente eingesetzt.

Zu den präventiven Aufgaben der Funktion Rechtsdienst gehört daher die rechtliche Beurteilung von neuen Produkten und Verträgen. Der Rechtsdienst verteidigt bei Rechtsstreitigkeiten vorrangig die Unternehmensinteressen gegen Drittinteressen, führt und begleitet Rechtsverfahren, vertritt die Bank vor Gerichten, Behörden und Dritten, unterstützt Bankprojekte in rechtlichen Fragestellungen und prüft, erarbeitet oder verhandelt Drittparteienverträge.

Über die hängigen oder drohenden Rechtsstreitigkeiten sowie über allfällige regulatorische Verstösse wird durch die Funktionen Rechtsdienst und Compliance quartalsweise eine ausführliche Berichterstattung zuhanden des Risk & Finance-Gremiums erstellt. Falls notwendig, werden entsprechende Rückstellungen für Rechtsfälle gebildet.

Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Unter Nachhaltigkeitsrisiken versteht die MB Verlustrisiken aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder der Governance deren Eintreten eine tatsächliche oder potenzielle wesentliche negative Auswirkung auf den Wert von Finanzprodukten und -dienstleistungen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können.

Die Umsetzung der vom Verwaltungsrat festgelegten Prinzipien in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken wird durch die Geschäftsleitung in internen Weisungen vorgegeben. Die Migros Bank berücksichtigt dabei nationale und internationale Standards sowie die relevanten rechtlichen und regulatorischen Vorgaben zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken.

Die Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Kredit-, Markt-, Liquidität- und nicht-finanzielle Risiken manifestieren. Die Migros Bank betrachtet Nachhaltigkeitsrisiken deshalb als Risikotreiber. Sie bilden keine eigene Risikokategorie, sondern sind Bestandteil der im Risikomanagement definierten Risikokategorien und des bankweiten, ganzheitlichen Risikomanagementprozesses.

Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Finanzdienstleistungsgeschäft

Das IKS definiert die Migros Bank als die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse zur Planung, Steuerung und nachträglichen Kontrolle, welche die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und für einen ordnungsgemässen Betrieb bilden. Die Hauptziele des IKS sind es, die Vermögenswerte zu schützen, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Finanzinformationen sicherzustellen, externe und interne Richtlinien einzuhalten und die Effektivität der Geschäftsprozesse zu gewährleisten. Dabei beinhaltet das IKS nicht nur Aktivitäten der nachträglichen Kontrolle, sondern auch Aktivitäten der Planung und Steuerung. Das IKS spielt somit eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Stabilität, der Integrität und der Rechenschaftspflicht der Migros Bank und stellt als solches einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar.

Die Ausgestaltung des IKS erfolgt in Übereinstimmung mit den diesbezüglichen regulatorischen Vorschriften in den FINMA Rundschreiben 2017 / 1 «Corporate Governance – Banken» und 2023 / 1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken».

Wertschöpfungsrechnung

Mio. CHF	Handels- und Industriegeschäft ¹	
	2025	2024
VERWENDUNG		
an Mitarbeitende	5'942	6'319
an Kultur / Soziales (Kulturprozent)	122	121
an Kreditgeber	43	18
an öffentliche Hand:	1'064	1'060
→ Steuern	54	29
→ Mehrwertsteuern (netto)	215	219
→ Zölle / Gebühren / Abgaben	795	812
an Unternehmung (Selbstfinanzierung)	854	136
Nettowertschöpfung	8'025	7'653

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

Die **Wertschöpfungsrechnung der Migros-Gruppe** im Handels- und Industriegeschäft zeigt den durch die Gruppe geschaffenen **Mehrwert für die Gesellschaft** auf. Dabei verfolgt die Gruppe das Ziel, eine nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen, indem ein auf die Zukunft gerichtetes Bewirtschaften der verfügbaren Mittel die Sicherung der Gruppen-Unternehmen und damit der Arbeitsplätze wie auch der Leistungen an die öffentliche Hand angestrebt wird. Mit einem Anteil von 74.0 % geht der grösste Teil der Wertschöpfung an die Mitarbeitenden. Der im Vergleich zum Vorjahr um 6.0 % tiefere Personalaufwand ist im Wesentlichen auf Unternehmensveräusserungen sowie auf die Schliessung einzelner Geschäftsbereiche zurückzuführen. Im Handels- und Industriegeschäft sind 89'582 Mitarbeitende (Vorjahr 96'793) beschäftigt. Die Leistungen im Rahmen des **Migros-Kulturprozents**, einem freiwilligen Engagement der Migros in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft, betragen 1.5 % (Vorjahr 1.6 %) der Wertschöpfung und ermöglichen dadurch einer breiten

Bevölkerung Zugang zu kulturellen und sozialen Leistungen. Darüber hinaus wurden zusätzliche Leistungen im Rahmen des Migros Pionierfonds und Unterstützungsfonds erbracht. An **Kredit- und Darlehensgeber** sind im Berichtsjahr 0.5 % (Vorjahr 0.2 %) in Form von Zinsen geleistet worden. Aufgrund der unverändert soliden Finanzsituation der Gruppe kommt es lediglich zu einer moderaten Veränderung gegenüber dem Vorjahr. **Die öffentliche Hand** erhält 13.3 % (Vorjahr 13.8 %) durch Abgaben an Steuern, Zölle und Gebühren. Damit bleiben die Beiträge an die öffentliche Hand im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Durch die konsequente Ausrichtung der Wertschöpfungskette an die dynamische Umfeldentwicklung sichert die Gruppe die **Unternehmensfortführung** und den **Innovationsfortschritt**. Die Realisierung eines adäquaten Gewinnes dient sowohl dieser Zielsetzung als auch der Sicherung von Arbeitsplätzen und der marktgerechten Leistungsweitergabe an die Kunden.

Konsolidierte Jahresrechnung 2025 des MGB

Konsolidierte Jahresrechnung 2025 des MGB

Konsolidierte Jahresrechnung des MGB28

Erfolgsrechnung der Migros-Gruppe	30
Bilanz der Migros-Gruppe	31
Eigenkapitalnachweis der Migros-Gruppe	32
Geldflussrechnung der Migros-Gruppe	33

Anhang zur konsolidierten
Jahresrechnung des MGB35

1. Informationen zur Migros-Gruppe	36
2. Grundlagen der Rechnungslegung	36
3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	38
4. Risikomanagement	42
5. Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen	54
6. Segmentberichterstattung	55

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

7. Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	58
8. Andere betriebliche Erträge	60
9. Material- und Dienstleistungsaufwand	61
10. Personalaufwand	61
11. Abschreibungen	62
12. Andere betriebliche Aufwendungen	64
13. Finanzertrag und -aufwand	65
14. Ertragssteuern	67
15. Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke	69
16. Aufzugebende Geschäftstätigkeiten	70

Erläuterungen zur Bilanz

17. Flüssige Mittel	71
18. Hypothekar- und andere Kundenforderungen	71
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen	75
20. Vorräte	77
21. Finanzanlagen	78
22. Wertschriften des Umlaufvermögens	82
23. Wertschriften des Anlagevermögens	82
24. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting	83
25. Renditeliegenschaften	85
26. Sachanlagen	87
27. Immaterielle Anlagen	91
28. Andere Vermögenswerte	95
29. Andere Finanzverbindlichkeiten	95
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	97

31. Rückstellungen	98
32. Ausgegebene Schuldtitel	100
33. Guthaben und Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	101
34. Genossenschaftskapital	106
Übrige Erläuterungen	109
35. Fristigkeiten Bilanz	108
36. Operatives Leasing	110
37. Ausserbilanzgeschäfte	113
38. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	115
39. Erwerb und Veräusserung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben	119
40. Fremdwährungsumrechnungskurse	123
41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	123
42. Konsolidierungskreis	124

Bericht der Revisionsstelle131

Erfolgsrechnung der Migros-Gruppe

Mio. CHF	Anhang	2025	2024
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		29'500	30'626
Andere betriebliche Erträge	8	1'246	565
Ertrag vor Finanzdienstleistungsertrag		30'746	31'191
Ertrag aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	7	1'169	1'339
Total Ertrag	6	31'916	32'529
Material- und Dienstleistungsaufwand	9	18'533	19'061
Aufwand für das Finanzdienstleistungsgeschäft	7	361	531
Personalaufwand	10	6'218	6'584
Abschreibungen	11	1'589	1'488
Andere betriebliche Aufwendungen	12	4'002	4'383
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern		1'212	484
Finanzertrag	13	89	36
Finanzaufwand	13	-43	-17
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		-17	3
Gewinn vor Ertragssteuern		1'241	506
Ertragssteuern	14	108	87
Gewinn der Migros-Gruppe		1'133	419
Zurechenbarkeit des Gewinnes der Migros-Gruppe			
Den Genossenschaftern zurechenbarer Gewinn		1'129	419
Den Minderheiten zurechenbarer Gewinn / (Verlust)		5	0
Gewinn der Migros-Gruppe		1'133	419

Bilanz der Migros-Gruppe

Mio. CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	17	10'141	9'844
Forderungen gegenüber Banken		1'488	1'182
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	18	51'518	50'533
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	915	1'015
Andere Forderungen	19	446	366
Vorräte	20	2'221	2'283
Finanzanlagen	21 – 24	2'349	1'797
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemein-schaftsunternehmen		96	115
Renditeliegenschaften	25	294	310
Sachanlagen	26	11'596	11'841
Immaterielle Anlagen	27	963	955
Guthaben aus Leistungen an Arbeitnehmer	33	1'154	1'183
Laufende Ertragssteuerguthaben		17	18
Latente Ertragssteuerguthaben	14	42	71
Andere Vermögenswerte	28	390	506
TOTAL AKTIVEN		83'631	82'021

Mio. CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		867	819
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten		44'827	44'907
Andere Finanzverbindlichkeiten	29	455	219
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	1'537	1'478
Andere Verbindlichkeiten	30	1'056	1'382
Rückstellungen	31	374	524
Ausgegebene Schuldtitel	32	9'816	8'953
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	33	480	572
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		78	61
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	14	958	1'058
Total Fremdkapital		60'447	59'973
Genossenschaftskapital	34	23	23
Gewinnreserven		23'200	22'144
Währungsumrechnungsdifferenzen		9	–78
Den Genossenschaftern zurechenbares Eigenkapital		23'233	22'089
Minderheitsanteile		–49	–40
Total Eigenkapital		23'184	22'049
TOTAL PASSIVEN		83'631	82'021

Eigenkapitalnachweis der Migros-Gruppe

Mio. CHF	Anhang	Den Genossenschaftern zurechenbar				Minderheits- anteile	Total
		Genossen- schafts- kapital	Gewinn- reserven ¹	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Eigenkapital der Genos- senschafter		
Eigenkapital per 1. Januar 2025		23	22'144	-78	22'089	-40	22'049
Gewinn der Migros-Gruppe		-	1'062	66	1'129	5	1'133
Veränderung Genossenschaftskapital	34	0	-	-	0	-	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	21	21	1	22
Dividenden an Minderheiten		-	-	-	-	-0	-0
Veränderung Konsolidierungskreis / Beteiligungsquote ²		-	-6	-	-6	-14	-20
Eigenkapital per 31. Dezember 2025		23	23'200	9	23'233	-49	23'184

¹ In den Gewinnreserven ist ein Betrag von CHF 6 Mio. für das Kulturprozent reserviert. Siehe dazu auch Anhang 15.
² Veränderung durch Änderungen der Beteiligungsquote aufgrund von Erwerben und Veräusserungen

Mio. CHF	Anhang	Den Genossenschaftern zurechenbar				Minderheits- anteile	Total
		Genossen- schafts- kapital	Gewinn- reserven ¹	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Eigenkapital der Genos- senschafter		
Eigenkapital per 1. Januar 2024		23	21'727	-60	21'691	-44	21'646
Gewinn der Migros-Gruppe		-	419	-	419	0	419
Veränderung Genossenschaftskapital	34	-0	-	-	-0	-	-0
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	-19	-19	-0	-19
Dividenden an Minderheiten		-	-	-	-	-2	-2
Veränderung Konsolidierungskreis / Beteiligungsquote ²		-	-1	-	-1	6	5
Eigenkapital per 31. Dezember 2024		23	22'144	-78	22'089	-40	22'049

¹ In den Gewinnreserven ist ein Betrag von CHF 14 Mio. für das Kulturprozent reserviert. Siehe dazu auch Anhang 15.
² Veränderung durch Änderung der Beteiligungsquote wesentlich bei der Group Médical Synergie SA und Smood SA durch weitere sukzessiv Erwerbe von Minderheitsanteilen

Geldflussrechnung
der Migros-Gruppe

Mio. CHF	Anhang	2025	2024
Gewinn vor Ertragssteuern		1'241	506
Abschreibungen, Wertminderungen (netto)	11	1'589	1'488
Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens (netto)		10	3
(Gewinne) / Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-736	-27
(Gewinne) / Verluste aus dem Verkauf von Wertschriften des Anlagevermögens		-42	-0
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		20	1
Zunahme / (Abnahme) Rückstellungen		-144	247
Veränderung von operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten			
→ (Zunahme) / Abnahme Forderungen gegenüber Banken		-306	-186
→ (Zunahme) / Abnahme Hypothekar- und andere Kundenforderungen		-985	-654
→ (Zunahme) / Abnahme Vorräte		-104	132
→ (Zunahme) / Abnahme Wertschriften des Umlaufvermögens		32	-194
→ (Zunahme) / Abnahme übrige Vermögenswerte		-170	103
→ Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten gegenüber Banken		59	274
→ Zunahme / (Abnahme) Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten		-80	784
→ Zunahme / (Abnahme) übrige Verbindlichkeiten		56	-407
Bezahlte Ertragssteuern		-120	-139
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		320	1'931
Erwerb von Sachanlagen und Renditeliegenschaften		-1'416	-1'328
Erlöse aus der Veräusserung von Sachanlagen und Renditeliegenschaften		139	262
Erwerb von immateriellen Anlagen		-110	-172
Erlöse aus der Veräusserung von immateriellen Anlagen		-1	3
Erwerb von Wertschriften des Anlagevermögens und Darlehen		-1'366	-965
Erlöse aus der Veräusserung von Wertschriften des Anlagevermögens und Darlehen		813	1'136
Erwerb von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben, abzüglich übernommener flüssiger Mittel		-4	-26
Erlöse aus der Veräusserung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben, abzüglich veräusserter flüssiger Mittel		980	4
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		-1	-5
Erlöse aus der Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		-	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-967	-1'091

Mio. CHF	Anhang	2025	2024
Ausgabe von Anlehensobligationen		-	-
Rückzahlung und Rückkauf von Anlehensobligationen		-	-
Ausgabe von Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen		1'014	637
Rückzahlung von Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen		-151	-
Zunahme / (Abnahme) von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken		1	-8
Zunahme / (Abnahme) von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken		-13	-21
Ausgabe / (Rückzahlung) von anderen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		242	-247
Ausgabe / (Rückzahlung) von anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-7	-6
Bezahlte Dividenden an Minderheiten		-0	-2
Erhöhung Genossenschaftskapital		2	0
Verringerung Genossenschaftskapital		-0	-1
Veränderung Beteiligungsquote von beherrschenden Anteilen		-141	-2
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		946	351
Veränderung der flüssigen Mittel		299	1'192
Flüssige Mittel Anfang Jahr		9'844	8'656
Währungseinfluss		-3	-3
Flüssige Mittel Ende Jahr		10'141	9'844
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassa- / Post- / Bankbestände		10'112	9'779
Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 90 Tagen		29	66
Total flüssige Mittel	17	10'141	9'844
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sind enthalten:			
Erhaltene Zinsen		865	966
Bezahlte Zinsen		-143	-278
Erhaltene Dividenden		18	14
Im Geldfluss aus Investitionstätigkeit sind enthalten:			
Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte		1	2

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung des MGB

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung des MGB

1 Informationen zur Migros-Gruppe

Die Migros-Gruppe (im Folgenden auch «Gruppe» oder «Migros») zählt zu den grössten Detailhandelsunternehmen der Schweiz und ist in verschiedenen Geschäftsbereichen tätig. Die Migros konzentriert sich auf die Geschäftsfelder Food Retail, Non-Food Retail (u.a. Digitec Galaxus-Gruppe), Gesundheit (u.a. Medbase-Gruppe) und Finanzdienstleistungen (Migros Bank). Der Bereich Food Retail umfasst das Kerngeschäft – den Genossenschaftlichen Detailhandel, die Migros Industrie als integrierte Produzentin sowie Denner, Migrol und migrolino. Darüber hinaus engagiert sich die Migros aktiv für Kultur, Gesellschaft, Freizeit, Bildung und Wirtschaft. Die wesentlichen Aktivitäten der Migros-Gruppe sind in der Segmentberichterstattung in → [Anhang 6](#) dargestellt. In → [Anhang 42](#) findet sich eine vollständige Aufstellung der Unternehmen der Gruppe.

Der Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) ist ein Genossenschaftsverband im Sinne von Art. 921–925 des Schweizerischen Obligationenrechts. Der MGB, die ihm angeschlossenen Genossenschaften, die ihnen gehörenden Unternehmen sowie die Migros-Stiftungen bilden die Migros-Gruppe. Die Organisation als Genossenschaftsverband hat zur Folge, dass die Migros-Gruppe als eine unter der einheitlichen Leitung des MGB stehende wirtschaftliche Einheit zu betrachten ist. Mit dem Ziel, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geldflüsse dieser wirtschaftlichen Einheit darzustellen, wird die konsolidierte Jahresrechnung des MGB erstellt.

Der MGB hat seinen statutarischen Sitz an der Limmatstrasse 152 in 8005 Zürich (Schweiz).

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung des MGB wurde von der Verwaltung am 12. März 2026 verabschiedet und wird der Delegiertenversammlung am 21. März 2026 zur Genehmigung vorgelegt.

Die konsolidierte Jahresrechnung liegt auf Deutsch, Französisch und Englisch vor. Die deutsche Version ist massgebend.

2 Grundlagen der Rechnungslegung

Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung des MGB wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den gesamten bestehenden Richtlinien der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Mit dem Ziel der zusätzlichen Transparenz für den Bilanzleser hat die Migros-Gruppe entschieden, in vielen Bereichen erhöhte Anforderungen an die Rechnungslegung und Offenlegung zu stellen, als dies die Swiss GAAP FER verlangen. So bilden die Swiss GAAP FER das Fundament einer möglichst transparenten, klar verständlichen und auf den Bilanzleser ausgerichteten Berichterstattung.

Wesentliche Schätzungen und Managementbeurteilungen

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung des MGB in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER bedingt die Anwendung von Schätzungen und Managementbeurteilungen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen in der Berichtsperiode beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen der Ge-

schäftsleitung über die aktuellen Ereignisse und die möglichen zukünftigen Massnahmen der Migros-Gruppe ermittelt wurden, können die letztlich tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Bereiche, die ein höheres Mass an Schätzungsunsicherheiten oder Managementbeurteilungen beinhalten, sind in → [Anhang 5](#) erläutert.

Darstellung nach absteigender Liquidität

Das Finanzdienstleistungsgeschäft steuert mehr als die Hälfte zur Bilanzsumme der Migros-Gruppe bei. Um der Charakteristik des Finanzdienstleistungsgeschäftes und dessen Bedeutung Rechnung zu tragen, wird die Bilanz der Migros-Gruppe nach absteigender Liquidität und nicht nach Umlauf- und Anlagevermögen, bzw. kurz- und langfristige Verbindlichkeiten gegliedert. Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Finanzdienstleistungsgeschäftes sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Positionen dargestellt. Finanzerträge und Finanzaufwendungen von Unternehmen, die nicht im Finanzdienstleistungsgeschäft tätig sind, werden im Finanzertrag oder Finanzaufwand ausgewiesen. Die Gliederung der Bilanz nach Fristigkeit wird im → [Anhang 35](#) offengelegt.

Abweichender Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr der Migros-Gruppe entspricht grundsätzlich dem Kalenderjahr. Der Einbezug der Hotelplan Gruppe erfolgte dabei abweichend auf der Basis des Teilkonzernabschlusses der Hotelplan Gruppe per 31. Oktober. Auf die Erstellung von Zwischenabschlüssen wurde verzichtet. Wesentliche Vorgänge in der Hotelplan Gruppe zwischen dem 31. Oktober und dem 31. Dezember sind im Gruppenabschluss berücksichtigt. Grund für das abweichende Geschäftsjahr der Hotelplan Gruppe ist das Touristikjahr, welches dem saisonalen Verlauf des Reisegeschäfts folgt und sich in ein Sommer- und ein Wintergeschäft einteilt.

Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die konsolidierte Jahresrechnung des MGB basiert auf allen veröffentlichten und per 1. Januar 2024 anzuwendenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung soweit diese für die Migros-Gruppe relevant sind. Nachstehend sind die zum Zeitpunkt der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung publizierten, neuen und geänderten Standards bezüglich ihrer Anwendung und entsprechenden Auswirkungen auf die Migros-Gruppe aufgeführt.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen per 1. Januar 2025 sowie laufende Projekte

Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtung» ist seit 2006 in Kraft und wurde zuletzt im Jahr 2010 überarbeitet. Im September 2022 begann ein Überprüfungsverfahren für diese Fachempfehlung, das im Juni 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Anschluss daran wurde der Prozess zur Überarbeitung für diese Fachempfehlung eingeleitet. Im Fokus lag auf der Behandlung von ausländischen Vorsorgeplänen sowie einer kritischen Prüfung der Offenlegungen zu den Schweizer Vorsorgeplänen. Im November 2024 wurde der Entwurf der überarbeiteten Fachempfehlung in die Vernehmlassung freigegeben. Die endgültige Fassung der überarbeiteten Fachempfehlung wurde im Dezember 2025 verabschiedet. Die neuen Bestimmungen treten am 1. Januar 2027 in Kraft.

Im Juni 2025 wurde ein Überprüfungsverfahren für Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen» eingeleitet, das im Dezember 2025 abgeschlossen wurde. Im Anschluss wurde ein Projekt zur Überarbeitung der Fachempfehlung genehmigt. Da diese Fachempfehlung ausschliesslich für Vorsorgeeinrichtungen relevant ist, ergeben sich für die Migros-Gruppe keine Auswirkungen.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die bei der Erstellung dieser konsolidierten Jahresrechnung angewendeten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze sind im Folgenden beschrieben. Diese Grundsätze wurden, sofern nicht anders vermerkt, einheitlich für alle dargestellten Jahre angewendet. Weitere, spezifische Rechnungslegungsgrundsätze sind direkt in den einzelnen Anhängen zur konsolidierten Jahresrechnung beschrieben.

Basis für die Erstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung des MGB wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Alle Beträge und Summenbildungen sind, sofern nicht anders vermerkt, einzeln auf die nächste Million CHF gerundet. Demzufolge kann die Summe der gerundeten Einzelwerte von dem ausgewiesenen Total abweichen. Beträge unter CHF 0.5 Mio. werden mit «0», Beträge, die sich auf Null belaufen, mit «-» dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochtergesellschaften

Eine Tochtergesellschaft wird vollständig konsolidiert, wenn der MGB diese beherrscht. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn der MGB direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte an einer Gesellschaft hält. Eine Beherrschung kann auch vorliegen, wenn der MGB weniger als die Hälfte der Stimmrechte hält, aber die wesentlichen Entscheidungen treffen kann (bspw. durch Statuten, Zusammenarbeitsverträge, Aktionärsbindungsverträge, Stimmenmehrheit in Aufsichts- und Leitungsorganen, etc.).

Gruppeninterne Transaktionen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie unrealisierte Zwischengewinne / -verluste werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung des MGB eliminiert. Zum Zeitpunkt des Wegfalls einer Beherrschung erfolgt die Dekonsolidierung des betroffenen Unternehmens.

Gemeinschaftsunternehmen

Bei einem Gemeinschaftsunternehmen haben mehrere Parteien aufgrund vertraglicher Vereinbarung die gemeinschaftliche Führung eines Unternehmens inne. Keine der Parteien hat die Möglichkeit zur Beherrschung des Gemeinschaftsunternehmens. Die Partnerunternehmen erfassen den eigenen Anteil am Nettovermögen als Beteiligung und die nachfolgenden Ergebnisse nach der Equity-Methode (vgl. hierzu Ausführungen unter Assoziierte Gesellschaften).

Assoziierte Gesellschaften

Bei assoziierten Gesellschaften übt der MGB einen massgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus, was in der Regel bei einer direkten oder indirekten stimmenmässigen Beteiligung zwischen 20 % und 50 % der Fall ist. Sie werden erstmalig zu Anschaffungskosten und anschliessend nach der Equity-Methode erfasst. Der für assoziierte Gesellschaften bezahlte Goodwill ist im Buchwert der jeweiligen Beteiligung enthalten. Der Anteil der Gruppe an den laufenden Gewinnen und Verlusten von assoziierten Gesellschaften wird erfolgswirksam erfasst und separat in der Erfolgsrechnung der Gruppe ausgewiesen. Entspricht oder übersteigt der Anteil an den Verlusten den Beteiligungsanteil an der assoziierten Gesellschaft, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, ausser es bestehen weitere Verpflichtungen gegenüber diesen Unternehmen.

Differenzen aus der Umrechnung von Anteilen an assoziierten Gesellschaften in Fremdwährung werden in den Währungsumrechnungsdifferenzen direkt im Eigenkapital der Gruppe erfasst. Beim Erwerb zusätzlicher Anteile, der mit der Erlangung der Beherrschung verbunden ist, werden die Altanteile nicht neu bewertet, sondern zum aktuellen Equity-Buchwert übernommen.

Minderheitsanteile und Transaktionen mit Minderheiten

Die ausgewiesenen Minderheiten stellen den Anteil am Gewinn oder Verlust sowie der Nettoaktiven von Tochtergesellschaften dar, die nicht vollständig durch den MGB gehalten werden. Minderheitsanteile werden in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital der Gruppe separat ausgewiesen. Transaktionen mit Minderheitsanteilen werden – solange kein Verlust der Beherrschung damit verbunden ist – innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung des entsprechenden Gewinnes oder Verlusts.

In Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen besitzt der MGB Optionen zur Übernahme weiterer Anteile. Gleichzeitig werden den Gegenparteien Verkaufsrechte zugestanden. Die Preise dieser Kauf- und Verkaufsrechte entsprechen in der Regel dem Marktwert zum Ausübungszeitpunkt. Aus diesem Grund erfolgt kein Bilanzansatz.

Umrechnung von Fremdwährungen

Funktionale Währung und Darstellungswährung

Jede Tochtergesellschaft erstellt ihren Abschluss in ihrer funktionalen Währung, d.h. in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem sie tätig ist. Die konsolidierte Jahresrechnung des MGB wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Umrechnung von der Transaktionswährung in die funktionale Währung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder, sofern diese eine vernünftige Annäherung davon darstellen, zu monatlichen Durchschnittskursen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus solchen Transaktionen wie auch aus der Umrechnung in die funktionale Währung von finanziellen Fremdwährungspositionen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung der funktionalen Währung in die Darstellungswährung

Die Jahresrechnungen von sämtlichen Tochtergesellschaften, die nicht in CHF erstellt werden, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Jahresendkursen (Bilanzstichtagskurs) und Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen.

Die daraus resultierenden Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden direkt in der Position Währungsumrechnungsdifferenz des Eigenkapitals erfasst.

Die beim Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft im Eigenkapital vorhandene Währungsumrechnungsdifferenz wird erfolgswirksam als Teil des Veräusserungserfolges ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des Fair Value einzelner Bilanzpositionen, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens stammen, werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten der ausländischen Gesellschaft geführt und zum Stichtagskurs von der funktionalen Währung in die Darstellungswährung umgerechnet.

Das Vorgehen bei assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen in Fremdwährung ist analog.

Erfassung von Erträgen

Die Erträge entsprechen dem Fair Value des erhaltenen oder zu erwartenden Entgelts aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen. Sie werden netto nach Umsatz- oder anderen Verkehrssteuern, Rücksendungen und Rabatten sowie Abgrenzungen der Prämien aus Kundenbindungsprogrammen ausgewiesen. Erträge werden erfasst, wenn deren Höhe verlässlich bestimmbar ist, es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und zudem die unten aufgeführten spezifischen Kriterien erfüllt werden.

Erträge aus dem Detailhandel und aus Produktverkäufen

Erträge aus dem Detailhandel werden nach Abzug der Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung (Verkauf an Kunde) erfasst. Erträge aus Produktverkäufen werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Produkte verbundenen Risiken und Erträge auf den Käufer übergegangen sind.

Erträge aus dem Reisegeschäft

Erträge aus dem Reisegeschäft werden nach Abzug der Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung (Reiseantritt durch Kunde) erfasst. Reine Vermittlungsgeschäfte werden netto auf Basis der erhaltenen Kommissionen erfasst.

Erträge aus Finanzdienstleistungen

Kommissions- und Dienstleistungserträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft werden periodengerecht erfasst, sobald die entsprechende Leistung erbracht wurde. Zinserträge auf Hypothekar-

und anderen Kundenforderungen sowie Finanzanlagen werden periodengerecht abgegrenzt.

Dividendenertrag

Dividendenerträge werden erfasst, sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung entsteht.

Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken umfassen Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Notenbanken und Geschäftsbanken mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen. Die Ersterfassung von Forderungen gegenüber Banken erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value zuzüglich externer Transaktionskosten, die bei der Aufnahme direkt zugeordnet werden können. Die Folgebewertung der Forderungen gegenüber Banken erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allfälliger Herabsetzungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Aufzugebende Geschäftsbereiche

Aufzugebende Geschäftsbereiche betreffen Aktivitäten, die entweder veräussert wurden oder bei denen ein Schliessungsentscheid gefällt wurde. Aufzugebende Geschäftsbereiche werden im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Verbindlichkeiten gegenüber Banken werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht.

Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten

Die Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform wie Spar-, Privat-, Anlage- und Vorsorgekonten sowie Kontokorrentkonten und Festgeldern. Die Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten stammen ausschliesslich aus dem Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen. Deren Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, was in der Regel dem Nominalwert entspricht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, wenn die Sicherheit besteht, dass die erforderlichen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen der Migros-Gruppe zufließen werden.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte in Abzug gebracht. Durch die reduzierten Abschreibungsbeiträge wird ihnen so über die Nutzungsdauer der Vermögenswerte erfolgswirksam Rechnung getragen.

Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in derselben Periode als Minderung der entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, oder, wenn diese nicht eindeutig bestimmbar sind, als übriger Ertrag in der Erfolgsrechnung verbucht.

4 Risikomanagement

4.1 Risikomanagement Migros-Gruppe

Die Migros-Gruppe verfügt über ein Risikomanagement. Der Risikomanagementprozess ist in den jährlichen Strategie- und Finanzplanungsprozess der Migros-Gruppe integriert. Die Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes ist verantwortlich für ein umfassendes Risikomanagement über alle Unternehmen der Migros-Gruppe.

Anhand einer systematischen Risikoanalyse werden die wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkungen durch die Unternehmen bewertet.

Die Ergebnisse werden in einem Risikobericht pro Unternehmen zusammengefasst und im Verwaltungsrat bzw. in der Verwaltung jährlich besprochen. Die grösseren Unternehmen der Migros-Gruppe treffen geeignete Massnahmen, mit denen diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt werden. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Finanzielle Risiken, mit Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung, werden durch das Interne Kontrollsystem reduziert. Die Risikoberichte der Einzelunternehmen werden pro Strategischem Geschäftsfeld zu einem Schlussbericht zusammengefasst und in der Regel mit einer Top-Down-Risikoanalyse / -bewertung ergänzt. Der Schlussbericht für jedes Strategische Geschäftsfeld wird durch die Verwaltung besprochen. Die Resultate der Risiko-bewertung werden angemessen in der jährlichen Überprüfung der Geschäftsfelder- und Unternehmensstrategien berücksichtigt.

4.2 Finanzielles Risikomanagement und Kapitalbewirtschaftung

Die Unternehmen der Migros-Gruppe sind im Rahmen ihrer betrieblichen Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Finanzrisiken ausgesetzt. Die bedeutendsten finanziellen Risiken ergeben sich aus Änderungen der Fremdwährungskurse, Zinssätze, Warenpreise (Commodities) und Aktienkurse sowie dem Ausfall- und dem Liquiditätsrisiko.

Die Migros-Gruppe unterscheidet beim finanziellen Risikomanagement und der Kapitalbewirtschaftung den Bereich Handels- und Industriegeschäft (Food Retail, Non-Food Retail und Gesundheit) sowie den Bereich Finanzdienstleistungsgeschäft (Migros Bank). Die finanziellen Risikomanagements der zwei Bereiche sind voneinander unabhängig aufgebaut und werden durch die zuständigen Organe überwacht. In den folgenden Tabellen des finanziellen Risikomanagements sind die Werte jeweils brutto, d.h. inklusive der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen, dargestellt. Das Risiko-Controlling ist funktional der Geschäftsleitung der einzelnen Betriebe unterstellt. Der Verwaltungsrat ist für eine unabhängige Kontrolle der Risiken verantwortlich.

4.2.1 Finanzielles Risikomanagement im Handels- und Industriegeschäft

Die Verantwortung für das finanzielle Risikomanagement im Bereich Handels- und Industriegeschäft ist auf verschiedenen Führungsstufen angesiedelt:

- Das finanzielle Risikomanagement erfolgt nach einheitlichen, von der Gruppenleitung festgelegten Grundsätzen und Richtlinien.
- Der Verwaltungsrat der verschiedenen Gesellschaften ist verantwortlich für die Strategie, die Aufsicht und Kontrolle der entsprechenden Gruppengesellschaften sowie auch für das finanzi-

elle Risikomanagement inklusive Festlegung der Risikotoleranz der Einheit.

- Die Geschäftsleitung der verschiedenen Einheiten zeichnet verantwortlich für die Umsetzung, Bewirtschaftung und Überwachung des finanziellen Risikomanagements, insbesondere der durch den Verwaltungsrat definierten Risikotoleranz.

Die Detailhandelsbetriebe (Migros-Genossenschaften, Denner etc.), die Industriebetriebe sowie die Dienstleistungsunternehmen nehmen unabhängig voneinander Treasury-Funktionen wahr.

Die Risiken werden laufend überwacht. In Übereinstimmung mit der internen Risikopolitik werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um einzelne Risiken zu bewirtschaften und abzusichern. Im Handels- und Industriegeschäft werden keine Finanzrisiken eingegangen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ein nicht abschätzbares Risiko enthalten.

Marktrisiken

Fremdwährungsrisiken

Als Detailhandelsgruppe mit vorwiegender Verkaufsaktivität in der Schweiz erfolgt der Einkauf der Handelswaren zu einem bedeutenden Ausmass im Ausland und in Fremdwährung. Zudem bestehen Aktivitäten im Ausland in Fremdwährung im Segment Food Retail.

Wechselkursschwankungen – hauptsächlich gegenüber dem Euro, US-Dollar und britischen Pfund – können deshalb erheblichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung haben, vor allem in Form von Transaktionsrisiken auf den Waren- und Dienstleistungseinkäufen und -verkäufen in Fremdwährung und in Form von Translationsrisiken auf den Bilanzpositionen in Fremdwährung.

Jede Gesellschaft definiert ihr maximales Fremdwährungsexposur. Innerhalb klar definierter Toleranzwerte ist eine gewisse Volatilität der Geschäftsergebnisse aufgrund von Währungsschwankungen akzeptabel. Die einzelnen Gruppeneinheiten gehen interne Hedge-Beziehungen mit dem Treasury des MGB ein. Die Treasury-Abteilung des MGB ist verantwortlich für die Absicherung des Fremdwährungsexposures am Markt in den unterschiedlichen Währungen des Handels- und Industriegeschäftes.

Als Absicherungsinstrumente kommen vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Anlagen und Finanzierungen in Fremdwährung zur Anwendung.

Die Währungsrisiken werden auf Stufe der einzelnen Gesellschaften laufend überwacht. Es wird angenommen, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Aktienpreisrisiken

Die Migros-Gruppe kauft in beschränktem Ausmass Aktien zur Anlage der liquiden Mittel. Diese Aktien werden als «Wertschriften des Anlagevermögens» klassifiziert. «Wertschriften des Anlagevermögens » werden im Falle von Anzeichen einer Wertminderung auf deren Werthaltigkeit hin überprüft und allenfalls erfolgswirksam wertgemindert. Dabei wird auf eine angemessene Diversifikation der Aktienanlagen nach Märkten, Titeln und Branchen geachtet. Risiken des Wertverlustes werden durch Analysen vor dem Kauf und durch laufende Überwachung der Performance und Risiken der Investitionen reduziert.

Warenpreisrisiken

Der Bereich Handels- und Industriegeschäft ist im Brenn- und Treibstoffbereich (Migrol) einem Warenpreisrisiko auf den operati-

onellen Lagerbeständen der Ware ausgesetzt. Dieses sowie dasjenige auf Kundenbestellungen auf Termin werden mittels Absicherung an Warenterminbörsen weitestgehend reduziert.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken umfassen das Bonitätsrisiko bei marktgängigen Schuldtiteln, das Ausfallrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten, Kontokorrentbeständen und Festgeldern und zu einem kleineren Ausmass das Kreditrisiko bei offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das maximale Kreditrisiko entspricht den bilanzierten Beträgen. Bei Ausserbilanzgeschäften (u.a. unwiderrufliche Kreditzusagen) entspricht das Kreditrisiko den aufgeführten Beträgen im → [Anhang 37](#).

Das Bonitätsrisiko wird reduziert, indem grundsätzlich Obligationen von Schuldnern gekauft werden, die mindestens ein «Investment Grade»-Rating oder ein entsprechendes Rating einer schweizerischen Grossbank aufweisen. In Einzelfällen werden auch Obligationen von Schuldnern mit einem tieferen Rating gekauft, allerdings erst nach eingehender Analyse und positiver Beurteilung allfälliger Risiken. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken ist das Obligationenportfolio breit diversifiziert.

Das Ausfallrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten sowie Kontokorrentbeständen und Festgeldern wird vermindert, indem als Gegenparteien nur Banken, Finanzinstitute oder bei Festgeldern zusätzlich auch öffentlich-rechtliche Körperschaften und Unternehmen gewählt werden, die mindestens ein «Investment Grade»-Rating oder ein entsprechendes Rating einer schweizerischen Grossbank aufweisen.

Ein rigides Limitensystem begrenzt das Exposure pro Gegenpartei und wird auf der Basis der Entwicklung von Rating und Credit Default Swap-Spreads sowie der allgemeinen Marktentwicklung laufend adjustiert.

Das Handels- und Industriegeschäft der Migros-Gruppe unterliegt operativ nur einem sehr kleinen Kreditrisiko, da Transaktionen mit Kunden mehrheitlich bar erfolgen. Bei den bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich vor allem um Forderungen der Industriebetriebe und aus dem Brenn- und Treibstoffgeschäft. Die Bonität wird bei Neukunden je nach Grösse mit einer ausführlichen Kreditwürdigkeitsprüfung ermittelt, anschliessend erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Forderungen.

Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaften des Bereichs Handels- und Industriegeschäft sind für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel grundsätzlich selbst verantwortlich. Die Anlage von liquiden Mitteln sowie die allfällige Beschaffung von Fremdfinanzierungen (Bankkredite, Darlehen, Kapitalmarkt) zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen wie auch zur Finanzierung von Investitionen können zentral beim MGB erfolgen, der die Funktion einer gruppeninternen Bank einnimmt. Diese Funktion erlaubt es dem MGB, den Liquiditätsfluss innerhalb der Gruppe mehrheitlich zu kontrollieren. Für die jederzeitige Erfüllung der daraus entstehenden Liquiditätsanforderungen werden vom MGB ausreichende Barreserven, liquide Geldmarktanlagen und leicht realisierbare Wertschriften gehalten.

4.2.2 Kapitalbewirtschaftung im Handels- und Industriegeschäft

Der Bereich Handels- und Industriegeschäft strebt bei der Kapitalbewirtschaftung langfristig Folgendes an:

- ein Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital von höchstens 30 % und
- ein Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme von mindestens 40 %.

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	37	49
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	504	274
Ausgegebene Schuldtitel	–	–
Total Finanzverbindlichkeiten	541	322
Flüssige Mittel	937	983
Finanzanlagen	1'059	495
Total flüssige Mittel und geldnahe Anlagen	1'997	1'477
Netto-Finanzguthaben	1'455	1'155
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	18'526	17'661
Verhältnis Netto-Finanzguthaben zum Eigenkapital	7.9 %	6.5 %
Bilanzsumme	22'939	22'393
Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme	80.8 %	78.9 %

Insbesondere durch die Zunahme der Finanzanlagen resultiert per 31. Dezember 2025 ein höheres Netto-Finanzguthaben von CHF 1'455 Mio. (Vorjahr CHF 1'155 Mio.). Dadurch hat sich das

Verhältnis Netto-Finanzguthaben zum Eigenkapital um 1.4 %-Punkte erhöht.

4.2.3 Finanzielles Risikomanagement im Finanzdienstleistungsgeschäft (Migros Bank)

Die Übernahme von Risiken gehört zu den unternehmerischen Aufgaben einer Bank, wofür sie zusätzlich zur risikoneutralen Marge durch entsprechende Risikoprämien entschädigt wird. Der bewusste Umgang mit Risiken ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgs einer Bank. Im Finanzdienstleistungsgeschäft wird das finanzielle Risikomanagement als Kernkompetenz betrachtet. Neben internen Risikovorgaben bestehen für Banken umfangreiche regulatorische Vorschriften zu den einzelnen Risikoarten, deren Einhaltung durch die Aufsichtsbehörde laufend überwacht wird.

Der Geschäftsbereich Finanzdienstleistungsgeschäft verfolgt traditionell eine konservative Risikopolitik und konzentriert seine Tätigkeit auf Geschäftsfelder mit moderaten Risiken.

Die grundlegende Risikopolitik der Bank ist im Organisationsreglement festgelegt und in den Kompetenzordnungen und Weisungen detailliert geregelt. Oberstes für das finanzielle Risikomanagement verantwortliches Organ ist der Verwaltungsrat, welcher die Höhe der Kompetenzen, die Methodik der Risikomessung und die einzuhaltenden Risikotoleranzvorgaben festlegt. Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung im Rahmen der vierteljährlichen Verwaltungsratssitzungen umfassend über die Entwicklung sämtlicher Risiken orientiert.

Das Risikomanagement umfasst die Festlegung von Risikostrategien und Risikosteuerungsmassnahmen sowie die Identifikation, Analyse, Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken. Die unabhängigen Kontrollinstanzen (zweite Linie) berichten im Rahmen der integrierten Risikoberichterstattung monatlich an das Risk & Finance Gremium und die

Geschäftsleitung und quartalsweise an den Verwaltungsrat über die Entwicklung des Risikoprofils, über wesentliche interne und externe Ereignisse sowie über Erkenntnisse aus der Überwachung. Der Funktion Risikokontrolle (Instanz gemäss FINMA-Rundschreiben 2017 / 1 «Corporate Governance – Banken») obliegt die konsolidierte Überwachung der Einhaltung der Vorgaben zum Risikomanagement sowie die unabhängige Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat durch den entsprechenden Risikokontrollbericht.

Auf operativer Ebene obliegt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement dem Risk & Finance Gremium. Dieses setzt sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie weiteren Vertretenden der ersten und zweiten Linie zusammen. Das Gremium wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Entwicklung sämtlicher Risiken informiert. Je nach Risikoverlauf und Einschätzung der künftigen Marktentwicklung kann die Geschäftsleitung im Rahmen ihrer Kompetenzen das Eingehen zusätzlicher Risiken beschliessen oder die Absicherung bestehender Risiken anordnen.

Kreditrisiken

Das Kredit- oder Gegenparteirisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren eingegangenen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt. Kreditrisiken bestehen sowohl bei klassischen Bankprodukten (z.B. Hypotheken) als auch bei Handelsgeschäften. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Bank einen Verlust zur Folge haben.

Um das Kreditrisiko zu limitieren, besteht ein stufenweises Bewilligungsverfahren für neue Kredite und Kreditverlängerungen. Im Kreditentscheidungsprozess wird zwischen der Eigenkompetenz eines Kundensegments und derjenigen des Kreditrisikomanage-

ments, des Kreditausschusses Gesamtbank (KAGB) oder des Kreditausschusses Verwaltungsrat (KAVR) gemäss separater Kompetenzordnung unterschieden. Das Bewilligungsverfahren basiert auf einer klaren Trennung zwischen Kreditantrag und Kreditgenehmigung. Aufgrund der hohen Hypothekartätigkeit kann die Mehrheit der Geschäfte in Eigenkompetenz der Vertriebsorganisation entschieden werden. Das Kreditrisikomanagement ist für die Überwachung sämtlicher getätigter Kredite hinsichtlich der geltenden Reglemente und für die Einhaltung der entsprechenden Gesamtbankweisungen zuständig.

Bei den Ausleihungen im Finanzdienstleistungsgeschäft handelt es sich vor allem um Hypothekarkredite. Diese Ausleihungen werden durch Immobilien sichergestellt.

Sämtliche durch die Migros Bank finanzierten Objekte werden mit gängigen Schätzungsmethoden bewertet. Es wird dabei stets nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt. Bei der Bewertung von Immobilien gilt das Niederstwertprinzip, gemäss dem der Verkehrswert maximal dem Kaufpreis entspricht (Belehnbasis für die Finanzierung). Die ermittelten Verkehrswerte werden in risikobasierten Zeitabständen erneut überprüft. Je nach Objektart, Grösse und Komplexität kommen unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung.

Bei den ertragswertbasierenden Bewertungsmodellen wird der Kapitalisierungssatz entsprechend den objektspezifischen Gegebenheiten (Region, Lage, Alter, Zustand, Mieterstruktur, Mietzinshöhe im Vergleich zum Umfeld) bestimmt. Bei gewerblichen und industriellen Objekten basiert die Migros Bank ebenfalls auf dem Ertragswert, wobei bei selbstgenutzten Liegenschaften zur Beurteilung des Risikos in erster Linie auf die Verschuldungs-

fähigkeit (Debt Capacity) der Unternehmung abgestellt wird. Verkehrswertschätzungen von externen Spezialisten werden durch bankinterne Immobilienspezialisten plausibilisiert.

Kreditqualität der ausstehenden Hypothekar- und anderen Kundenforderungen

Das Finanzdienstleistungsgeschäft verfügt im Firmenkundengeschäft über ein Bonitätsratingmodell, das den Kreditrating-Entscheid unterstützt und bei ungenügendem Rating einschränkt. Es berücksichtigt vorwiegend quantitative Merkmale (hard-facts) und teilweise qualitative Merkmale (soft-facts). Im Firmenkundengeschäft werden die Bonitätsratings jährlich überprüft. Im Hypothekargeschäft kommt ein Deckungsratingverfahren zur Anwendung, welches sich an der Belehnungshöhe und Objektart orientiert. Die Periodizität für die Kreditüberprüfung im Hypothekargeschäft variiert je nach Qualität des Deckungsratings, der Höhe des Engagements sowie der Deckungsart. Das Bonitätsratingmodell stellt eine risikogerechte Bewirtschaftung der Engagements im Kreditgeschäft sicher.

Analyse der Hypothekar- und anderen Kundenforderungen

Aufteilung der Kundenforderungen nach Ratingstufen
(Art der Sicherstellung)

Interne Ratingstufe ¹	Hypothekarforderungen (Anteil in %)		Andere Kundenforderungen (Anteil in %)		Total (kumulativ)	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
1	2.0	2.0	3.0	2.2	2.1	2.0
2	15.7	15.1	0.6	1.9	14.7	14.2
3	37.8	47.0	4.6	16.5	35.6	44.8
4	14.1	17.8	11.5	40.3	13.9	19.4
5	21.9	12.6	56.9	23.3	24.2	13.4
6	3.5	1.5	9.1	3.9	3.9	1.7
7	2.2	1.3	2.4	3.5	2.2	1.5
8	1.6	1.3	3.1	1.9	1.7	1.4
9	0.6	1.2	0.4	1.8	0.6	1.3
10	0.6	0.1	1.0	4.8	0.6	0.4
11	0.0	n / a	4.3	n / a	0.3	n / a
12	0.0	n / a	3.1	n / a	0.2	n / a
Total in %	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Total in Mio. CHF	48'173	46'921	3'345	3'612	51'518	50'533

¹Die interne Ratingstufe wurde gegenüber dem Vorjahr von 10 auf 12 angepasst. Die Anteile in % der Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Belehnungsmargen

Das Finanzdienstleistungsgeschäft tätigt das Kreditgeschäft mehrheitlich auf gedeckter Basis. Das Grundpfandgeschäft steht dabei im Vordergrund. Die Kreditvergabe basiert auf banküblichen Belehnungsmargen. Die entsprechenden Deckungen stammen grösstenteils aus dem Bereich des privaten Wohnungsbaus

und sind gesamtschweizerisch gut diversifiziert. Für die Ermittlung einer nachhaltigen Tragbarkeitsbeurteilung wird beim selbstgenutzten Wohnungsbau und bei Renditeobjekten von einem kalkulatorischen Tragbarkeitssatz ausgegangen, der einem langjährigen Zinsdurchschnitt entspricht.

Identifikation von Ausfallrisiken

Die Identifikation von Ausfallrisiken erfolgt einerseits aufgrund von festgestellten speziellen Ereignissen (z.B. Limitenüberschreitungen, Zins- und Amortisationsausstände, Umsatzrückgänge, SHAB-Publikationen) und andererseits aufgrund von periodischen Überprüfungen von bestehenden Kreditpositionen (z.B. regelmässige Bonitätsprüfungen bei Firmen anhand von Jahresabschlüssen, periodische Verkehrswert- und Tragbarkeitsüberprüfung bei Hypotheken, periodische Einforderung von aktuellen Mieterspiegeln, tägliche Lombardkreditüberwachung). Engagements mit erhöhtem Risiko werden über das Ratingsystem gekennzeichnet. Diese Risikopositionen werden systemunterstützt halbjährlich kommentiert. Darüber hinaus werden Massnahmen festgelegt und deren Umsetzung überwacht.

Für die Bemessung des Wertberichtigungsbedarfs bei gefährdeten Forderungen wird der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert) der Kreditsicherheiten ermittelt. Basis für die Bestimmung des Liquidationswertes von Grundpfandsicherheiten bildet eine aktuelle interne oder externe Verkehrswertschätzung, die auf einer Besichtigung vor Ort beruht.

Vom geschätzten Marktpreis werden die üblichen Wertschmälerungen, Haltekosten und die noch anfallenden Liquidationsaufwendungen in Abzug gebracht.

Interbankgeschäft / Handelsgeschäft

Das Gesamtengagement gegenüber einer Gegenpartei oder Gegenparteigruppe wird durch Limiten und detaillierte Kompetenzregelungen begrenzt, um Konzentrationsrisiken zu verhindern. Auch das Gesamtengagement gegenüber dem Ausland wird limitiert und überwacht. Die Ausfallrisiken werden mittels Kredit-

limiten pro Gegenpartei begrenzt und gesteuert, wobei auch hier, neben anderen Kriterien, primär deren Rating massgeblich ist.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft ist schwergewichtig im Hypothekargeschäft tätig. Daraus resultiert für die Bank eine Risikokonzentration auf den schweizerischen Immobilienmarkt.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste aus adversen Bewegungen von preisbestimmenden Faktoren. Zu diesen gehören beobachtbare Faktoren wie Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Credit-Spreads und Rohstoffpreise sowie Faktoren, die nicht oder nur indirekt beobachtbar sind.

Zinsänderungsrisiken

Im traditionellen Kerngeschäft, dem Zinsdifferenzgeschäft, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den wirtschaftlichen Wert der Aktiva, Passiva und der ausserbilanziellen Positionen (Barwertperspektive) sowie auf das periodische Zinsergebnis (Ertragsperspektive) haben. Die Funktion Tresorerie stellt sicher, dass regulatorische Vorgaben der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates im Bereich des Zinsrisikomanagements eingehalten werden. Dabei können die von der Geschäftsleitung definierten Instrumente zur Zinsrisikosteuerung selbstständig eingesetzt werden. Die Migros Bank setzt zur Steuerung ihrer Risikoexposition neben Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Bilanzstrukturmassnahmen auch derivative Finanzinstrumente ein (insbesondere Zinsswaps). Die von der Risikosteuerung unabhängige Funktion Risikokontrolle überwacht monatlich die vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung definierten Risikotoleranzvorgaben.

Aktienpreisrisiken

Die Handelsaktivitäten sind zentralisiert und werden durch die Funktion Handel durchgeführt. Marktrisiken im Handelsbuch entstehen dabei aus Transaktionen aus dem Kundengeschäft sowie durch eigene Fondspositionen aus dem Asset Management. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Marktrisiken im Handelsbuch erfolgten mittels einer speziell dafür eingesetzten Softwarelösung. Die dabei verwendeten Risikometriken schätzen das Verlustrisiko aus den Positionen im Handelsbuch basierend auf möglichen Marktwertveränderungen. Die Positionen im Handelsbuch und der Handelserfolg werden täglich überwacht.

Fremdwährungsrisiken

Als im Inland tätige Retailbank ist das Finanzdienstleistungsgeschäft im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit nur geringfügig mit Fremdwährungsrisiken konfrontiert. Relevante Fremdwährungspositionen resultieren aufgrund von Wertschriftenanlagen in Fremdwährung, Notenbeständen sowie der in Euro geführten Privatkonten.

Die Funktion Handel ist verantwortlich für die Absicherung der Fremdwährungsexposition am Markt. Als Absicherungsinstrumente kommen unter anderem Devisentermingeschäfte zur Anwendung.

Währungsbilanz

31.12.2025

Mio.	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Finanzaktiven						
Flüssige Mittel	9'068	200	39	130	119	9'557
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	51'248	209	59	1	0	51'518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-	-	-	-	2
Andere Forderungen	0	-	-	-	-	0
Finanzanlagen	768	9	-	-	-	777
Total Finanzaktiven	61'087	419	98	132	119	61'855
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-630	-140	-60	-0	-0	-830
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	-44'017	-1'128	-286	-16	-134	-45'581
Andere Finanzverbindlichkeiten	-2	-	-	-	-	-2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1	-	-	-	-	-1
Andere Verbindlichkeiten	-163	-	-	-	-	-163
Ausgegebene Schuldtitel	-9'816	-	-	-	-	-9'816
Total Finanzverbindlichkeiten	-54'628	-1'268	-345	-16	-134	-56'392
Währungsbilanz vor Absicherung	6'459	-850	-247	116	-15	5'463
Währungsderivate		825	245	-116	16	
Währungsbilanz nach Absicherung		-24	-3	-0	1	

31.12.2024

Mio.	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Total Finanzaktiven	59'673	495	93	89	83	60'433
Total Finanzverbindlichkeiten	-53'486	-1'218	-399	-19	-101	-55'223
Währungsbilanz vor Absicherung	6'187	-723	-306	70	-18	5'210
Währungsderivate		707	303	-70	20	
Währungsbilanz nach Absicherung		-16	-3	-0	2	

Resultate der Sensitivitätsanalyse

Wenn der EUR gegenüber dem CHF am 31. Dezember 2025 um 5 % stärker notiert hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 1.2 Mio. (31.12.2024: CHF 0.8 Mio.) tiefer ausgefallen. Bei entsprechend schwächerer Notierung wäre die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern gegenläufig.

Wenn der USD gegenüber dem CHF am 31. Dezember 2025 um 5 % stärker notiert hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 0.1 Mio. (31.12.2024: CHF 0.1 Mio.) tiefer ausgefallen. Bei entsprechend schwächerer Notierung wäre die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern gegenläufig.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass vertraglich und bedingte Zahlungsverpflichtungen trotz ausreichender Kapitalisierung nicht mehr in vollem Umfang und der jeweiligen Währung fristgerecht bedient werden können.

Die Liquiditäts- bzw. Refinanzierungssituation wird im kurzfristigen Bereich täglich zentral durch die Funktion Tresorerie gesteuert und durch die Funktion Handel operative bewirtschaftet. Die mittel- und langfristigen Aspekte werden im Rahmen des monatlich tagenden Risk & Finance Gremiums überwacht.

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und das Risk & Finance Gremium werden durch die Funktion Risikokontrolle regelmässig basierend auf qualitativen Informationen, quantitativen Risikometriken und der Auslastung definierter Risikotoleranzvorgaben über die Risikolage der Migros Bank im Hinblick auf Liquiditätsrisiken informiert.

Zur Sicherstellung einer angemessenen Liquidität hat der Gesetzgeber Mindestvorschriften für die kurzfristige sowie die mittel- und langfristige Liquidität erlassen. Diese Mindestvorschriften werden ständig eingehalten.

Einhaltung der bankengesetzlichen Mindestliquidität

Mio. CHF	Kurzfristige Liquidität		Mittelfristige Liquidität	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Anrechenbare Liquidität	10'044	9'768	8'026	7'612
Erforderliche Liquidität	1'533	1'544	5'877	5'858
Liquiditätsüberschuss	8'511	8'223	2'148	1'753
Erfüllungsgrad	655.3 %	632.5 %	136.6 %	129.9 %

4.2.4 Kapitalbewirtschaftung im
Finanzdienstleistungsgeschäft

Im Finanzdienstleistungsgeschäft orientiert sich die Kapitalbewirtschaftung primär an den bankengesetzlichen Eigenmittelvorschriften. Diese definieren ein Mindestverhältnis zwischen den risikogewichteten Aktiven und den anrechenbaren eigenen Mitteln.

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Erforderliche und anrechenbare eigene Mittel nach Bankengesetz		
Kreditrisiken	1'845	1'829
Marktrisiken	28	9
Nicht gegenparteibezogene Risiken	–	15
Operationelle Risiken	114	121
Total erforderliche Eigenmittel	1'988	1'974
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	5'455	5'178
Abweichungen gegenüber Bankengesetz ¹	–6	–7
Anrechenbare eigene Mittel nach Bankengesetz	5'448	5'171
Überdeckung der anrechenbaren eigenen Mittel	3'461	3'197
Überdeckung in % der erforderlichen Mittel	174.1	162.0

¹ Die Abweichung zwischen dem nach Swiss GAAP FER ausgewiesenen Eigenkapital und den nach Bankengesetz anrechenbaren eigenen Mitteln resultiert primär aus dem unterschiedlichen Bewertungsansatz der Obligationen in den Finanzanlagen sowie aus der noch zu berücksichtigenden Gewinnausschüttung

5 Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen

Schätzungen und Managementbeurteilungen werden laufend vorgenommen und basieren auf früheren Erfahrungen und anderen Faktoren wie auch Erwartungen bezüglich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die Annahmen und Schätzwerte mit dem grössten Risiko einer wesentlichen Anpassung des Buchwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit in kommenden Geschäftsjahren werden nachfolgend erläutert. Im Weiteren werden auch diejenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die aufgrund der Beurteilung des Managements einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können.

Fair Values von Finanzanlagen und Finanzinstrumenten

Fair Values von Finanzanlagen und Finanzinstrumenten, die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden (z.B. nicht kotierte Beteiligungen sowie «over the counter»-gehandelte Derivate), beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich soweit möglich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwertes einiger nicht kotierter Wertschriften des Umlaufvermögens wurde die Discounted Cashflow Method (DCF) angewendet. Die DCF-Berechnung erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit etc.).

Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens

Die Migros-Gruppe folgt für die Festsetzung einer Wertminderung (Impairment), die nicht temporärer Natur ist, den Ausführungen von Swiss GAAP FER 20. Für die Bestimmung einer Wertminderung zieht das Management verschiedene Faktoren wie z.B. zeitli-

che Entwicklung und Umfang der Wertminderung, Branche, technologisches Umfeld, Entwicklung von Credit Default Swap- Spreads usw. in ihre Beurteilung mit ein. Dieses Vorgehen basiert somit auf wesentlichen Schätzungen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Berichts- und im Vorjahr wurden Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens vorgenommen. Siehe dazu → [Anhang 7](#) und → [Anhang 13](#).

Nutzungsdauern von Sachanlagen

Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächlichen Nutzungsdauern können aber als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von den ursprünglich bestimmten Nutzungsdauern abweichen. Liegen Abweichungen zur ursprünglich festgelegten Nutzungsdauer vor, so werden diese angepasst.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, immateriellen Anlagen und des übrigen Anlagevermögens wird immer dann überprüft, wenn konkrete Hinweise auf eine Überbewertung der Buchwerte bestehen. Die Ermittlung der Werthaltigkeit basiert auf Einschätzungen und Annahmen des Managements bezüglich des zukünftigen Nutzens aus diesen Anlagen. Die effektiv erzielten Werte können von diesen Schätzungen abweichen. In Zusammenhang mit Investitionsprojekten können Unsicherheiten bestehen bezüglich Kostenüberschreitungen und Ertragszielen. Siehe dazu → [Anhang 26](#) und → [Anhang 27](#).

Ertragssteuern

Die Gruppe ist in verschiedenen Ländern und Kantonen steuerpflichtig, was Einschätzungen bei der Berechnung der Steuerrück-

stellungen verlangt. Deshalb können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den vom Management getroffenen Annahmen Auswirkungen auf zukünftige Steueraufwendungen oder -erstattungen haben. Für in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nicht sichere Verpflichtungen werden Steuerrückstellungen auf der Basis angemessener Schätzungen gebildet.

Latente Ertragssteuerguthaben

Latente Ertragssteuerguthaben auf ungenutzten Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, mit denen diese Verlustvorträge steuerlich verrechnet werden können. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten latenten Ertragssteuerguthaben beruht auf Annahmen in Bezug auf zukünftig realisierbare steuerliche Gewinne.

6 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung umfasst Informationen zu den Geschäftssegmenten sowie ergänzende unternehmensweite Angaben nach Regionen.

Informationen zu Geschäftssegmenten werden auf der Basis offengelegt, wie sie für die interne Berichterstattung an die leitenden Entscheidungsträger verwendet werden. Als leitendes Entscheidungsgremium, welches die Ressourcenallokation und die Leistungsbeurteilung vornimmt, fungiert in der Migros-Gruppe die Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes.

6.1 Abgrenzung der Geschäftssegmente

Die Festlegung der Geschäftssegmente der Migros-Gruppe basiert auf den Organisationseinheiten, für welche der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes als oberstem segmentübergreifenden Führungsgremium intern Bericht erstattet wird.

- Food Retail (Ernährung und Genuss)
- Non-Food Retail (Lifestyle & Zuhause)
- Finanzdienstleistungen (Zahlung, Anlage & Finanzierung)
- Gesundheit (Gesundheit und Well-Being)
- Reisen

Basis dieser internen Berichterstattung bildet die Aufteilung der Migros-Gruppe in vier Strategische Geschäftsfelder, die jeweils

aufgrund ihrer Wesentlichkeit berichtspflichtige operative Segmente darstellen. Sie unterscheiden sich bezüglich der von ihnen produzierten bzw. angebotenen Produkte und Dienstleistungen wie folgt:

– **Food Retail:**

Dieses Geschäftssegment umfasst in erster Linie alle Aktivitäten im Bereich Lebensmitteleinzelhandel und verwandte Aktivitäten. Darunter fallen der Genossenschaftliche Detailhandel der Migros-Genossenschaften und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (Super- / Verbrauchermärkte inkl. der Tegut-Gruppe, Grosshandel, Gastronomie, Klubschulen), Dienstleistungen der Logistikunternehmen der Gruppe (Warentransport, Zentrallager) und Leistungen des Migros-Genossenschafts-Bundes (zentraler Einkauf, Migros-Medien etc.) sowie des Online Supermarkts der Migros inklusive des gesamten Engagements der Migros-Gruppe im Rahmen des Migros-Kulturprozents.

Ferner beinhaltet das Geschäftssegment die Migros Industrie als integrierte Produzentin und das Geschäft von Denner, migrolino und Migrol. Die Führung der Unternehmensbereiche erfolgt dezentral durch das lokale Management, wobei die Ergebnisse durch die Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes überwacht werden.

– **Non-Food Retail:**

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Handelswaren und dem dazugehörigen Online-Geschäft (Omnichannel). Dazu gehören insbesondere die Digitec Galaxus-Gruppe und ExLibris. Die Steuerung und die strategische Analyse der Ergebnisse erfolgen zentral durch die Leitung des Departements Handel.

– **Gesundheit:**

Im Segment Gesundheit werden Aktivitäten in den Bereichen Medizin und Fitness zusammengefasst. Die Steuerung erfolgt durch das lokale Management und wird auf oberster Ebene für die Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes zusammengefasst.

– **Finanzdienstleistungen:**

Dienstleistungen der Migros Bank im Finanzdienstleistungsbereich sowie deren Tochtergesellschaften (Leasing, Immobilienbewirtschaftung). Die Steuerung erfolgt zentral und die operative Leitung untersteht dem Verwaltungsrat der Migros Bank.

6.2 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Die Leistung der Segmente wird insbesondere anhand des Ergebnisses vor Finanzerfolg und Ertragssteuern beurteilt. Dies gilt auch für das Segment Finanzdienstleistungen, da die Erträge und Aufwendungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft ebenfalls Teil der operativen Geschäftstätigkeit und damit des Ergebnisses vor Finanzerfolg darstellen. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen grundsätzlich auf der Basis von Marktpreisen.

Im Rahmen der Überarbeitung der Segmentinformationen wurden die Vorjahreswerte angepasst, um die Vergleichbarkeit der Berichtsperioden sicherzustellen. Die Anpassungen betreffen ausschliesslich die Darstellung der Erträge und Ergebnisse nach Segmenten und haben keine Auswirkungen auf die Gesamtwerte der Erfolgsrechnung, der Bilanz oder der Geldflussrechnung der Migros-Gruppe.

Informationen nach Geschäftssegmenten

2025

Mio. CHF	Food Retail	Non-Food Retail	Gesundheit	Finanzdienstleistungen	Reisen	Total Segmente	Überleitung ¹	Migros-Gruppe	Total
Total Ertrag	24'312	3'459	1'701	1'190	1'378	32'039	-124		31'916
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	830	30	14	332	6	1'212	0		1'212

2024

Mio. CHF	Food Retail	Non-Food Retail	Gesundheit	Finanzdienstleistungen	Reisen	Total Segmente	Überleitung ¹	Migros-Gruppe	Total
Total Ertrag	24'829	3'045	1'624	1'355	1'788	32'641	-112		32'529
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	212	-13	-97	342	23	467	17		484

¹ Die Überleitung umfasst die Elimination der Beziehungen zwischen den Segmenten.

6.3 Angaben nach Regionen

Die Migros-Gruppe ist vor allem in der Schweiz und teilweise im Ausland tätig. Die Zuordnung von Erträgen und Vermögenswerten zu den Regionen Schweiz und Ausland erfolgt nach dem Standort der Produktionsanlagen und der Dienstleistungserbringung. Entsprechend umfasst die Region Schweiz alle Aktivitäten der

Schweizer Migros-Unternehmen inklusive derer Exportgeschäfte ins Ausland. Die Region Ausland enthält alle Aktivitäten der ausländischen Unternehmen der Migros-Gruppe. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Unternehmen in Deutschland, England, Frankreich.

Informationen nach Regionen

Mio. CHF	2025			2024		
	Schweiz	Ausland	Total	Schweiz	Ausland	Total
Total Ertrag mit Dritten	28'997	2'918	31'916	29'044	3'486	32'529

Erläuterungen
zur Erfolgsrechnung

7 Erfolg aus dem
Finanzdienstleistungsgeschäft

Mio. CHF	2025	2024
Zinsertrag		
Flüssige Mittel	19	109
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	822	921
Wertschriften des Anlagevermögens	7	9
Total Zinsertrag	847	1'039
Zinsaufwand		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-11	-34
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	-107	-264
Ausgegebene Schuldtitel	-99	-93
Total Zinsaufwand	-217	-391
Wertminderungen aus dem Kreditgeschäft		
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Hypothekarforderungen	-9	-10
Andere Kundenforderungen	-34	-41
Total Wertminderungen aus dem Kreditgeschäft	-43	-51
Wertaufholungen aus dem Kreditgeschäft		
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Hypothekarforderungen	2	1
Andere Kundenforderungen	7	5
Total Wertaufholungen aus dem Kreditgeschäft	9	6
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	597	603

Tabelle Fortsetzung ►

Mio. CHF	2025	2024
Kommissionsertrag		
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	19	14
Wertschriften- und Anlagegeschäft	98	94
Übriges Dienstleistungsgeschäft	122	111
Total Kommissionsertrag	238	219
Kommissionsaufwand	-111	-95
Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft	128	124
Erfolg aus Finanzanlagen		
Gewinne / (Verluste) auf Wertschriften des Umlaufvermögens	0	1
Gewinne / (Verluste) auf Wertschriften des Anlagevermögens	-	-
Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens	-	-
Wertaufholungen auf Wertschriften des Anlagevermögens	0	1
Dividendenertrag auf Wertschriften des Anlagevermögens	6	6
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, netto	77	73
Erfolg aus Finanzanlagen	83	81
Total Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	808	808
Ausweis in der konsolidierten Jahresrechnung des MGB unter:		
Ertrag aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	1'169	1'339
Aufwand für das Finanzdienstleistungsgeschäft	-361	-531
Total Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	808	808

Das herausfordernde Zinsumfeld führte sowohl zu tieferen Zinserträgen als auch zu tieferen Zinsaufwänden. Insgesamt wurde mit CHF 597 Mio. ein starkes Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft wurde weiter durch das

Wachstum in den Kundenausleihungen und -einlagen gestützt. Der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft erhöhte sich auf CHF 128 Mio., was vor allem auf die positiven Entwicklungen im Anlagebereich zurückzuführen ist.

8 Andere betriebliche Erträge

Mio. CHF	2025	2024
Werbebeiträge	100	68
Aktivierte Eigenleistungen (Sachanlagen, Software)	51	64
Gewinne aus dem Verkauf von		
→ Renditeliegenschaften	0	4
→ Sachanlagen	13	43
→ Immateriellen Anlagen	–	0
→ Beteiligungen und Geschäftsbetrieben	743	6
Übrige betriebliche Erträge	340	380
Total andere betriebliche Erträge	1'246	565

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen Erträge aus regelmässig geführten Nebengeschäften. Die Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen und Geschäftsbetrieben resultieren aus den im Jahr 2024 begonnenen Portfolio-Bereinigungen, welche im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden konnten (siehe → [Anhang 39](#)).

In den Erträgen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in der Höhe von CHF 3 Mio. (2024: CHF 3 Mio.) enthalten. Unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit im Abschluss erfassten Beihilfen der öffentlichen Hand bestanden am jeweiligen Bilanzstichtag nicht.

9 Material- und Dienstleistungsaufwand

Mio. CHF	2025	2024
Material- und Dienstleistungsaufwand	18'459	19'084
Bestandesveränderung	74	-24
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	18'533	19'061

In den Material- und Dienstleistungsaufwendungen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand vor allem zugunsten der Migros Industrien (v.a. Zollrückerstattungen, Rückvergütung Milch, weitere Subventionen) in der Höhe von CHF 6 Mio. (2024: CHF 6 Mio.) als Aufwandsminderung enthalten. Andere Formen der Beihilfen der öffentlichen Hand, von denen die Migros-Gruppe unmittelbar begünstigt wurde, bestanden am jeweiligen Bilanzstichtag nicht.

Unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit im Abschluss erfassten Beihilfen der öffentlichen Hand bestanden am jeweiligen Bilanzstichtag nicht.

10 Personalaufwand

Mio. CHF	Anhang	2025	2024
Löhne und Gehälter		4'800	5'087
Vorsorgeaufwand	33	505	530
Sozialversicherungen und übrige Sozialleistungen		605	607
Übriger Personalaufwand		308	360
Total Personalaufwand		6'218	6'584

In Absprache mit den Sozialpartnern gewährten die Migros-Unternehmen im Jahr 2025 – individuell und leistungsbezogen – eine Lohnerhöhung von bis zu 1.1 %.

Der übrige Personalaufwand enthält unter anderem Aufwendungen für Dienstaltersgeschenke und Weiterbildungen der Mitarbeitenden.

Der dennoch gegenüber dem Vorjahr tiefere Aufwand für Löhne und Gehälter ist im Wesentlichen auf Unternehmensveräusserungen sowie auf die Schliessung einzelner Geschäftsbereiche zurückzuführen.

11 Abschreibungen

Eine erfolgswirksame Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag tiefer ist als der Buchwert des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Nettoverkaufserlös (geschätzter Verkaufserlös unter Abzug sämtlicher direkt in Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Kosten) und dem Nutzwert (Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der Nutzung). Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und von Sachanlagen erfolgt eine entsprechende Zuweisung auf die CGU. Die in früheren Perioden auf einem Vermögenswert vorgenommenen Wertminderungen (ausgenommen davon sind Wertminderungen auf Goodwill) werden jährlich dahingehend geprüft, ob sie eventuell wieder zugeschrieben werden können.

Abschreibungen

Mio. CHF	Anhang	2025	2024
Renditeliegenschaften	25		
→ Laufende Abschreibungen		5	5
→ Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen		10	1
→ Wertaufholungen		-	-
Total Abschreibungen Renditeliegenschaften		15	6
Sachanlagen	26		
→ Laufende Abschreibungen		1'019	1'064
→ Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen		374	161
→ Wertaufholungen		-	-22
Total Abschreibungen Sachanlagen		1'393	1'203
Immaterielle Anlagen	27		
→ Laufende Abschreibungen		173	202
→ Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen		8	77
→ Wertaufholungen		-	-0
Total Abschreibungen immaterielle Anlagen		181	279
Andere Vermögenswerte			
→ Laufende Abschreibungen		-	-
→ Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen		0	-
→ Wertaufholungen		-	-
Total Abschreibungen andere Vermögenswerte		0	-
Total Abschreibungen			
→ Laufende Abschreibungen		1'197	1'271
→ Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen		393	239
→ Wertaufholungen		-	-22
Total Abschreibungen		1'589	1'488

12 Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. CHF	2025	2024
Mietaufwand und Baurechtszinsen	779	847
Verluste aus dem Verkauf von		
→ Renditeliegenschaften	-	0
→ Sachanlagen	4	9
→ Immateriellen Anlagen	0	-
→ Beteiligungen und Geschäftsbetrieben	16	17
Unterhalt	549	554
Energie und Verbrauchsmaterial	597	710
Werbung	524	556
Verwaltung	346	405
Übriger Betriebsaufwand	1'186	1'286
Total andere betriebliche Aufwendungen	4'002	4'383

Der übrige Betriebsaufwand umfasst unter anderem Aufwendungen für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Informatik, Logistik und Transporten sowie Abgaben, Gebühren, Objekt- und Kapitalsteuern. Tiefere Strompreise sowie die Auflösung von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schliessung der Fachmärkte führen zu einer Abnahme der Betriebskosten.

13 Finanzertrag und -aufwand

Mio. CHF	2025	2024
Finanzertrag		
Zinsertrag		
Flüssige Mittel	2	9
Forderungen gegenüber Banken	10	24
Wertschriften des Anlagevermögens	5	2
Darlehen	7	8
Übriger Zinsertrag	27	6
Total Zinsertrag	51	49
Erfolg aus Finanzanlagen		
Gewinne / (Verluste) auf Wertschriften des Umlaufvermögens	3	1
Gewinne / (Verluste) auf Wertschriften des Anlagevermögens	42	2
Dividendenertrag auf Wertschriften des Anlagevermögens	9	5
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, netto	-10	-14
Total Erfolg aus Finanzanlagen	45	-7
Wertaufholungen auf Wertschriften des Anlagevermögens und Forderungen gegenüber Banken		
Wertschriften des Anlagevermögens	-	-
Darlehen	15	15
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Total Wertaufholungen auf Wertschriften des Anlagevermögens und Forderungen gegenüber Banken	15	15
Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens und Forderungen gegenüber Banken		
Wertschriften des Anlagevermögens	-20	-4
Darlehen	-5	-16
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Forderungsverzicht	3	-2
Total Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens und Forderungen gegenüber Banken	-22	-22
Total Finanzertrag	89	36

Tabelle Fortsetzung ►

Mio. CHF	2025	2024
Finanzaufwand		
Zinsaufwand		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-1	-5
Ausgegebene Schuldtitel	-	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-0	-0
Finanzierungsleasing	-7	-8
Barwertanpassungen Rückstellungen	-0	-0
Übriger Zinsaufwand	-31	0
Total Zinsaufwand	-39	-13
Übriger Finanzaufwand	-3	-3
Total Finanzaufwand	-43	-17

14 Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden periodengerecht aufgrund der im Berichtsjahr lokal ausgewiesenen Geschäftsergebnisse der konsolidierten Gesellschaften erfasst. Die latenten Ertragssteuern werden auf sämtlichen temporären steuerbaren, respektive steuerlich abzugsfähigen Bewertungsunterschieden zwischen den steuerlichen und den Swiss GAAP FER Werten gemäss der Liability-Methode abgegrenzt. Hingegen erfolgt keine Erfassung von latenten Ertragssteuern im Zusammenhang mit der erstmaligen Erfassung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit aus einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und bei welcher die Erfassung keinen Einfluss auf den buchhalterischen oder den steuerbaren

Gewinn hat. Latente Ertragssteuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Latente Ertragssteuerguthaben aus Verlustvorträgen werden nur aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, mit denen die Verlustvorträge steuerlich verrechnet werden können.

Auf temporären Bewertungsunterschieden im Zusammenhang mit Investitionen in Tochter- und assoziierte Gesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen, deren Zeitpunkt der Aufhebung von der Gruppe kontrolliert werden kann und die in der vorhersehbaren Zukunft nicht realisiert werden, werden keine latenten Ertragssteuern ausgewiesen.

Mio. CHF	2025	2024
Laufende Ertragssteuern	149	136
Latente Ertragssteuern	-41	-48
Total Ertragssteuern	108	87

Entwicklung der latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten (netto)

Mio. CHF	2025	2024
Stand per 1. Januar	987	1'040
Veränderung Konsolidierungskreis	-29	0
Erfolgswirksame Erfassung	-41	-48
Währungsumrechnung	-1	-5
Stand per 31. Dezember (netto)	916	987

Auf den Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden. Diese werden in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

Latente Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern das Recht besteht, laufende Steuererstattungsansprüche mit laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten zu verrechnen und wenn sich Ertragssteuern auf dasselbe Steuersubjekt beziehen.

Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wurde bei den Gruppengesellschaften der jeweils zu erwartende Steuersatz verwendet. Insgesamt beträgt der durchschnittlich zu erwartende Steuersatz für die Gruppe im Berichtsjahr 17.8 % (Vorjahr: 18.3 %) und liegt damit leicht unter Vorjahresniveau.

Per Bilanzstichtag besteht ein bilanzierter latenter Ertragssteueranspruch aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 291 Mio. (Vorjahr: CHF 348 Mio.). Ertragssteuereffekte aus steuerlichen Verlustvorträgen werden berücksichtigt, wenn künftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse erwirtschaftet werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Die Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit stützt sich auf die erwartete Geschäftsentwicklung sowie das Vorliegen von Steuereinsparmöglichkeiten.

Die Migros-Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Mindestbesteuerungsvorschriften («BEPS 2.0 - Pillar II»), die seit dem 1. Januar 2024 in Kraft getreten sind. Diese besagen im Wesentlichen, dass für die Differenz zwischen dem effektiven (tieferen)

Steuersatz (berechnet nach den publizierten «GloBE»-Richtlinien der OECD) und dem Mindeststeuersatz von 15 % eine zusätzliche Steuer bezahlt werden muss.

Die Schweiz hat die OECD-Mindestbesteuerungsvorschriften durch eine Verfassungsänderung und eine entsprechende Verordnung übernommen. Seit der Berichtsperiode 2024 wird eine nationale Ergänzungssteuer («QDMTT») erhoben. Für Berichtsperioden ab 2025 kommt zusätzlich eine internationale Ergänzungssteuer («IIR») zur Anwendung.

Basierend auf dem bestehenden «Country-by-Country-Reporting (CbCR)» beurteilt die Migros-Gruppe periodisch die Anwendbarkeit der Übergangsvorschriften («transitional Safe-Harbour-Rules»), welche eine vereinfachte Berichterstattung ermöglichen.

Für die Berichtsperiode 2025 werden die Kriterien zur vereinfachten Berichterstattung in allen wesentlichen Steuerhoheitsgebieten erfüllt, und es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragssteuerbelastung aufgrund des Inkrafttretens der OECD-Mindestbesteuerungsvorschriften erwartet. In den Berichtsperioden 2024 und 2025 wurden demnach keine zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten berücksichtigt.

15 Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

Die Leistungen im Rahmen des Migros-Kulturprozents sind ein freiwilliges Engagement der Migros in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft. Mit ihren Institutionen, Projekten und Aktivitäten ermöglicht die Migros einer breiten Bevölkerung Zugang zu kulturellen und sozialen Leistungen. Die Beiträge verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Bereiche:

Die Finanzierung dieses Engagements ist in den Statuten und Reglementen der Genossenschaften (inkl. MGB) verankert. Diese sind verpflichtet, im Vierjahresdurchschnitt mindestens 0.5 % (MGB 0.33 %) des Detailhandelsumsatzes für kulturelle, soziale und

wirtschaftspolitische Zwecke aufzuwenden. So wird ein Teil der Mittel zur Unterstützung der Klubschulen verwendet. Diese Aufwendungen sind im betrieblichen Aufwand enthalten. Minderaufwendungen innerhalb der Vierjahresperiode qualifizieren unter Swiss GAAP FER nicht als Verpflichtung, Mehrausgaben nicht als Vermögenswert.

So werden Rückstellungen nur für am Bilanzstichtag bestehende Leistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Der Nachweis bezüglich Einhaltung der statutarischen und reglementarischen Vorgaben wird deshalb mittels Berechnung der sogenannten «Gewinnreserve Kulturprozent» erbracht. Sie gibt Auskunft über Minderaufwendungen für Leistungen aus dem Kulturprozent, welche in den kommenden Jahren noch aufgeholt werden müssen.

Mio. CHF	2025	2024
Kultur	35	30
Bildung	57	62
Gesellschaft	11	10
Freizeit	11	11
Wirtschaft	3	4
Verwaltung	5	4
Total Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke	122	121

Gewinnreserve Kulturprozent

Mio. CHF	2025	2024
Mindestaufwendungen	113	118
Angefallene Aufwendungen	122	121
Mehr- / (Minderaufwand) im Geschäftsjahr	9	3
Mehr- / (Minderaufwand) der Vierjahresperiode	38	52
Gewinnreserve Kulturprozent per 31. Dezember	6	14

Die Migros-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen im Rahmen des Kulturprozents getätigt, die das in den Statuten vorgesehene Minimum um CHF 9 Mio. überschreiten. In 2025 wurden die Gewinnreserven Kulturprozent um CHF – 7 Mio. auf CHF 6 Mio. reduziert. Die Gewinnreserve Kulturprozent ist Bestandteil der Gewinnreserven.

16 Aufzugebende Geschäftsbereiche

Am 7. Januar 2026 gab die Elsa Group in einer Medienmitteilung den Verkauf ihrer Tochtergesellschaft Idh a im Segment Food Retail bekannt. Im Segment Non-Food Retail wurde am 30. Januar 2026 die Bündelung des Online-Angebots für Bücher kommuniziert, in dem das Buchgesch ft von Ex Libris schrittweise auf Galaxus überführt wird. Diese Entscheide erfolgen im Rahmen der strategischen Fokussierung auf das Kerngeschäft, welche die Migros-Gruppe Anfang Februar 2024 angekündigt hatte.

Die zulässigen und bewertbaren buchhalterischen Auswirkungen aus diesen Entscheiden sind in der konsolidierten Jahresrechnung 2025 berücksichtigt.

Weitere Details zu Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben finden sich in [→ Anhang 39](#). Informationen zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind in [→ Anhang 41](#) ersichtlich.

Erläuterungen zur Bilanz

17 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben auf Sicht sowie kurzfristige, geldnahe Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten respektive zum Fair Value.

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Kassa- / Post- / Bankbestände	10'112	9'779
Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 90 Tagen	29	66
Total flüssige Mittel	10'141	9'844

18 Hypothekar- und andere Kundenforderungen

Hypothekar- und andere Kundenforderungen sind Kredite des Finanzdienstleistungsgeschäftes, die dem Schuldner direkt gewährt werden. Die Kredite werden erfasst, wenn die Mittel an den Schuldner fliessen. Gewährte oder erworbene Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value bewertet. Die Folgebewertung von Hypothekar- und anderen Kundenforderungen erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allfälliger Herabsetzungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Hypothekar- und anderen Kundenforderungen werden in regelmässigen Abständen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Kreditengagements werden einzeln, unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse des Kreditnehmers wie seiner finanziellen Lage, seiner Zahlungsmoral, des Vorhandenseins eventueller Garantien und gegebenenfalls des Veräusserungswertes allfälliger Sicherheiten bewertet. Wenn objektive Hinweise bestehen, dass nicht der gesamte gemäss den ursprünglichen vertraglichen Bedingungen geschuldete Betrag oder der entsprechende Gegenwert einer Forderung eingebracht werden kann, wird eine Einzelwertberichtigung für die gefährdete Forderung gebildet.

Wertminderungen auf Hypothekar- und anderen Kundenforderungen werden im → [Anhang 7](#) in der Position Zins- und Kommissionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen des Finanzdienstleistungsgeschäftes offengelegt. Bei Vorlage eines Verlustscheines

oder Gewährung eines Forderungsverzichtes erfolgt die Ausbuchung der Forderung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung oder direkt zu Lasten der Erfolgsrechnung.

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen. Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den folgenden Bilanzpositionen gebildet:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden (inkl. Privat- und Leasingkredite)
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen (Schuldtitel mit Haltung zur Endfälligkeit)

Die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt mittels eines zur Risikosteuerung verwendeten Kreditportfoliomodells. Die Methodik für die Berechnung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf der Ermittlung des Expected Loss (EL). Dieser ergibt sich aus dem Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), der Verlustquote (Loss Given Default, LGD) sowie der Höhe der Exposition zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EaD). Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten erfolgt mit Hilfe einer umfassenden schweizweiten Datenbasis und orientiert sich am Bonitätsrating der Bank. Forderungen, die als nicht gefährdet gelten, werden zur Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken berücksichtigt. Dabei wird jede Kreditforderung einer Ratingklasse zugeordnet, welche mit einer bestimmten Ausfallwahrscheinlichkeit verbunden ist.

Die Modellannahmen und Kriterien zur Berechnung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden unter Berücksichtigung der aktuellen Risikoeinschätzung mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Hypothekar- und andere Kundenforderungen

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Nach Art des Engagements		
Hypothekarforderungen		
→ Wohnliegenschaften	46'076	45'252
→ Büro- und Geschäftshäuser	1'497	1'038
→ Gewerbe und Industrie	367	375
→ Übrige Hypothekarforderungen	312	336
Andere Kundenforderungen	3'473	3'719
Total Hypothekar- und andere Kundenforderungen (brutto)	51'726	50'720
Wertberichtigungen	-208	-187
Total Hypothekar- und andere Kundenforderungen	51'518	50'533
Nach Art der Sicherstellung		
Hypothekarische Deckung	48'345	46'481
Wertschriftendeckung	-	-
Bürgschaften oder andere Deckung	128	852
Ohne Deckung	3'254	3'387
Total Hypothekar- und andere Kundenforderungen (brutto)	51'726	50'720
Wertberichtigungen	-208	-187
Total Hypothekar- und andere Kundenforderungen	51'518	50'533

Die Hypothekar- und Kundenausleihungen sind im Geschäftsjahr 2025 weiter gewachsen und stiegen um 1.9 % auf CHF 51.5 Mrd. Der Grossteil des Kreditwachstums entfiel auf Hypotheken.

Bei den Kundenausleihungen wird grossen Wert auf nachhaltiges Wachstum auf Basis einer stabilen und breit diversifizierten Refinanzierungsstruktur gelegt. So sind rund 90 % der Ausleihungen durch Kundeneinlagen refinanziert.

Veränderung der kumulierten Wertberichtigungen

Mio. CHF	2025			2024		
	Hypothekar-forderungen	Andere Kunden-forderungen	Total	Hypothekar-forderungen	Andere Kunden-forderungen	Total
Stand per 1. Januar	80	106	187	77	85	162
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Wertminderungen	9	39	47	10	42	52
Wertaufholungen	-2	-7	-9	-1	-5	-6
Abgänge / Umgliederungen	-7	-10	-17	-5	-16	-21
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-
Stand per 31. Dezember	80	128	208	80	106	187

Das Kreditgeschäft im Finanzdienstleistungsgeschäft wird vorwiegend auf gesicherter Basis und auf dem schweizerischen Immobilienmarkt getätigt.

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Verpfändete Hypotheken für Pfandbriefbank	11'344	10'417
Darlehen der Pfandbriefbank	8'991	7'977

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen werden bei der erstmaligen Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value bewertet. Anschliessend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allfälliger Herabsetzungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit. Wertminderungen werden in den anderen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt. Von den nicht einzelwertberichtigten Forderungen wird eine pauschale Wertberichtigung basierend auf Erfahrungszahlungen und entsprechender Fristigkeit vorgenommen.

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	970	1'074
Andere Forderungen	448	368
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen (brutto)	1'418	1'442
Wertberichtigungen	-56	-61
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen	1'361	1'381

Aufgrund der Unternehmensverkäufe reduzieren sich auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die anderen Forderungen enthalten Rückforderungen von Mehrwertsteuern, Verrechnungssteuerguthaben, Forderungen gegenüber Kreditkartenunternehmen und Kautionen.

Veränderung der kumulierten Wertberichtigungen

Mio. CHF	2025	2024
Stand per 1. Januar	-61	-62
Veränderung Konsolidierungskreis	16	0
Wertminderungen	-17	-13
Wertaufholungen	5	9
Abgänge	1	6
Währungsumrechnung	0	0
Stand per 31. Dezember	-56	-61
Verpfändete Forderungen	-	-

Die erfolgswirksame Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen werden in den anderen betrieblichen Aufwendungen (übriger Betriebsaufwand) erfasst und ausgewiesen.

20 Vorräte

Die Warenvorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Der Wertansatz für die Vorräte basiert grundsätzlich auf der Durchschnittsmethode. Herstellkosten enthalten Produktionsgemeinkosten, welche auf einer normalen Auslastung der Produktionskapazitäten basieren. Finanzierungskosten (inkl. Skonti) werden nicht aktiviert.

Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, abzüglich direkter Verkaufskosten und gegebenenfalls Kosten der Fertigstellung. Die aus Cashflow Hedge Absicherungen von Wareneinkäufen bei Fälligkeit realisierten Gewinne und Verluste werden (gleichzeitig mit dem Eintritt des abgesicherten Einkaufs) in die Anschaffungskosten der Vorräte gebucht.

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	525	524
Produkte in Arbeit	127	84
Fertigfabrikate	271	314
Handelsware	1'473	1'637
Pflichtlager	24	24
Total Vorräte (brutto)	2'420	2'583
Wertberichtigungen	-199	-300
Total Vorräte	2'221	2'283
Verpfändete Vorräte	-	-

Die Warenvorräte sind durch tiefere Bestände insbesondere bei Handelsware gesunken, was zu grossem Teil auf die Portfoliobereinigungen zurückzuführen ist. Die Wertberichtigungen unterliegen jährlichen Schwankungen und sind unter dem Vorjahresniveau.

21 Finanzanlagen

Die Migros-Gruppe klassifiziert ihre Finanzanlagen in die Kategorien «Wertschriften des Umlaufvermögens», «Wertschriften des Anlagevermögens» oder «Darlehen». Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck für den eine Finanzanlage erworben wird und der Haltedauer ab. Das Management nimmt die Klassifizierung bei Erwerb vor und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag.

Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Finanzanlagen der Kategorie «Wertschriften des Umlaufvermögens» umfassen zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen. Dies betrifft verzinsliche Wertschriften und Beteiligungspapiere (Aktien), die von der Migros-Gruppe mit kurzfristiger Veräusserungsabsicht erworben wurden.

Wertschriften des Anlagevermögens

Die Kategorie «Wertschriften des Anlagevermögens» umfasst Wertpapiere, bei denen die Migros-Gruppe eine längerfristige Anlage beabsichtigt.

Darlehen

Die Kategorie «Darlehen» umfasst verzinsliche Forderungen gegenüber nahe stehenden Stiftungen, öffentlich-rechtlichen Institutionen und anderen Drittparteien mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen. Darin nicht enthalten sind Hypothekar- und andere Kundenforderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sowie die Forderungen gegenüber Banken.

Erfassungs- und Bewertungsgrundsätze Finanzanlagen:

Alle Finanzanlagen mit Ausnahme der «Darlehen» werden am Handelstag bilanziert, an dem die Migros-Gruppe die Verpflichtung zum

Kauf oder Verkauf eines Vermögenswertes eingegangen ist. Die Erfassung der «Darlehen» erfolgt am Tag der Erfüllung. Wertschriften des Anlagevermögens und Darlehen werden erstmalig zum Fair Value zuzüglich externer Transaktionskosten bewertet. Bei der Kategorie «Wertschriften des Umlaufvermögens» werden die Transaktionskosten bei Erwerb erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Finanzanlagen werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Empfang der Zahlungsflüsse aus der Finanzanlage abgelaufen sind oder wenn im Wesentlichen alle Risiken und Erträge aus der Finanzanlage auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzanlagen der Kategorie «Wertschriften des Umlaufvermögens» werden anschliessend zum Fair Value, diejenigen der Kategorien «Wertschriften des Anlagevermögens» und «Darlehen» zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im Finanzdienstleistungsgeschäft werden Agios und Disagios auf Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit nach der so genannten «Accrual Methode» (Abgrenzungsmethode) linear über die Laufzeit erfolgswirksam amortisiert.

Gewinne und Verluste (realisiert und unrealisiert) inklusive Zins- und Dividendenerträge auf Finanzanlagen der Kategorie «Wertschriften des Umlaufvermögens» werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Kursgewinne und -verluste sowie Zins- und Dividendenerträge auf Finanzanlagen werden in der Erfolgsrechnung wie folgt ausgewiesen:

- in den Zins- und Kommissionserträgen sowie Gewinnen (netto) auf Finanzinstrumenten des Finanzdienstleistungsgeschäftes, falls es sich um Finanzanlagen des Finanzdienstleistungsgeschäftes handelt, und
- im Finanzertrag bei Finanzanlagen der anderen Geschäftsbereiche.

Die Ermittlung des Fair Value von kotierten Finanzanlagen basiert auf dem offiziellen Börsenkurs (Geldkurs), der sich auf einem aktiven Markt ergibt. Ein Markt ist aktiv, wenn auf ihm regelmässig Transaktionen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Vertragspartnern («at arm's length transactions») stattfinden. Sofern kein aktiver Markt besteht oder bei nicht kotierten Finanzanlagen, wird eine anerkannte Bewertungsmethode angewendet. Zu den anerkannten Bewertungsmethoden gehören Vergleiche mit kürzlichen Markttransaktionen, dem Fair Value von anderen, im Wesentlichen identischen Finanzanlagen sowie Berechnungen von diskontierten Geldflüssen und Optionspreismodellen.

Die Migros-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung einer Finanzanlage oder einer Gruppe von Finanzanlagen vorliegen. Objektive Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung sind z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbruch wie z.B. Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen oder eine finanzielle Sanierung. Bei «Wertschriften des Anlagevermögens» bewirken folgende Faktoren eine Wertminderung:

- eine wesentliche Abnahme des Fair Value von mindestens 20 % unter die Anschaffungskosten oder
- eine Abnahme des Fair Value unter die Anschaffungskosten, die über eine Zeitperiode von zwei aufeinanderfolgenden Bilanzstichtagen anhält.

Wird auf Basis dieser Hinweise Bedarf für eine Wertminderung festgestellt, wird der Verlust als Differenz zwischen Anschaffungskosten und aktuellem Fair Value in die Erfolgsrechnung als Wertminderungsaufwand erfasst. Wertaufholungen erfolgen erfolgswirksam bis maximal zu den Anschaffungskosten.

Mio. CHF	Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestandes	Wertschriften des Umlaufvermögens	Wertschriften des Anlagevermögens	Darlehen	Total
Anhang	24	22	23		
Stand per 1. Januar 2025	20	220	1'027	560	1'827
Veränderung Konsolidierungskreis	2	-7	-0	-3	-8
Zugänge	1	239	943	423	1'605
Erfolgswirksame Wertänderungen	66	0	-0	2	69
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-85	-253	-306	-463	-1'107
Währungsumrechnung	-	-0	-0	-0	-0
Stand per 31. Dezember 2025	3	199	1'664	520	2'385
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 1. Januar 2025			-10	-20	-30
Veränderung Konsolidierungskreis			0	2	2
Wertminderungen			-20	-3	-22
Wertaufholungen			0	15	15
Umgliederungen			-	-	-
Abgänge			0	-2	-2
Währungsumrechnung			-	0	0
Stand per 31. Dezember 2025			-30	-7	-36
Bilanzwert					
1. Januar 2025	20	220	1'017	540	1'797
31. Dezember 2025	3	199	1'634	513	2'349
Zusätzliche Informationen zu Finanzanlagen					
Verpfändete Finanzanlagen	-	-	-	-	-

Weitere Details zu den bilanzierten Werten der Finanzanlagen finden sich in den folgenden → [Anhängen 22 bis 24](#). Weitere Angaben zu den Erfolgsauswirkungen der Finanzanlagen sind in → [Anhang 7](#) und → [Anhang 13](#) enthalten.

Mio. CHF	Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestandes	Wertschriften des Umlaufvermögens	Wertschriften des Anlagevermögens	Darlehen	Total
Anhang	24	22	23		
Stand per 1. Januar 2024	26	36	1'026	740	1'829
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Zugänge	0	185	204	761	1'150
Erfolgswirksame Wertänderungen	47	1	0	0	48
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–54	–1	–203	–941	–1'199
Währungsumrechnung	–	–1	0	–0	–1
Stand per 31. Dezember 2024	20	220	1'027	560	1'827
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 1. Januar 2024			–11	–22	–34
Veränderung Konsolidierungskreis			–	–	–
Wertminderungen			–4	–16	–20
Wertaufholungen			1	16	17
Umgliederungen			–	–	–
Abgänge			3	4	7
Währungsumrechnung			–0	–0	–0
Stand per 31. Dezember 2024			–10	–20	–30
Bilanzwert					
1. Januar 2024	26	36	1'015	718	1'795
31. Dezember 2024	20	220	1'017	540	1'797
Zusätzliche Informationen zu Finanzanlagen					
Verpfändete Finanzanlagen	–	–	–	–	–

22 Wertschriften des Umlaufvermögens

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitel	37	42
Beteiligungstitel	162	178
Total Wertschriften des Umlaufvermögens	199	220

23 Wertschriften des Anlagevermögens

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitel	1'424	747
Beteiligungstitel	240	280
Total Wertschriften des Anlagevermögens (brutto)	1'664	1'027
Wertberichtigungen	-30	-10
Total Wertschriften des Anlagevermögens	1'634	1'017

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wurde der Bestand an Schuldtiteln der Kategorie Wertschriften des Anlagevermögens im Geschäftsjahr erhöht.

24 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die Migros-Gruppe sichert Fremdwährungs-, Zins-, Rohstoff- und Energierisiken mittels derivativen Finanzinstrumenten ab. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken abgeschlossen. Unter Anwendung von Hedge Accounting sind bei der Migros-Gruppe die folgenden Fälle zu unterscheiden:

- Absicherung des Risikos aus der Änderung des Fair Value eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder
- Absicherung des Risikos von Schwankungen der Geldflüsse in Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder dem mit einer geplanten zukünftigen Transaktion verbundenen Risiko (Cashflow Hedge).

Im Finanzdienstleistungsgeschäft der Migros-Gruppe werden Zinssatzswaps als Absicherungsinstrumente für das Zinsänderungsrisiko und damit verbunden das Fair Value-Risiko von festverzinslichen Positionen eingesetzt. Insbesondere wird das Zinsrisiko auf den Hypothekar- und anderen Kundenforderungen des Finanzdienstleistungsgeschäftes bei Bedarf durch Zinssatzswaps auf Portfolioebene abgesichert.

Die zukünftigen Verkäufe von Heizöl der Migros-Gruppe, die einem Risiko aus Änderung des Fair Value durch Marktpreisänderungen ausgesetzt sind, werden mittels Commodity Futures abgesichert.

Fair Value Hedge

Instrumente zur Absicherung des Wertänderungsrisikos bilanzierter Vermögenswerte werden in der Bilanz angesetzt und zu jedem Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Cashflow Hedge

Absicherungen von künftigen Geldflüssen, welche entweder aus im Zusammenhang mit bilanzierten Vermögenswerten oder einer künftigen Transaktion (v.a. Einkäufe von Vorräten in Fremdwährung) stehen und die Anforderungen an Hedge Accounting erfüllen, werden nicht bilanziert. Die Erfolgsverbuchung erfolgt erst zum Zeitpunkt der Ausübung des Geschäfts und damit gleichzeitig mit der Fälligkeit des Grundgeschäfts. Es erfolgt eine entsprechende Offenlegung des Fair Values und des Kontraktvolumens (siehe → [Anhang 24](#)).

Die Migros-Gruppe dokumentiert zu Beginn der Absicherungstransaktion die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und abgesichertem Risiko wie auch die damit verbundenen Ziele und Strategien jedes Absicherungsgeschäftes. Die Effektivität der Absicherung wird ab Vertragsabschluss laufend überwacht.

Derivative Finanzinstrumente, die die Anforderungen eines Absicherungsgeschäftes nicht erfüllen

Gewisse derivative Finanzinstrumente erfüllen die Anforderungen eines Absicherungsgeschäftes nicht, obwohl sie im Rahmen der Risikostrategie der Migros-Gruppe als Absicherung eingesetzt werden. Die Fair Values dieser Kontrakte werden unter Wertschriften des Umlaufvermögens ausgewiesen und deren Wertänderungen erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	31.12.2025			31.12.2024		
	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt- volumen	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt- volumen
	positiv	negativ		positiv	negativ	
Bilanzierte derivative Finanzinstrumente						
Handelsbestand						
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-
Währungsinstrumente	3	6	2'026	21	5	1'884
Rohstoffabsicherungen	-	-	-	-	-	-
Beteiligungsinstrumente	-	-	-	-	-	-
Total bilanzierte derivative Finanzinstrumente	3	6	2'026	21	5	1'884
Nicht bilanzierte derivative Finanzinstrumente						
Für Cashflow Hedge gehalten						
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-
Währungsinstrumente	6	2	1'001	15	4	1'118
Rohstoffabsicherungen	-	-	11	-	-	22
Für Fair Value Hedge gehalten						
Zinsinstrumente	134	13	3'360	166	0	1'963
Im Zusammenhang mit Nahestehenden abgeschlossene derivative Finanzinstrumente						
Währungsinstrumente - Gegenpartei Nahestehende ¹	0	-	56	144	1	3'599
Währungsinstrumente - Gegenpartei Dritte ¹	-	0	56	1	144	3'599
Total nicht bilanzierte derivative Finanzinstrumente	140	16	4'483	326	150	10'302
Total derivative Finanzinstrumente	144	22	6'509	347	155	12'185

¹ Zwischen dem Migros-Genossenschafts-Bund und den Migros Pensionskassen abgeschlossene Währungsabsicherungskontrakte bei vollständiger Weitergabe des Risikos an eine Drittpartei.

Die von der Migros-Gruppe im Rahmen der Absicherungsstrategie
gekauften derivativen Finanzinstrumente, welche die Kriterien von
Hedge Accounting erfüllen, werden nicht bilanziert, sondern erst bei

Endfälligkeit erfolgswirksam erfasst. Bilanziert werden lediglich Fair
Value-Absicherungen sowie jene Absicherungsinstrumente, welche
die Kriterien von Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllen.

25 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer über folgende Zeiträume linear zu Lasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

- Gebäude: 20 bis 67 Jahre
- Feste Betriebseinrichtungen: 5 bis 20 Jahre

Gemischt genutzte Liegenschaften werden je nach Grad der Eigen-
nutzung als Renditeliegenschaft oder als Sachanlage klassifiziert.

Mio. CHF	2025	2024
Anschaffungswerte		
Stand per 1. Januar	506	577
Veränderung Konsolidierungskreis	-2	-
Zugänge aus		
→ Käufen	1	3
→ Aktivierungen	-	-
Umgliederungen von / zu selbstgenutzten Sachanlagen	40	3
Abgänge	-1	-77
Währungsumrechnung	-0	0
Stand per 31. Dezember	544	506
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand per 1. Januar	-196	-197
Veränderung Konsolidierungskreis	1	-
Laufende Abschreibungen	-5	-5
Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen	-10	-1
Wertaufholungen	-	-
Umgliederungen	-41	-1
Abgänge	1	7
Währungsumrechnung	0	-0
Stand per 31. Dezember	-250	-196
Bilanzwert		
1. Januar	310	380
31. Dezember	294	310

Tabelle Fortsetzung ▶

Mio. CHF	2025	2024
Zusätzliche Informationen zu Renditeliegenschaften		
Unbebaute Grundstücke unter den Renditeliegenschaften ausgewiesen		
→ Anschaffungswerte	66	80
→ kumulierte Wertberichtigungen	-6	-6
Renditeliegenschaften in Finanzierungsleasing	-	-
Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften	14	14
Unterhalts- und Betriebsaufwendungen für Renditeliegenschaften, die in der Periode Mieteinnahmen generiert haben	3	3
Unterhalts- und Betriebsaufwendungen für Renditeliegenschaften, mit denen in der Periode keine Mieteinnahmen generiert wurden	3	3
Existenz und Höhe von Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit	4	4
Vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb, Bau und zur Instandhaltung von Renditeliegenschaften	11	11

26 Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus unbebauten Grundstücken, betriebsnotwendigen Gebäuden (wie z.B. Verkaufsstellen, Betriebszentralen, Lagergebäuden), Betriebseinrichtungen und Maschinen (wie z.B. Ladeneinrichtungen, Förderanlagen, Lagerhaltungssystemen), Anlagen im Bau sowie übrigen Sachanlagen (wie z.B. Mobiliar, Fahrzeugen und EDV-Anlagen).

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Anschaffungskosten beinhalten ebenfalls alle dem Kauf zurechenbaren Kosten. Sofern Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte geführt und abgeschrieben. Abschreibungen werden nach der linearen Methode aufgrund der folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

- Gebäude: 20 bis 53 Jahre
- Betriebseinrichtungen, Maschinen: 5 bis 30 Jahre
- Mobiliar, Fahrzeuge: 5 bis 10 Jahre
- EDV-Anlagen: 3 bis 8 Jahre

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und sofern notwendig angepasst. Grundstücke, die in den Sachanlagen bilanziert sind, werden nicht abgeschrieben.

Nachträgliche Aktivierungen von Aufwendungen an bestehenden Sachanlagen werden nur dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen generiert werden kann. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Sachanlagen erfolgt auf Stufe der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, respektive Cash-Generating Units (CGUs, zahlungsmittelgenerierende Einheiten), die Mittelzuflüsse erzeugen, welche weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände auf Stufe der Genossenschaft anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Zusätzlich werden für Einkaufszentren spezifische Werthaltigkeitsüberlegungen vorgenommen, sofern die beim Investitionsentscheid zugrunde gelegten Werttreiber nachhaltig nicht erreichbar sind.

Für diejenigen Unternehmen, die der Migros Industrie oder Gesundheit zugeordnet sind, werden die CGUs pro Geschäftsfeld oder Unternehmen definiert. Für den Handel sind es die Vertriebsformate oder Unternehmen, auf deren Stufe die Werthaltigkeit überprüft wird. Gewinne und Verluste aus dem Abgang einer Sachanlage werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert in den anderen betrieblichen Erträgen respektive Aufwendungen ausgewiesen.

Allfällige bei der Erstellung von Sachanlagen anfallenden Finanzierungskosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

2025

Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Technische Anlagen & Maschinen	Übriges Sachan- lagevermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Stand per 1. Januar 2025	83	13'142	14'368	1'870	601	30'064
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–147	–448	–50	–6	–652
Zugänge						
→ Käufe	–	179	288	78	860	1'405
→ Aktivierungen	–	–1	1	–	9	9
Umgliederungen						
→ innerhalb Sachanlagen	–9	233	355	51	–629	–
→ von / zu Renditeliegenschaften	4	–34	41	1	–53	–40
Abgänge	–	–225	–739	–273	–6	–1'243
Währungsumrechnung	–0	–5	–4	–1	–0	–10
Stand per 31. Dezember 2025	78	13'143	13'862	1'675	775	29'532
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1. Januar 2025	–3	–6'707	–10'076	–1'430	–8	–18'223
Veränderung Konsolidierungskreis	–	107	382	42	0	531
Laufende Abschreibungen	–	–302	–618	–99	–0	–1'019
Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen	–	–121	–237	–16	–0	–374
Wertaufholungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen						
→ innerhalb Sachanlagen	–	–25	17	8	0	–
→ von / zu Renditeliegenschaften	–	31	10	–0	–	41
Abgänge	–	144	718	239	0	1'101
Währungsumrechnung	–	3	3	1	0	6
Stand per 31. Dezember 2025	–3	–6'869	–9'801	–1'256	–8	–17'936
Bilanzwert						
1. Januar 2025	80	6'436	4'292	439	593	11'841
31. Dezember 2025	75	6'273	4'061	419	767	11'596

Tabelle Fortsetzung ►

Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Technische Anlagen & Maschinen	Übriges Sachanlagevermögen	Anlagen im Bau	Total
Zusätzliche Informationen zu Sachanlagen						
Sachanlagen in Finanzierungsleasing	–	96	1	2	–	99
Verpfändete Sachanlagen oder beschränktes Eigentum	–	5	–	–	–	5
Vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb, Bau und zur Instandhaltung von Sachanlagen	–	5	6	1	241	253
Erhaltene Rückerstattungen / Entschädigungen von Dritten	–	0	–	–	–	0

Der Anstieg in 2025 in den Ausserordentlichen Abschreibungen und Wertminderungen ist vor allem auf das Segment Food Retail zurückzuführen. Diese betreffen Logistik-Liegenschaften und Produktionsanlagen.

Im Jahr 2025 erhielt die Migros-Gruppe Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen in Höhe von CHF 1 Mio. (2024: CHF 2 Mio.), die direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht wurden.

2024

Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Technische Anlagen & Maschinen	Übriges Sachanlagevermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Stand per 1. Januar 2024	83	12'946	14'068	1'905	683	29'684
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–7	1	–	–5
Zugänge						
→ Käufe	–	184	316	48	767	1'315
→ Aktivierungen	–	–	1	–	9	10
Umgliederungen						
→ innerhalb Sachanlagen	–	171	593	55	–819	–
→ von / zu Renditeliegenschaften	–	–2	13	1	–14	–3
Abgänge	–	–161	–619	–141	–26	–947
Währungsumrechnung	0	5	4	1	1	10
Stand per 31. Dezember 2024	83	13'142	14'368	1'870	601	30'064

Tabelle Fortsetzung ►

Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Technische Anlagen & Maschinen	Übriges Sachanlagevermögen	Anlagen im Bau	Total
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1. Januar 2024	-3	-6'511	-9'873	-1'417	-8	-17'810
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	2	0	-	2
Laufende Abschreibungen	-	-298	-654	-112	-0	-1'064
Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen	-	-2	-123	-36	-1	-161
Wertaufholungen	-	9	13	0	-	22
Umgliederungen						
→ innerhalb Sachanlagen	-	16	-16	0	-	-
→ von / zu Renditeliegenschaften	-	-0	1	-0	-	1
Abgänge	-	81	577	134	1	793
Währungsumrechnung	-	-2	-3	-0	-0	-5
Stand per 31. Dezember 2024	-3	-6'707	-10'076	-1'430	-8	-18'223
Bilanzwert						
1. Januar 2024	80	6'435	4'195	488	675	11'874
31. Dezember 2024	80	6'436	4'292	439	593	11'841
Zusätzliche Informationen zu Sachanlagen						
Sachanlagen in Finanzierungsleasing	-	98	4	2	-	104
Verpfändete Sachanlagen oder beschränktes Eigentum	-	6	0	1	-	7
Vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb, Bau und zur Instandhaltung von Sachanlagen	-	4	8	1	182	196
Erhaltene Rückerstattungen / Entschädigungen von Dritten	-	0	-	-	-	0

Die in 2024 vorgenommenen Wertminderungen entfallen vor allem auf das Segment Food Retail on der Höhe von CHF 82 Mio. Diese betreffen Logistik-Liegenschaften und Produktionsanlagen.

Im Jahr 2024 erhielt die Migros-Gruppe Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen in Höhe von CHF 2 Mio. (2023: CHF 1 Mio.), die direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht wurden.

27 Immaterielle Anlagen

Goodwill

Goodwill entsteht beim Kauf eines Unternehmens (Tochtergesellschaft, assoziierte Gesellschaft, Gemeinschaftsunternehmen oder Geschäftsbereich). Er entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den anteiligen zum Fair Value bewerteten identifizierten Netto-Vermögenswerten des von der Migros-Gruppe gekauften Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Goodwill aus dem Kauf eines Unternehmens wird in den immateriellen Anlagen ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 20 Jahren planmässig linear abgeschrieben. Jährlich wird überprüft, ob Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung erkennbar sind. Werden solche erkannt, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Der für assoziierte Gesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen bezahlte Goodwill ist im Buchwert der jeweiligen Beteiligung enthalten, weshalb der gesamte Beteiligungsbuchwert auf Werthaltigkeit hin geprüft wird. Separat erfasster Goodwill wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung dessen linearen Abschreibung über die Nutzungsdauer und abzüglich allfälliger Wertminderungen (Impairment) bilanziert. Eine erfasste Wertminderung auf Goodwill kann in kommenden Perioden nicht aufgeholt werden. Bei Veräusserung einer Gesellschaft wird der dazugehörige Restgoodwill im Ergebnis berücksichtigt.

Falls die Anschaffungskosten tiefer sind als die übernommenen, zu aktuellen Werten bewerteten Aktiven, resultiert ein negativer Goodwill («Badwill»). Badwill ist zu passivieren und innerhalb von maximal 5 Jahren erfolgswirksam aufzulösen.

Zum Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt die Zuweisung des Goodwills auf Cash-Generating Units (CGUs, zahlungsmittelgenerierende Einheiten, vgl. Ausführungen unter Sachanlagen) oder eine Gruppe von CGUs. Diese Bedingungen treffen für den Genossenschaftlichen Detailhandel auf die Stufe Genossenschaft, für den Handel auf die Stufe Vertriebsformat oder Unternehmen, für die Migros Industrie oder Gesundheit auf die Stufe Geschäftsfeld oder Unternehmen zu.

Software und Softwareentwicklung

Eingekaufte Softwarelizenzen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Diese setzen sich aus dem Kaufpreis und den weiteren für die Inbetriebnahme anfallenden Kosten (Customizing etc.) zusammen. Interne und externe Kosten in Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von unternehmensspezifischen Softwareapplikationen werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn ein zukünftiger, mehrjähriger Nutzen wahrscheinlich ist. Alle anderen Kosten in Zusammenhang mit der Softwareentwicklung und dem Unterhalt werden im Aufwand erfasst. Aktivierte Software wird planmässig über die erwartete Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre, Spezialfälle bis 15 Jahre), abgeschrieben.

Marken, Lizenzen, Patente, Verlagsrechte

Marken, Lizenzen, Patente und Verlagsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten von Marken, Lizenzen, Patenten und Verlagsrechten, die im Rahmen des Kaufs eines Unternehmens akquiriert wurden, entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Die in dieser Kategorie aktivierten immateriellen Anlagen haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden planmässig abgeschrieben (5 bis 20 Jahre).

Mio. CHF	Goodwill	Software	Marken, Lizenzen, Patente, Verlagsrechte	Entwicklungs- kosten	Immaterielle Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswerte						
Stand per 1. Januar 2025	1'166	531	1'001	604	136	3'437
Veränderung Konsolidierungskreis	-212	-30	-198	-21	-	-460
Zugänge						
→ Käufe	127	39	1	8	61	236
→ Aktivierungen	-	0	0	-	-	1
Umgliederungen	-	-	-	106	-106	-
Abgänge	-22	-22	-10	-9	-	-64
Währungsumrechnung	-7	-0	-4	-	-0	-11
Stand per 31. Dezember 2025	1'052	518	790	688	91	3'139
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1. Januar 2025	-939	-286	-737	-520	0	-2'482
Veränderung Konsolidierungskreis	213	24	159	20	-	416
Laufende Abschreibungen	-62	-39	-42	-30	-	-173
Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen	-	-0	-6	-3	-	-8
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	22	21	10	9	-	64
Währungsumrechnung	7	0	2	-	-	9
Stand per 31. Dezember 2025	-758	-280	-613	-524	0	-2'175
Bilanzwert						
1. Januar 2025	227	245	263	84	136	955
31. Dezember 2025	293	239	176	164	91	963
Zusätzliche Informationen zu immateriellen Anlagen						
Verpfändetes oder beschränktes Eigentum	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Anlagen	-	-0	-	-	-	-0

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind auf Unternehmenserwerbe und -veräusserungen zurückzuführen. Details sind in → **Anhang 39** ersichtlich.

Die wesentliche Zunahme des Goodwills im Berichtsjahr ist auf den Auskauf von Minderheitsanteilen zurückzuführen. Bei den weiteren Zugängen aus Käufen handelt es sich zum einen um Investitionen in Warenwirtschafts-, Logistik- und Telekommunikationssysteme sowie in Systeme für den Online-Handel. Zum anderen sind die Investitionen für die Programme «EIGER» und «ONE Smart Solution» enthalten.

Aktiviert Entwicklungskosten umfassen hauptsächlich die Kosten selbst entwickelter IT-Anwendungen (Applikationen, Customizing von Standardlösungen). Mit dem Go Live einzelner Programme konnte ein bedeutender Teil der in Entwicklung befindlichen Projekte in den Bestand der fertigen Anlagen überführt werden.

Mio. CHF	Goodwill	Software	Marken, Lizenzen, Patente, Verlagsrechte	Entwicklungs- kosten	Immaterielle Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswerte						
Stand per 1. Januar 2024	1'136	460	1'024	603	78	3'301
Veränderung Konsolidierungskreis	21	0	-0	-	-	21
Zugänge						
→ Käufe	11	83	1	22	65	183
→ Aktivierungen	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	4	1	2	-7	-
Abgänge	-7	-17	-28	-23	-	-74
Währungsumrechnung	4	0	2	0	-0	7
Stand per 31. Dezember 2024	1'166	531	1'001	604	136	3'437
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1. Januar 2024	-834	-260	-686	-491	0	-2'271
Veränderung Konsolidierungskreis	1	-0	0	-	-	1
Laufende Abschreibungen	-70	-35	-70	-27	-	-202
Ausserordentliche Abschreibungen und Wertminderungen	-38	-5	-9	-25	-	-77
Wertaufholungen	-	0	-	-	-	0
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	7	14	28	23	-	72
Währungsumrechnung	-4	0	-0	-0	-	-4
Stand per 31. Dezember 2024	-939	-286	-737	-520	0	-2'482
Bilanzwert						
1. Januar 2024	302	200	338	112	78	1'030
31. Dezember 2024	227	245	263	84	136	955
Zusätzliche Informationen zu immateriellen Anlagen						
Verpfändetes oder beschränktes Eigentum	-	0	0	-	-	0
Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Anlagen	-	-0	-	-	-0	-0

28 Andere Vermögenswerte

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Vorauszahlungen	41	152
Liegenschaften aus Pfandverwertung ¹	1	2
Aufgelaufene Kapitalerträge (Marchzinsen)	34	31
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	314	321
Total andere Vermögenswerte	390	506

¹ Aus dem Segment Finanzdienstleistungen.

Der Rückgang der Vorauszahlungen ist auf die Veräusserung von Hotelplan Group und das damit verbundene Reisegeschäft zurückzuführen. Details sind in → [Anhang 39](#) ersichtlich.

29 Andere Finanzverbindlichkeiten

In den anderen Finanzverbindlichkeiten werden folgende Bilanzpositionen ausgewiesen:

Finanzielle Leasingvereinbarungen

Siehe dazu auch «Leasing (Finanzierungsleasing und Operatives Leasing» → [Anhang 36](#).

Derivative Finanzinstrumente

Unter dieser Position werden die negativen Wiederbeschaffungswerte von bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Siehe dazu auch «Derivative Finanzinstrument und Hedge Accounting» → [Anhang 24](#).

Übrige Finanzverbindlichkeiten

In den übrigen Finanzverbindlichkeiten werden Finanzverbindlichkeiten erfasst, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Banken darstellen noch aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft stammen. Dazu gehören unter anderem Darlehen. Die Bewertung der übrigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, was in der Regel dem Nominalwert entspricht.

Andere Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	Anhang	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		139	141
Derivative Finanzinstrumente	24	6	5
Übrige Finanzverbindlichkeiten		310	73
Total andere Finanzverbindlichkeiten		455	219

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Mio. CHF	31.12.2025			31.12.2024		
	Nominal	Diskont ¹	Barwert ²	Nominal	Diskont ¹	Barwert ²
Vertragslaufzeit						
Bis zu einem Jahr	10	9	2	10	8	2
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	41	34	8	38	30	8
Länger als fünf Jahre	338	208	129	298	167	130
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	389	251	139	346	205	141

¹ Zukünftige Finanzierungskosten.

² Buchwert in der Bilanz.

Zusätzliche Informationen zum Finanzierungsleasing

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Erfolgswirksam erfasste bedingte Leasingzahlungen	8	8
Erwartete zukünftige Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen	–	–

Finanzierungs-Leasingverhältnisse betreffen hauptsächlich langfristige Mietverträge für Immobilien. Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen bei der Migros-Gruppe auch Miet-

respektive Leasingverhältnisse, welche nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operative Leasingverhältnisse klassifiziert worden sind. Siehe dazu auch → [Anhang 36](#).

30 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die anderen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht.

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'537	1'478
Andere Verbindlichkeiten	520	794
Passive Rechnungsabgrenzungen		
→ Kursgelder der Klubschulen	24	25
→ Mieten	6	6
→ Zinsen	33	45
→ Übrige Abgrenzungen	473	511
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	2'594	2'860

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben im Geschäftsjahr 2025 weitgehend stabil. Die anderen Verbindlichkeiten hingegen haben deutlich abgenommen, was vor allem auf die Abgänge im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Details sind in

→ **Anhang 39** ersichtlich. In den übrigen Abgrenzungen sind u.a. Verpflichtungen aus Kundenbindungsprogrammen wie M-Cumulus enthalten.

31 Rückstellungen

Rückstellungen für Gewährleistungen, Restrukturierungen, belastende Verträge und andere Rechtsansprüche werden erfasst, wenn die Migros-Gruppe eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis hat, die zu einem wahrscheinlichen, zuverlässig schätzbaren Mittelabfluss führen wird. Für zukünftige Verluste werden keine Rückstellungen gebildet. Falls die Verpflichtung nicht genügend

zuverlässig geschätzt werden kann, wird sie als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen → [Anhang 37](#). Die Bemessung stützt sich auf die bestmögliche Einschätzung der erwarteten Ausgaben. Bei einer wesentlichen Wirkung des Zinseffektes wird die Rückstellung diskontiert. Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Planes und nach erfolgter öffentlicher Ankündigung gebildet.

Mio. CHF	Gewährleistung	Restrukturierung	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Versicherte Schadensfälle ¹	Übrige	Total
Stand per 1. Januar 2024	16	5	72	35	14	136	277
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	0	–	1	1
Bildung	20	80	104	8	8	150	371
Verbrauch	–14	–4	–32	–10	–3	–33	–96
Auflösung	–0	–0	–13	–2	–6	–7	–29
Barwertanpassung	–	–	–0	–	–	0	0
Umgliederung	–	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnung	–0	–0	–0	0	–	–0	–0
Stand per 31. Dezember 2024	21	81	131	31	13	247	524
Davon kurzfristig	6	65	36	30	5	69	211

Mio. CHF	Gewährleistung	Restrukturierung	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Versicherte Schadensfälle ¹	Übrige	Total
Stand per 1. Januar 2025	21	81	131	31	13	247	524
Veränderung Konsolidierungskreis	-0	0	-0	-0	-	-5	-6
Bildung	8	24	30	3	7	71	142
Verbrauch	-9	-52	-49	-3	-3	-39	-155
Auflösung	-5	-13	-25	-23	-4	-62	-131
Barwertanpassung	-	-	0	-	-	0	0
Umgliederung	-	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-0	-0	-0	-0	-	-0	-0
Stand per 31. Dezember 2025	15	40	87	7	14	212	374
Davon kurzfristig	5	19	33	7	6	95	165

¹ Enthält Verpflichtungen, für die eine Versicherung besteht (wie z.B. Haftpflichtansprüche und Transportschäden)

Die Verringerung der Rückstellungen um CHF 150 Mio. steht zu grossem Teil in Zusammenhang mit dem Abschluss von Portfolio-bereinigungen (Verbrauch bzw. Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierungen und belastende Verträge).

32 Ausgegebene Schuldtitel

Die ausgegebenen Schuldtitel umfassen die am Kapitalmarkt emittierten Anleihen, die vom Finanzdienstleistungsgeschäft aufgenommenen Pfandbriefdarlehen und ausgegebenen Kassenobligationen sowie Privatplatzierungen. Die ausgegebenen Schuldtitel werden erstmalig zu Anschaffungskosten, das heisst

zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungswert (Nominalwert) wird bei der Migros Bank unter Verwendung der linearen Amortisationsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit im Zinsaufwand erfasst.

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Anlehensobligationen ¹	550	550
Pfandbriefdarlehen ¹	8'991	7'977
Kassenobligationen ¹	275	425
Privatplatzierungen	–	–
Total ausgegebene Schuldtitel	9'816	8'953
Davon nachrangig	–	–

¹ Aus dem Segment Finanzdienstleistungen.

Im Berichts- und Vorjahr sind keine Zahlungsverzüge oder Vertragsverletzungen bei den ausgegebenen Schuldtiteln aufgetreten.

Zur Sicherstellung der langfristigen Refinanzierung ist der Bestand der Pfandbriefdarlehen im Berichtsjahr erhöht worden.

Detailübersicht über die ausgegebenen Anlehensobligationen

Mio. CHF	Valorennummer	Ausgabejahr	Nominalzinssatz	Effektiver Zinssatz	Währung	Fälligkeit	Nennwert
Migros Bank	46123893	2019	0.25 %	0.20 %	CHF	10.12.2027	200
	129087086	2023	2.25 %	2.19 %	CHF	26.09.2028	200
	129087087	2023	2.50 %	2.41 %	CHF	26.09.2033	150
Total Anlehensobligationen							550

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Anlehensobligationen ausgegeben.

33 Guthaben und Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Leistungen der Migros-Gruppe an Arbeitnehmer umfassen alle Formen von Vergütungen, die im Austausch für erbrachte Arbeitsleistungen oder bei besonderen Umständen gewährt werden. Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten kurzfristig fällige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionsverpflichtungen), andere langfristige Leistungen sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Kurzfristig fällige Leistungen

Als kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer gelten Leistungen, die voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode vollständig bezahlt werden wie z.B. Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, Ferien- und Überzeitanprüche sowie geldwerte Leistungen an aktive Arbeitnehmer. Die Abgrenzung der kurzfristigen Leistungen erfolgt periodengerecht.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionsverpflichtungen)

Die Vorsorgevereinbarungen der Migros-Gruppe sind betreffend Beitritt und Leistungsumfang auf die lokalen Verhältnisse zugeschnitten. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch den Arbeitgeber und die Mitarbeitenden gemeinsam. Der Grossteil der Mitarbeitenden in der Schweiz ist im Rahmen der beruflichen Vorsorge bei Vorsorgeplänen nach dem Beitragsprimat der Migros-Pensionskasse bezüglich Alter, Invalidität und Tod versichert.

Im Ausland findet die Altersvorsorge vorwiegend via staatliche, beitragsorientierte Pläne statt. Die hauptsächlichen Leistungen

aus dieser Vorsorge sind Renten, welche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erbracht werden. Beiträge an beitragsorientierte Pläne, die auf vertraglicher, gesetzlicher oder freiwilliger Basis erfolgen, werden direkt erfolgswirksam gebucht. Nach erfolgter Zahlung der geschuldeten Beiträge bestehen für die Gruppe keine weiteren Verpflichtungen.

Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen beruflichen Vorsorge in der Schweiz erstellen die selbständigen Vorsorgeeinrichtungen einen Abschluss nach einschlägigen Vorgaben (Swiss GAAP FER 26). Zum Bilanzstichtag prüft die Migros-Gruppe, ob zusätzlich zu den geleisteten reglementarischen Beiträgen ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht, die als Vorsorgeaktivum oder –passivum zu berücksichtigen wäre.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses entstehen bei dessen Beendigung durch den Arbeitgeber vor dem regulären Pensionierungszeitpunkt oder durch Zustimmung des Arbeitnehmers zu einem entsprechenden Angebot des Arbeitgebers. Solche Leistungen umfassen zum Beispiel Abfindungen und Leistungen aus Sozialplänen. Die Erfassung als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfolgt zum Zeitpunkt, ab dem der Arbeitgeber das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann, oder zum Zeitpunkt der früheren Erfassung der entsprechenden Restrukturisierungskosten.

Andere langfristige Leistungen

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer sind alle Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausnahme von kurzfristig fälligen Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionsverpflichtung) und Leistungen aus Anlass der Beendigung des

Arbeitsverhältnisses. Bei der Migros-Gruppe handelt es sich hauptsächlich um Dienstaltersprämien. Der in der Bilanz verbuchte Betrag entspricht dem Nominalwert der so berechneten Verpflichtung.

Sämtliche Aktiven und Passiven aus Personalvorsorge werden in einer Aktiv- bzw. Passivposition in der Bilanz ausgewiesen.

Für die Mitarbeitenden der Migros-Gruppe bestehen verschiedene Vorsorgepläne. Der überwiegende Teil der Mitarbeitenden der Migros-Gruppe ist bei einer schweizerischen Vorsorgeeinrichtung nach dem Beitragsprimat versichert. Die in der Schweiz versicherten Mitarbeitenden sind im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität bei verschiedenen rechtlich selbständigen Vorsorgeeinrichtungen versichert. Die grössten Vorsorgeeinrichtungen sind die Migros-Pensionskasse (MPK) und die Stiftung VORSORGE in globo M.

Diese Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich von der Migros-Gruppe getrennte Stiftungen, deren Leitungsorgane sich je zur Hälfte aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammensetzen. Die Leitungsorgane bestimmen u.a. die Höhe der Vorsorgeleistungen sowie die Anlagestrategie für das Planvermögen basierend auf einer periodisch durchgeführten Asset-Liability-Studie. Grundlage für die Asset-Liability-Studien bildet die nach den vorsorgerechtlichen Bestimmungen ermittelten Vorsorgeverpflichtungen, da diese für die Zahlungsströme der Vorsorgeeinrichtungen massgebend sind. Die Anlage des Planvermögens basiert zudem auf den von den Leitungsorganen im Rahmen der gesetzlichen Anlagevorschriften ausgearbeiteten Reglementen. Zuständig für deren Umsetzung sind die Anlageausschüsse der betreffenden Leitungsorgane. Mit der Durch-

führung der Vermögensanlage ist die Geschäftsführung der Vorsorgeeinrichtungen betraut.

Die Leistungen der Vorsorgepläne liegen deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Migros-Gruppe bzw. den entsprechenden Vorsorgeplan, wird die auf vorsorgerechtlicher Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgelösung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern, die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Bei Erreichen des Pensionsalters können die Versicherten wählen, ob sie ihre Leistungen in Form einer Rente oder als Kapitalleistung beziehen wollen. Altersrenten sind gemäss den vorsorgerechtlichen Bestimmungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eines Vorsorgeplans an die Teuerung anzupassen.

Guthaben aus Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig fällige Leistungen	56	54
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Arbeitgeberbeitragsreserve	1'098	1'129
Wirtschaftlicher Nutzen aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Total Guthaben aus Leistungen an Arbeitnehmer	1'154	1'183

Arbeitgeberbeitragsreserve

Mio. CHF	Vorsorgeeinrichtungen	Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtungen	Total
Nominalwert			
Stand per 1. Januar 2025	1'129	–	1'129
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	65	–	65
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserve	–100	–	–100
Zinsertrag	5	–	5
Stand per 31. Dezember 2025	1'098	–	1'098
Eingeräumter Verwendungsverzicht			
Stand per 1. Januar 2025	–	–	–
Im Berichtsjahr eingeräumter Verwendungsverzicht	–	–	–
Im Berichtsjahr aufgehobener Verwendungsverzicht	–	–	–
Stand per 31. Dezember 2025	–	–	–
Total Arbeitgeberbeitragsreserve 31.12.2025	1'098	–	1'098

Tabelle Fortsetzung ►

Nominalwert			
Stand per 1. Januar 2024	1'166	-	1'166
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	44	-	44
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserve	-86	-	-86
Zinsertrag	5	-	5
Stand per 31. Dezember 2024	1'129	-	1'129
Eingeräumter Verwendungsverzicht			
Stand per 1. Januar 2024	-	-	-
Im Berichtsjahr eingeräumter Verwendungsverzicht	-	-	-
Im Berichtsjahr aufgehobener Verwendungsverzicht	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2024	-	-	-
Total Arbeitgeberbeitragsreserve 31.12.2024	1'129	-	1'129

Aus der Arbeitgeberbeitragsreserve, welche durch die im Voraus vom Arbeitgeber gezahlten Vorsorgebeiträge gebildet wurde, kann der Arbeitgeber in dem Masse einen wirtschaftlichen Nutzen in Form geminderter künftiger Beitragszahlungen ziehen, als dass

der Arbeitgeber keinen bedingten Verwendungsverzicht eingeräumt hat.

Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig fällige Leistungen	294	260
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	16	24
Andere langfristige Leistungen	170	286
Wirtschaftliche Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen	-	2
Total Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	480	572

Die übrigen langfristigen Leistungen haben 2025 im Vergleich zu 2024 vor allem aufgrund der Auflösung der Dienstaltersgeschenk-Konti abgenommen.

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen

Mio. CHF	Über- /	Wirtschaftlicher Anteil		Erfolgswirksame	Auf die Periode	Vorsorgeaufwand	
	Unterdeckung	31.12.2025	31.12.2025	Veränderung zum Vorjahr bzw. er- folgswirksam im Geschäftsjahr	abgegrenzte Beiträge	2025	2024
	31.12.2025		31.12.2024	2025	2025		
Patronale Fonds / Patronale Vorsorgeeinrichtun- gen	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckungen	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne mit Überdeckung	3'571	-	-	-	489	489	511
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	16	16	19
Total	3'571	-	-	-	505	505	530

Die wesentlichen Stiftungen weisen eine Überdeckung aus. Aus der Überdeckung steht dem Arbeitgeber kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zur Verfügung.

Mio. CHF			2025	2024
	Schweiz	Ausland	Total	Total
Arbeitgeberbeiträge				
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	383	20	402	438
Aus Arbeitgeberbeitragsreserven geleistete Arbeitgeberbeiträge	100	-	100	86
Total Arbeitgeberbeiträge	483	20	502	524
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, usw.	5	-	5	5
Arbeitgeberbeiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	488	20	507	529
Veränderung wirtschaftlicher Anteil aufgrund Über- / Unterdeckungen	-	-	-	-
Veränderung Verpflichtung Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	-	-2	-2	0
Vorsorgeaufwand der Periode	488	17	505	530

Die Abnahme der Arbeitgeber-Beiträge 2025 gegenüber 2024 ist vor allem auf Unternehmensveräusserungen und Schliessung einzelner Geschäftsbereiche zurückzuführen.

34 Genossenschaftskapital

Eigenkapital

Genossenschaftskapital

Das Genossenschaftskapital setzt sich aus den Genossenschaftskapitalien der zehn Genossenschaften zusammen.

Gewinnreserven

In den Gewinnreserven werden die thesaurierten Gewinne der Migros-Gruppe und der Erfolg des Berichtsjahres zusammengefasst.

Währungsumrechnungsdifferenzen

In der Währungsumrechnungsdifferenz sind die aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften, die nicht in CHF erstellt werden, in die Darstellungswährung CHF entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten. Weiterer Bestandteil sind zudem Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung von Anteilen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen in Fremdwährung gemäss der Equity-Methode.

Minderheitsanteile

Die ausgewiesenen Minderheitsanteile stellen den Anteil am Gewinn oder Verlust sowie der Nettoaktiven von Tochtergesellschaften dar, die nicht vollständig durch die Gruppe gehalten werden.

Genossenschaftskapital

Genossenschafts-Anteilscheine	Anteilschein 10.-	Anteilschein 20.-/30.-	Total Anteil- scheine
01.01.2024	2'320'480	87	2'320'567
Veränderung Anteilscheine	-39'131	0	-39'131
31.12.2024	2'281'349	87	2'281'436
Veränderung Anteilscheine	21'416	-1	21'415
31.12.2025	2'302'765	86	2'302'851

Genossenschaftskapital in TCHF			
01.01.2024	23'205	2	23'207
Veränderung Anteilscheine	-387	0	-387
31.12.2024	22'819	2	22'820
Veränderung Anteilscheine	209	-0	209
31.12.2025	23'028	2	23'029

Genossenschaftskapital – Statutarische Bestimmungen

Anteilscheine: Jede Genossenschaft gibt Anteilscheine aus, die auf den Namen lauten.

Haftung: Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Jede persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen.

Übrige Erläuterungen

35 Fristigkeiten Bilanz

Die Bilanzstruktur der Migros-Gruppe erfolgt nach Liquidität. Die unten stehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Fristigkeiten (kurz-, langfristig) der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Mio. CHF	31.12.2025			31.12.2024		
	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Total	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Total
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	10'141	–	10'141	9'844	–	9'844
Forderungen gegenüber Banken	1'451	37	1'488	1'165	17	1'182
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	18'980	32'538	51'518	18'237	32'297	50'533
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	915	–	915	1'015	–	1'015
Andere Forderungen	446	–	446	365	1	366
Vorräte	2'221	–	2'221	2'283	–	2'283
Finanzanlagen	641	1'708	2'349	546	1'251	1'797
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	–	96	96	–	115	115
Renditeliegenschaften	–	294	294	–	310	310
Sachanlagen	–	11'596	11'596	–	11'841	11'841
Immaterielle Anlagen	–	963	963	–	955	955
Guthaben aus Leistungen an Arbeitnehmer	56	1'098	1'154	54	1'129	1'183
Laufende Ertragssteuerguthaben	17	–	17	18	–	18
Latente Ertragssteuerguthaben	–	42	42	–	71	71
Andere Vermögenswerte	390	–	390	506	–	506
TOTAL AKTIVEN	35'258	48'373	83'631	34'034	47'987	82'021

Tabelle Fortsetzung ►

Mio. CHF	Kurzfristige Ver- bindlichkeiten	Langfristige Verbindlichkeiten	Total	Kurzfristige Ver- bindlichkeiten	Langfristige Verbindlichkeiten	Total
FREMDKAPITAL						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	855	12	867	795	25	819
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	44'827	-	44'827	44'907	-	44'907
Andere Finanzverbindlichkeiten	305	150	455	61	158	219
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'537	-	1'537	1'478	-	1'478
Andere Verbindlichkeiten	1'056	-	1'056	1'382	0	1'382
Rückstellungen	165	209	374	211	314	524
Ausgegebene Schuldtitel	732	9'083	9'816	527	8'425	8'953
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	301	179	480	266	306	572
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	78	-	78	61	-	61
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	-	958	958	-	1'058	1'058
TOTAL FREMDKAPITAL	49'857	10'590	60'447	49'687	10'286	59'973

36 Operatives Leasing

Die Migros-Gruppe als Leasingnehmerin

Finanzielle Leasingvereinbarungen:

Leasingverträge von Liegenschaften, Einrichtungen und den übrigen Sachanlagen, bei denen die Migros-Gruppe im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Erträge übernimmt, werden als finanzielle Leasingvereinbarungen klassifiziert und behandelt. Der Fair Value des Leasingobjekts oder der niedrigere Barwert der Leasingzahlungen wird bei Beginn des Leasingvertrags als Sachanlage ausgewiesen. Jede Leasingzahlung wird aufgeteilt in Amortisation und Zinsen. Der Amortisationsteil wird von der kapitalisierten Leasingschuld, die unter den anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird, in Abzug gebracht. Sachanlagen im Finanzierungsleasing werden über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer oder Laufzeit der Leasingvereinbarung abgeschrieben.

Operative Leasingvereinbarungen:

Die übrigen Leasingverträge werden als Operative Leasingvereinbarungen klassifiziert. Es erfolgt kein Bilanzansatz. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Migros-Gruppe als Leasinggeberin

Finanzielle Leasingvereinbarungen:

Finanzielle Leasingverträge schliesst die Migros Bank im Rahmen des Kreditgeschäfts mit Firmenkunden ab. Entsprechende Forderungen werden in den anderen Kundenforderungen ausgewiesen.

Operative Leasingvereinbarungen:

Renditeliegenschaften, die im Rahmen von Operativen Leasingvereinbarungen vermietet werden, sind in der Bilanz der Migros-Gruppe separat ausgewiesen. Die erhaltenen Mietzinsen werden periodengerecht in den anderen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Migros-Gruppe hatte zum Bilanzstichtag offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operativen Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Vertragslaufzeit		
Bis zu einem Jahr	824	782
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2'559	2'398
Länger als fünf Jahre	2'152	2'148
Total zukünftige Verpflichtungen aus Operativen Leasingverhältnissen	5'535	5'328
Mindestleasingzahlungen	764	834
Bedingte Leasingzahlungen	16	12
Erträge aus Untermietverhältnissen	-70	-53
Erfolgswirksam erfasste Nettozahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen	711	794
Erwartete zukünftige Zahlungen aus Untermietverhältnissen	247	216

Zahlungen aus Operativen Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Immobilien. Zahlungen aus Untermietverhältnissen entsprechen Leasingzahlungen, welche der Migros-Gruppe aus der Untervermietung aus Operativen Leasingverhältnissen zufließen.

Die Migros-Gruppe als Leasinggeberin

Die Migros-Gruppe hatte zum Bilanzstichtag mit den Mietern folgende unkündbare Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Vertragslaufzeit		
Bis zu einem Jahr	245	195
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	608	457
Länger als fünf Jahre	452	215
Total zukünftige Forderungen aus Operativen Leasingverhältnissen	1'305	867
Bedingt erhaltene Leasingzahlungen	3	3

Zukünftige Forderungen aus Operativen Leasingverhältnissen verkörpern Zahlungen, die der Migros-Gruppe zukünftig als Erträge aus der Vermietung von eigenen Liegenschaften an Dritte zufließen werden. Als bedingt erhaltene Leasingzahlungen wird der variable indexierte Teil der in der Periode realisierten Mieterträge ausgewiesen.

37 Ausserbilanzgeschäfte

Die Migros-Gruppe und ihre Tochtergesellschaften ist laufend mit rechtlichen Auseinandersetzungen, Forderungen und Klagen konfrontiert, die grundsätzlich aus der normalen Geschäftstätigkeit herrühren. Es wird nicht erwartet, dass sich in diesem Zusammenhang wesentliche Verpflichtungen ergeben, denen nicht bereits durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen wird (siehe → [Anhang 31](#)). Der Verwaltung sind seit dem letzten Bilanzstichtag keine neuen Tatsachen bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2025 haben.

Der grösste Teil der Eventualverbindlichkeiten stammt aus dem operativen Bankgeschäft der Migros Bank.

Eventualverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverbindlichkeiten aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	0	0
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	73	63
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Kreditzusagen	1'590	1'947
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	74	74
Total Eventualverbindlichkeiten aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	1'736	2'084
Übrige Eventualverbindlichkeiten		
Garantien	0	0
Bürgschaften	1	27
Übrige	24	35
Total übrige Eventualverbindlichkeiten	25	62

Die Eventualverbindlichkeiten aus dem Finanzdienstleistungsge-
schäft bestehen im Rahmen des normalen Kundengeschäftes und
sind um CHF 348 Mio. unter Vorjahr. Die übrigen Eventualverbind-
lichkeiten enthalten zum grossen Teil abgegebene Bürgschaften
und übrige Eventualverbindlichkeiten verschiedener Unternehmen,
die CHF 37 Mio. unter Vorjahresniveau sind.

Eventualforderungen

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Total Eventualforderungen	-	-

Per 31. Dezember 2025 bestanden keine Eventualforderungen.

Treuhandanlagen

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Treuhandanlagen bei Drittbanken auf Rechnung des Kunden	-	-

Treuhandanlagen sind Mittel, welche die Migros Bank im Auftrag
von Kunden bei Drittbanken platziert. Weder haftet die Migros
Bank für einen Ausfall der Drittbank, noch können Gläubiger auf
die platzierten Vermögenswerte zugreifen.

38 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

31.12.2025

Mio. CHF	Assoziierte Gesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen	Schlüssel-personen ¹	Pensions-kassen	Übrige nahe Stehende ²	Total
Bilanz						
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	–
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	42	–	10	–	0	51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0	–	1	2	4
Andere Forderungen	0	1	–	–	1	2
Finanzanlagen	25	4	–	–	48	77
Andere Aktiven	7	–	–	–	0	7
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	–4	–	–10	–70	–0	–85
Andere Finanzverbindlichkeiten	–30	–	–	–312	–2	–344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–0	–0	–	–0	–1	–1
Andere Verbindlichkeiten	–3	–	–	–2	–15	–20
Rückstellungen	–	–	–	–	–	–
Erfolgsrechnung						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	25	9	–	4	1	39
Andere betriebliche Erträge	0	0	–	0	9	9
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	1	–	0	–1	–0	–0
Material- und Dienstleistungsaufwand	–9	–	–20	–0	–0	–29
Andere betriebliche Aufwendungen	–0	–5	–	–13	–12	–31
Finanzertrag	1	–	–	196	1	198
Finanzaufwand	–1	–	–	–200	–0	–201

Tabelle Fortsetzung ►

31.12.2025

Mio. CHF	Assoziierte Gesellschaften	Gemeinschafts-unternehmen	Schlüssel-personen ¹	Pensions-kassen	Übrige nahe Stehende ²	Total
Ausserbilanzgeschäfte						
Abgegebene Garantien	-	-	-	-	-	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-	-	-
Eingegangene künftige Verpflichtungen für den Erwerb von						
→ Vorräten	-	-	-	-	-	-
→ Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
→ langfristigen Vermögenswerten ³	-	-	-	-	-	-
Eingegangene künftige Verpflichtungen für die Lieferung von						
→ Vorräten	-	-	-	-	-	-
Zukünftige Verpflichtungen aus Operativen Leasingverhältnissen	-	-	-	-207	-7	-214
Zukünftige Forderungen aus Operativen Leasingverhältnissen	-	-	-	-	-	-

¹ Zu den Schlüsselpersonen zählen die Mitglieder der Verwaltung und Generaldirektion Migros-Genossenschafts-Bund sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleiter der Migros Supermarkt AG. Die Leistungen zwischen der Migros-Gruppe und den Schlüsselpersonen erfolgen im Fall von externen Verwaltungsmitgliedern zu Marktkonditionen und im Fall von als Mitarbeitende angestellten Schlüsselpersonen zu normalen Mitarbeiterkonditionen.

² Zu den übrigen nahe Stehenden gehören insbesondere Stiftungen, wie die Stiftungen «Im Grünen».

³ Langfristige Vermögenswerte umfassen Renditeliegenschaften, Sachanlagen und immaterielle Anlagen.

Die anderen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Pensionskassen sind wie in den Vorjahren überschüssige Liquiditätspositionen der Pensionskassen, die diese dem Migros-Genossenschafts-Bund kurzfristig zur Verfügung gestellt haben.

Im Finanzaufwand und –ertrag sind die realisierten Erfolge aus den im Zusammenhang mit Pensionskassen abgeschlossenen Fremdwährungsderivaten enthalten. Diese Erfolge werden durch gegenläufige Drittgeschäfte glattgestellt (vgl. Nicht bilanzierte Derivate im Zusammenhang mit Nahestehenden, → [Anhang 24](#)).

31.12.2024

Mio. CHF	Assoziierte Gesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen	Schlüssel-personen ¹	Pensions-kassen	Übrige nahe Stehende ²	Total
Bilanz						
Flüssige Mittel	–	–	–	–	6	6
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	56	–	12	–	–	68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1	–	1	0	3
Andere Forderungen	0	0	0	0	3	4
Finanzanlagen	25	0	–	–	44	69
Andere Aktiven	8	–	–	0	0	8
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	–3	–	–11	–78	–0	–92
Andere Finanzverbindlichkeiten	–30	–	–	–69	–2	–101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1	–0	–	–	–0	–1
Andere Verbindlichkeiten	–2	–	–	–1	–14	–17
Rückstellungen	–	–	–	–	–	–
Erfolgsrechnung						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	27	3	–	4	1	35
Andere betriebliche Erträge	0	0	–	1	9	10
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	1	–	0	–1	–0	0
Material- und Dienstleistungsaufwand	–6	–	–22	–0	–0	–28
Andere betriebliche Aufwendungen	–0	–5	–	–16	–17	–39
Finanzertrag	1	–	–	286	0	287
Finanzaufwand	–1	–	–	–232	–0	–233

Tabelle Fortsetzung ►

31.12.2024

Mio. CHF	Assoziierte Gesellschaften	Gemeinschafts-unternehmen	Schlüssel-personen ¹	Pensions-kassen	Übrige nahe Stehende ²	Total
Ausserbilanzgeschäfte						
Abgegebene Garantien	-	-	-	-	-	-
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-	-	-
Eingegangene künftige Verpflichtungen für den Erwerb von						
→ Vorräten	-	-	-	-	-	-
→ Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
→ langfristigen Vermögenswerten ³	-	-	-	-	-	-
Eingegangene künftige Verpflichtungen für die Lieferung von						
→ Vorräten	-	-	-	-0	-	-0
Zukünftige Verpflichtungen aus Operativen Leasingverhältnissen	-	-	-	-226	-7	-233
Zukünftige Forderungen aus Operativen Leasingverhältnissen	-	-	-	-	-	-

¹ Zu den Schlüsselpersonen zählen die Mitglieder der Verwaltung und Generaldirektion Migros-Genossenschafts-Bund sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleiter der Migros Supermarkt AG. Die Leistungen zwischen der Migros-Gruppe und den Schlüsselpersonen erfolgen im Fall von externen Verwaltungsmitgliedern zu Marktkonditionen und im Fall von als Mitarbeitende angestellten Schlüsselpersonen zu normalen Mitarbeiterkonditionen.

² Zu den übrigen nahe Stehenden gehören insbesondere Stiftungen, wie die Stiftungen «Im Grünen».

³ Langfristige Vermögenswerte umfassen Renditeliegenschaften, Sachanlagen und immaterielle Anlagen.

Personalaufwand von Schlüsselpersonen

Mio. CHF	2025	2024
Löhne und Gehälter	15	13
Vorsorgeaufwand	2	2
Übrige langfristige Leistungen	0	0
Abgangsentschädigungen	-	0
Total Personalaufwand von Schlüsselpersonen	17	15

39 Erwerb und Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben

Erwerb von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben

Fair Value ¹ Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	1	2
Forderungen	1	3
Vorräte	0	0
Finanzanlagen	–	–
Sachanlagen und Renditeliegenschaften	–	6
Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	4	22
Latente Ertragssteuerguthaben	–	0
Andere Aktiven	0	0
Finanzverbindlichkeiten	–	–0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–0	–2
Rückstellungen	–	–1
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	–0	–
Andere Verbindlichkeiten	–0	–2
Zugang Nettoaktiven	5	28

¹ Fair Value gemäss Purchase Accounting. Fair-Value-Analysen wurden für alle Bilanzkategorien gemacht; wo wesentlich wurde eine Bewertungskorrektur vorgenommen.

2025

Im Segment **Gesundheit** erwarb die Medbase Apotheken AG 100 % der Anteile der MediShams Holding SA und der Pharmacie de la Batelière SA. Die Integration in den Konsolidierungskreis erfolgte für beide Unternehmen per 1. Januar 2025.

Die akquirierten Unternehmen steuerten seit ihrem Einbezug in den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe einen Umsatz von CHF 3 Mio. bei.

2024

Im Segment **Food Retail** erwarb die tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG 100 % der Anteile an der in Deutschland ansässigen tegut... BASIC GmbH per 15. Dezember 2023. Die Genossenschaft Migros Tessin übernahm per 14. Dezember 2023 100 % der Anteile an VM Partner Ticino Sagl. Die Integration in den Konsolidierungskreis erfolgte für beide Unternehmen per 1. Januar 2024. Die akquirierten Unternehmen steuerten seit ihrem Einbezug in den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe einen Umsatz von CHF 45 Mio. bei.

Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben

Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	105	1
Forderungen	139	3
Vorräte	167	2
Finanzanlagen	8	-
Sachanlagen	133	9
Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	50	0
Latente Ertragsteuerguthaben	20	-
Andere Aktiven	218	2
Finanzverbindlichkeiten	-2	-0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-189	-2
Rückstellungen	-6	-
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	-49	-
Andere Verbindlichkeiten	-211	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-
Abgang Nettoaktiven	383	13

2025

Im Jahr 2025 hat die Migros-Gruppe die im Jahr 2024 begonnene Portfolio-Bereinigung erfolgreich abgeschlossen und sich verstärkt auf ihr Kerngeschäft fokussiert. Im Rahmen dieser strategischen Neuausrichtung wurden mehrere Tochtergesellschaften und Geschäftsbetriebe veräussert.

Im Segment **Food Retail** Retail wurde die SoFine-Gruppe per 31. Januar 2025 an The New Originals Company veräussert. Darüber hinaus hat die Migros-Gruppe die Gowoonsesang Cosmetics Co. Ltd., eine Tochter der Mibelle Group, am 25. März 2025 an L'Oréal S.A. veräussert. Die Mibelle Group selbst wurde am 30. April 2025 an das multinationale Unternehmen Persán verkauft. Die Favorit Geflügel AG wurde von der Micarna AG per 30. September 2025 veräussert. Der Umsatzbeitrag dieser Gesellschaften bis zum Veräusserungszeitpunkt betrug CHF 0.2 Mrd.

Zusätzlich wurden die OBI-Baumärkte sowie eine im Bau befindliche Filiale in Agno per 1. April 2025 an die OBI-Gruppe verkauft. Die OBI-Gruppe übernahm ausserdem zwei grosse Do it + Garden-Filialen der Genossenschaft Migros Genf per 4. August 2025.

Im Segment **Reisen** hat die Migros-Gruppe mit der Medienmitteilung vom 12. Februar 2025 den Verkauf der Hotelplan Group (mit Ausnahme von Interhome) an die DERTOUR Group bekannt gegeben. Die Interhome Group wurde von der HomeToGo Group übernommen. Nach Freigabe durch die zuständigen Behörden (WEKO) erfolgte die Übertragung der Gesellschaften am 28. August 2025, wobei die Dekonsolidierung aus dem Konsolidierungskreis per 31. August 2025 erfolgte. Der Umsatzbeitrag der Hotelplan Group bis zum Veräusserungszeitpunkt betrug CHF 1.4 Mrd.

Für den Abgangseffekt dieser Veräusserungen verweisen wir auf die → [Anhang 8](#) und → [Anhang 12](#).

2024

Im Segment **Gesundheit** wurden das Operationszentrum Burgdorf AG zum 31. März 2024 und die Misenso AG zum 30. Juni 2024 veräussert.

Der Umsatzbeitrag dieser Gesellschaften bis zum Veräusserungszeitpunkt betrug CHF 10 Mio.

40 Fremdwährungsumrechnungskurse

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften in Schweizer Franken (Darstellungswährung) gelangten die folgenden wichtigsten Umrechnungskurse zur Anwendung:

	Stichtagskurs per		Durchschnittskurs per	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
1 EUR	0.93	0.94	0.94	0.95
1 GBP	1.07	1.14	1.09	1.13
1 USD	0.79	0.91	0.83	0.88

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Freigabe der Veröffentlichung des Abschlusses durch die Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Im Rahmen der strategischen Fokussierung auf das Kerngeschäft der Migros-Gruppe wurden folgende wesentliche Änderungen bekannt gegeben.

— Mit der Medienmitteilung vom 7. Januar 2026 wurde der Verkauf der französischen Tochtergesellschaft Idh  a durch die Elsa Group bekannt gegeben.

— Am 30. Januar 2026 wurde die Integration des Online-Geschäfts von Ex Libris in Galaxus kommuniziert. Die 15 Filialen von Ex Libris werden bis Ende des Jahres geschlossen. Für die Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner hat diese Massnahme keine Auswirkungen.

— Mit der Medienmitteilung vom 11. März 2026 wurde der Verkauf der deutschen Tegut-Gruppe durch die Genossenschaft Migros Zürich bekannt gegeben. Dabei wird ein wesentlicher Teil der Tegut-Gruppe durch Edeka übernommen.

Die zulässigen und bewertbaren buchhalterischen Auswirkungen dieser Entscheidungen sind in der konsolidierten Jahresrechnung 2025 berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

Food Retail

Segment / Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Food Retail						
Food Retail - Genossenschaftlicher Detailhandel						
Migros-Genossenschafts-Bund ⁴	Zürich	V	Schweiz	CHF	15'000.0	
Atlante S.r.l.	IT-Casalecchio di Reno	EK	Ausland	EUR	1'000.0	20.0
Migros Beteiligungen AG	Rüschlikon	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Löwenbräu-Kunst AG	Zürich	EK	Schweiz	CHF	27'000.0	33.3
Migros (Hong Kong) Ltd.	HK-Kowloon	V	Ausland	HKD	100.0	100.0
Migros Consulting Services (Shenzhen) Co. Ltd.	CN-Shenzhen	V	Ausland	CNY	626.0	100.0
Migros Digital Solutions AG in Liquidation	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Migros Fresh AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Migros India Private Limited	IN-Gurugram	V	Ausland	INR	20'000.0	100.0
Migros Online AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	4'500.0	100.0
Migros Verteilbetrieb AG	Neuendorf	V	Schweiz	CHF	39'500.0	100.0
Sportx AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Utzenstorfer Transfer AG	Utzenstorf	V	Schweiz	CHF	150.0	100.0
Yuno AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Ferrovia Monte Generoso SA	Mendrisio	NK	Schweiz	CHF	3'500.0	100.0
Mitreva AG	Zürich	NK	Schweiz	CHF	200.0	100.0
Migros Supermarkt AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	329.7	100.0
Migros Logistique Romande SA	Ecublens	V	Schweiz	CHF	1'600.0	100.0
Genossenschaft Migros Aare	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	5'446.6	
Capricorn Holding AG	Rüdtligen-Alchenflüh	EK	Schweiz	CHF	1'000.0	40.0
Casa Interio AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Culinart Gastro AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
FoodNow AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	169.4	100.0

Konsolidierungskreis

Food Retail

Segment / Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
MA Ventures AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Naturparkkäserei Diemtigtal AG	Diemtigen	EK	Schweiz	CHF	400.0	59.3
Shopping-Center Brünnen AG	Bern	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Shoppyland, Shoppy AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Time-Out AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
VOI AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Genossenschaft Migros Basel	Basel	V	Schweiz	CHF	1'683.4	
Migros Deutschland GmbH	DE-Lörrach	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
Société coopérative Migros Genève	Carouge	V	Schweiz	CHF	1'333.3	
Bamica SA in Liquidation	Carouge	V	Schweiz	CHF	300.0	100.0
Centre Balexert SA	Vernier	V	Schweiz	CHF	500.0	100.0
GRANDS PRES DEVELOPPEMENT (GPD) SA ³	Collonge-Bellerive	EK	Schweiz	CHF	100.0	50.0
Migros France SAS	FR-Archamps	V	Ausland	EUR	3'500.0	100.0
SCI M-Etrembières	FR-Etrembières	V	Ausland	EUR	1.0	100.0
SCI M-Thoiry	FR-Etrembières	V	Ausland	EUR	1.0	100.0
Smood AG	Plan-les-Ouates	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Jamtech SAS	FR-Biot	V	Ausland	EUR	10.0	100.0
Société Immobilière du Marché de gros de l'Alimentation	Carouge	V	Schweiz	CHF	2'625.0	100.0
NEYDDEVELOPPEMENT SASU	FR-Neydens	V	Ausland	EUR	1.0	100.0
S.R.M. (Société des restaurants Migros S.à.r.l.)	FR-Neydens	V	Ausland	EUR	600.0	100.0
SCI Neydloisirs	FR-Neydens	V	Ausland	EUR	1.0	100.0
Genossenschaft Migros Luzern, in Dierikon	Dierikon	V	Schweiz	CHF	2'107.4	
Parkwirtin «Einfache Gesellschaft»	Luzern	V	Schweiz	CHF	585.1	84.6
Société coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg	Laténa	V	Schweiz	CHF	1'271.1	
Marin Centre SA	Laténa	V	Schweiz	CHF	17'300.0	100.0
Strega SA	Laténa	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Au Léopold SA	Laténa	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Genossenschaft Migros Ostschweiz	Gossau SG	V	Schweiz	CHF	4'262.9	

Konsolidierungskreis

Food Retail

Segment / Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Parking Wattwil AG	Wattwil	V	Schweiz	CHF	3'550.0	65.5
Randenburg-Immobilien AG	Schaffhausen	V	Schweiz	CHF	400.0	99.9
Strässle Derby Wil AG	Wil (SG)	EK	Schweiz	CHF	500.0	50.0
Società Cooperativa fra produttori e consumatori Migros-Ticino	Sant'Antonino	V	Schweiz	CHF	1'030.0	
Mitico Ticino SA	Sant'Antonino	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
VM Partner Ticino Sagl	Sant'Antonino	V	Schweiz	CHF	20.0	100.0
Société coopérative Migros Valais	Martigny	V	Schweiz	CHF	877.4	
Société coopérative Migros Vaud	Ecublens	V	Schweiz	CHF	1'642.3	
Migros Marketing Romand SA	Ecublens	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Parking des Remparts SA	La Tour-de-Peilz	EK	Schweiz	CHF	3'600.0	33.3
Parking Pully Centre SA	Pully	EK	Schweiz	CHF	4'409.0	28.0
Genossenschaft Migros Zürich	Zürich	V	Schweiz	CHF	3'375.1	
Ospena Group AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	2'500.0	100.0
GMZ Deutschland Holding GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	20'000.0	100.0
Smart Retail Solutions GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	1'000.0	100.0
tegut... teo GmbH & Co. KG	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
tegut... Basic GmbH	DE-München	V	Ausland	EUR	25.0	100.0
tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	1'000.0	100.0
tegut... Holding GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	20'000.0	100.0
tegut... Immobilien GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	1'636.2	100.0
tegut... Logistik GmbH & Co. KG	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	1'005.5	100.0
tegut... Logistikimmobilien GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	25.0	100.0
tegut... Vertriebs GmbH & Co. KG	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
tegut... Verwaltungs GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
Herzberger Bäckerei GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	153.4	100.0
Miduca AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	10'000.0	100.0
Migros Fachmarkt AG in Liquidation	Zürich	V	Schweiz	CHF	10'000.0	100.0

Konsolidierungskreis

Food Retail

Segment / Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Food Retail - Handel						
Denner AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	15'000.0	100.0
EG Dritte Kraft AG	Zug	V	Schweiz	CHF	600.0	100.0
Migrol AG	Adliswil	V	Schweiz	CHF	52'000.0	100.0
migrolino AG	Suhr	V	Schweiz	CHF	6'000.0	100.0
cevastore GmbH	Suhr	V	Schweiz	CHF	50.0	100.0
primetrust AG	Suhr	V	Schweiz	CHF	500.0	100.0
Food Retail - Migros Industrie						
Aproz Sources Minérales SA	Nendaz	V	Schweiz	CHF	850.0	97.5
Delica AG	Buchs AG	V	Schweiz	CHF	4'000.0	100.0
Delica Foods Canada LTD	CA-Vancouver	V	Ausland	CAD	11'248.9	100.0
Delica Foods North America LTD	US-Delaware	V	Ausland	USD	10'988.8	100.0
Delica USA Real Estate LLC	US-Buffalo	V	Ausland	USD	–	100.0
SweetWorks Confections LLC	US-Delaware	V	Ausland	USD	–	100.0
M-Industry China LLC	CN-Shanghai	V	Ausland	CNY	895.6	100.0
Swiss Industries GmbH	Birsfelden	V	Schweiz	CHF	20.0	100.0
Café Royal Pro SAS	FR-Paris	EK	Ausland	EUR	2'000.0	47.3
Swiss Coffee Innovation AG	Buchs AG	V	Schweiz	CHF	120.0	100.0
Elsa Group AG	Estavayer	V	Schweiz	CHF	3'500.0	100.0
aaremilch AG	Lyss	EK	Schweiz	CHF	142.9	47.1
Financière du Solimont SAS	FR-Hochfelden	V	Ausland	EUR	2'300.8	100.0
Idhéal SAS	FR-Hochfelden	V	Ausland	EUR	6'500.0	100.0
Schwyzter Milchhuus Deutschland GmbH	DE-München	V	Ausland	EUR	25.0	100.0
The Cultured Hub AG	Lindau	EK	Schweiz	CHF	600.0	33.3
Fresh Food & Beverage Group AG	Volketswil	V	Schweiz	CHF	10'000.0	100.0
Hug Bäckerei AG	Luzern	V	Schweiz	CHF	1'000.0	85.0

Konsolidierungskreis

Food Retail

Segment / Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Sushi Mania SA	Vuadens	V	Schweiz	CHF	300.0	100.0
Micarna SA inkl. Micarna AG, Zweigniederlassung Bazenhaid	Courtepin	V	Schweiz	CHF	10'000.0	100.0
Centravo Holding AG	Lyss	EK	Schweiz	CHF	2'040.0	29.3
Mérat AG	Bern	V	Schweiz	CHF	50.0	100.0
Schlachtbetrieb St. Gallen AG	Gossau SG	EK	Schweiz	CHF	1'080.0	46.2
TMF Extraktionswerk AG	Kirchberg SG	EK	Schweiz	CHF	1'200.0	15.0
Delica Benelux B.V.	NL-Rotterdam	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
Delica Deutschland GmbH	DE-Düsseldorf	V	Ausland	EUR	225.0	100.0
Delica France SAS	FR-Chalamont	V	Ausland	EUR	1'105.0	100.0
Delica Spain S.L.	ES-Barcelona	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
Delica North America Inc.	US-Delaware	V	Ausland	USD	700.0	100.0
Migros Industrie AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Lüchinger + Schmid AG, Eier & Eiprodukte	Kloten	V	Schweiz	CHF	5'600.0	100.0
SCG Swiss Consumer Goods GmbH	DE-Bensheim	V	Ausland	EUR	25.0	100.0

Non-Food Retail

Non-Food Retail						
digitec AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	70.0
Digitec Galaxus AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	240.0	70.0
Galaxus Deutschland GmbH	DE-Hamburg	V	Ausland	EUR	25.0	70.0
Digitec Galaxus d.o.o. Beograd-Stari Grad	SRB-Belgrad-Stari Grad	V	Ausland	RSD	0.1	70.0
Ex Libris AG	Dietikon	V	Schweiz	CHF	3'000.0	100.0

Gesundheit

Gesundheit						
Migros Vita AG	Frauenfeld	V	Schweiz	CHF	56'218.0	100.0
Medbase AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	6'380.0	100.0

Konsolidierungskreis

Gesundheit

Segment / Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Centre d’Imagerie Médicale de Cornavin SA	Genf	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
fit im job AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG	Winterthur	EK	Schweiz	CHF	100.0	50.0
iMpuls Wellcare AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
IMRAD AG	Lausanne	EK	Schweiz	CHF	100.0	25.0
Medbase Berner Oberland AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	800.0	60.0
Medbase Zentralschweiz AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	1'800.0	100.0
Medbase Apotheken AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	268.5	100.0
MediShams Holding SA	Lausanne	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
PHARMACIE DE LA BATELIERE SA	Lausanne	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Müller Reformhaus Vital Shop AG in Liquidation	Volketswil	EK	Schweiz	CHF	833.0	40.0
Radiologie Win AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	100.0	50.0
Telehealth Services AG	Frauenfeld	V	Schweiz	CHF	1'000.0	51.0
Unilabs St. Gallen AG	St. Gallen	EK	Schweiz	CHF	100.0	51.0
ZRMB Marketplace AG	Frauenfeld	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
zahnarztzentrum.ch Beteiligungs AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	342.9	100.0
zahnarztzentrum.ch AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	800.0	100.0
Zur Rose Suisse AG	Frauenfeld	V	Schweiz	CHF	7'650.0	100.0
Bluecare AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	1'288.0	100.0
Specialty Care Therapiezentren AG	Frauenfeld	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Aerztemedika AG	Frauenfeld	V	Schweiz	CHF	500.0	100.0
Clustertec AG	Baar	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
PolyRose AG	Frauenfeld	EK	Schweiz	CHF	200.0	50.0
WePractice AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Migros Golf AG	Dierikon	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
movemi AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	834.0	100.0
FlowerPower Fitness und Wellness AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
ACTIV FITNESS TICINO SA	Sant’Antonino	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0

Konsolidierungskreis

Finanzdienstleistungen

Segment / Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Finanzdienstleistungen						
Migros Bank AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	700'000.0	100.0
CSL Immobilien AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	158.7	100.0
CSL Invest AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	200.0	100.0
Swisslease AG	Wallisellen	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
GOWAGO AG	Zürich	EK	Schweiz	CHF	450.3	27.9

¹ Erfassung: V = Voll konsolidiert / EK = Equity-konsolidiert / NK = Nicht konsolidiert

² Beteiligung: M = Muttergesellschaft

³ Gemeinschaftsunternehmen

⁴ Weitere Informationen siehe Zusammenfassung der wesentl. Rechnungslegungsgrundsätze - Konsolidierungsgrundsätze

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
www.ey.com/de_ch

An die Delegiertenversammlung des
Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich

Zürich, 12. März 2026

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung des Migros-Genossenschafts-Bundes und seiner Tochtergesellschaften (die Migros-Gruppe oder der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 30 bis 130) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Anlagen

Prüfungssachverhalt

Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen bilanziert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen erfolgt grundsätzlich auf Stufe zahlungsmittelgenerierender Einheit, sofern Ereignisse oder Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar ist. Für Einkaufszentren und IT-Projekte werden spezifische Werthaltigkeitsüberlegungen vorgenommen, sofern die beim Investitionsentscheid zugrunde gelegten Werttreiber und Nutzenerwartungen nachhaltig nicht erreichbar sind. Bei der Identifikation und Beurteilung von Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung sowie bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags sind durch die Geschäftsleitung Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind. Zu den Annahmen im Bewertungsmodell, die zu einer unsachgemässen Bewertung führen könnten, zählen beispielsweise die erwarteten Geldflüsse und die Diskontierungssätze.

Per 31. Dezember 2025 stellen die Sachanlagen mit CHF 11.6 Milliarden oder 14 % und die immateriellen Anlagen mit CHF 1 Milliarde oder 1 % einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven der Migros-Gruppe dar. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von CHF 374 Millionen und auf immateriellen Anlagen von CHF 8 Millionen erfasst. Aufgrund des wesentlichen Ermessensspielraums durch die Geschäftsleitung und der Bedeutung der genannten Bilanzpositionen in der konsolidierten Jahresrechnung erachten wir die Identifikation und Beurteilung von Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung sowie die Ermittlung des erzielbaren Betrags als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Migros-Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Sachanlagen und immateriellen Anlagen im Anhang 26 respektive 27 zur konsolidierten Jahresrechnung des Migros-Genossenschafts-Bundes.



Unser Prüfverfahren

Wir haben die Prozesse und Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Identifikation und Beurteilung von Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen geprüft und das Vorgehen bei der Erstellung von Finanzplänen beurteilt.

Zudem haben wir die Ermittlung des erzielbaren Betrags unter Beizug von Bewertungsspezialisten nachvollzogen. Dabei haben wir die Auswirkungen der Annahmen im Bewertungsmodell mittels Sensitivitätsanalyse beurteilt. Für Objekte, bei denen eine Marktbewertung durchgeführt wurde, haben wir die Verwertbarkeit der Arbeitsergebnisse von durch die Geschäftsleitung beauftragten externen Gutachtern beurteilt. Die korrekte Verbuchung und der Ausweis der mit der Wertbeeinträchtigung verbundenen Kosten in der konsolidierten Jahresrechnung wurden geprüft.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen der Migros Bank AG

Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Für gefährdete Forderungen auf Kundenausleihungen werden Einzelwert-berichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zudem bildet die Bank auf nicht gefährdeten Kundenausleihungen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Bei der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen sind Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche naturgemäss mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind.

Per 31. Dezember 2025 stellen die Kundenausleihungen mit CHF 51.5 Milliarden oder 62 % den grössten Bestandteil der Aktiven der Migros-Gruppe dar. Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen von insgesamt CHF 96 Millionen. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken betragen insgesamt CHF 131 Millionen. Aufgrund des wesentlichen Ermessensspielraums und der Bedeutung der genannten Bilanzpositionen in der konsolidierten Jahresrechnung des Migros-Genossenschafts-Bundes erachten wir die Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.



	Die Migros-Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen sowie den Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken im Anhang 18 und legt ihr Vorgehen zum Risikomanagement der Ausfallrisiken im Anhang 4 zur konsolidierten Jahresrechnung des Migros-Genossenschafts-Bundes offen.
Unser Prüfverfahren	Wir haben die Prozesse und Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie die Methode zur Identifikation und Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen geprüft. Zudem haben wir stichprobenweise die Werthaltigkeit von Kreditengagements sowie die Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen geprüft und die Einhaltung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegung im Anhang zur Jahresrechnung geprüft.
Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen	



Sonstige Informationen

Die Verwaltung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung des Migros-Genossenschafts-Bundes und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

**Verantwortlichkeiten der Verwaltung für die konsolidierte Jahresrechnung**

Die Verwaltung ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die Verwaltung als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist die Verwaltung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Verwaltung beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

**Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Willy Hofstetter
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ina Braun
Zugelassene Revisionsexpertin



Der vorliegende Finanzbericht 2025 ist Teil der Geschäftsberichterstattung der Migros-Gruppe. Den Geschäftsbericht 2025 finden Sie unter report.migros.ch ↗

Migros-Genossenschafts-Bund
Limmatstrasse 152, CH-8031 Zürich
corporate.migros.ch ↗

Impressum:

Design: Hej AG, Zürich

Technische Umsetzung: NeidhartSchön AG, Zürich
und mms solutions AG, Zürich